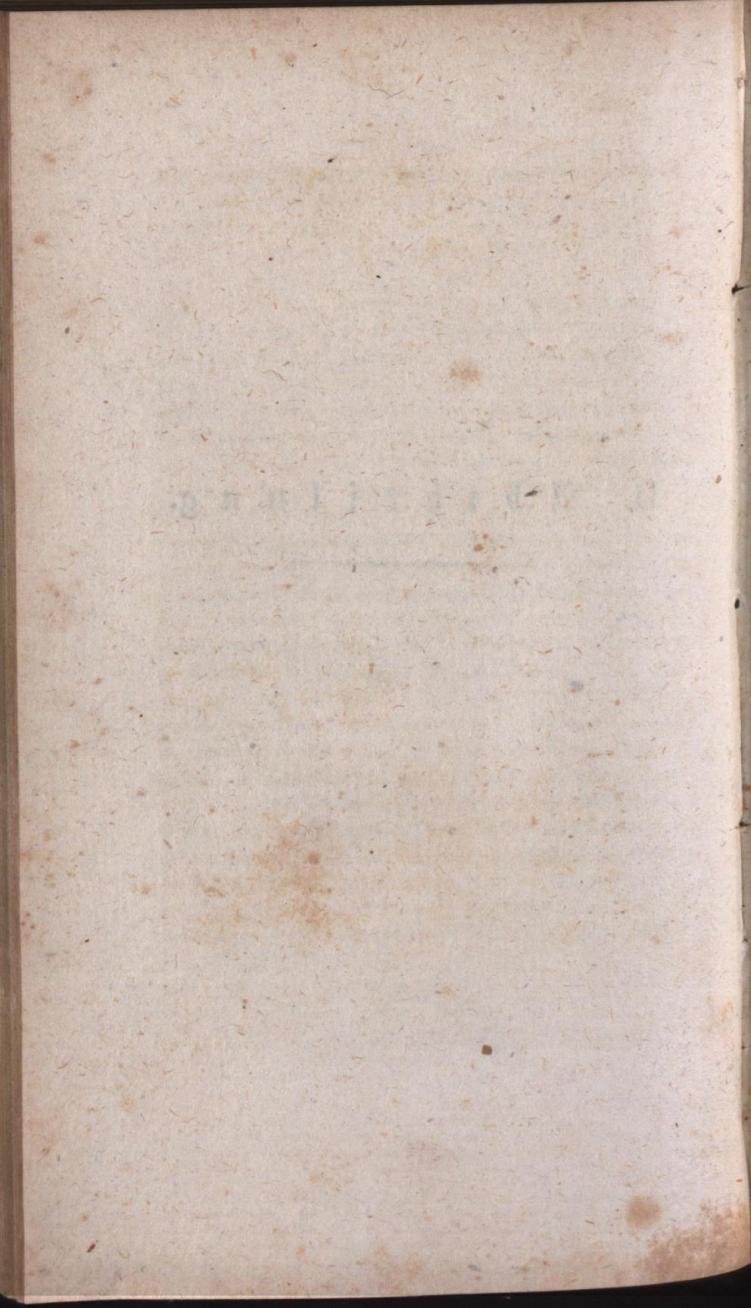
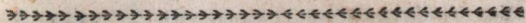


II. A b t h e i l u n g.





K. K. Akademie

der vereinigten bildenden Künste.

In der Anna-Gasse Nr. 980.

Diese ist ebenfalls eine der trefflichen Anstalten, welche der Österreichische Staat seinen Herrschern verdankt. Für diese hohe Schule der Kunst ist hier Alles vereint, was die Bildung junger Künstler erfordert; ausgezeichnete Lehrer im Theoretischen und Practischen der Kunst, vortreffliche Sammlungen von Gemälden und Handzeichnungen großer Meister, gute Abgüsse antiker Statuen, und eine wohlge- wählte Bibliothek *). Über die Entstehung der Akademie hier einige kurze Nachrichten: Ein Künstler, Namens Peter Strudel (im J. 1660 in Tyrol geboren) bildete sich unter C. Loth in Venedig zum ausgezeichneten Historien-Mahler. Nachdem er seine Studien in Italien beendigt hatte, kam er nach Wien, und bauete sich mit seinem Bruder, einem geschickten Bildhauer, in einer der Vorstädte Wiens an. Da beyde Brüder vorzügliche Meister in ihrem Fache waren, so suchten angehende Künstler bey ihnen Unterricht. Dieses bewog ersteren, auf seine Kosten Akademie zu halten. Kaiser Leopold der I. wurde aufmerksam, und bildete im Jahre 1704 hieraus eine K. Mahler- und Bildhauer-Akademie; Peter Strudel wurde zum Director ernannt, und in den Freyherrnstand erhoben. Nach seinem Tode blieb die Akademie neun Jahre geschlossen, bis 1726 Kaiser Carl der VI. den Grafen Uthman zum Protector wählte, und dieser, den

*) Siehe Seite 85.

Niederländischen Maler Johann van Schuppen der Akademie zum Director gab, welcher derselben die Schule der Architectur beynahete. Die Kunst blüthete unter ihm; die Werke von Gran, Troger, Christian Hülfsgott Brand in der Malerey; von dem Bildhauer Raphael Donner, und von den Kupferstechern Andreas und Adam Schmutzer sind aus jener Zeit. Nach van Schuppens Tode sank die Thätigkeit der Akademie, bis Martin von Meytens, ein Schwedischer Porträt-Maler, Director wurde. Dieser wußte das Ansehen der Akademie zu heben; Maulbertsch, Sambach, Christian Brand, Wutky als Maler; Fischer, Hagenauer, Messerschmid und Zauner als Bildhauer; Jacob Schmutzer, Jacobé und Fridrich Brand als Kupferstecher, bildeten sich in dieser Periode. — Schmutzer wurde, auf Verwendung seines Gönners, des Freyherrn von Kettler, dem damaligen Protector der Akademie, dem Fürsten Kauniz, und durch diesen der Kaiserinn Maria Theresia empfohlen, welche ihn auf ihre Kosten zur weiteren Ausbildung an Wille nach Paris sendete. Im Jahre 1766 kam Schmutzer zurück. Auf seinen Vorschlag errichtete die Kaiserinn eine freye Kupferstecher- und Zeichnungsschule, die 1768 durch ein Hof-Decret bestätigt, und von Schmutzer mit großer Thätigkeit geleitet wurde. Nur war diese neue Akademie größten Theils eine Wiederholung der alten, und man sah ein, daß eine Vereinigung nothwendig sey. Im Jahre 1770 starb der Director Meytens. Die Kupferstecher-Akademie, so wie die zeither noch getrennten Classen der Erzverschneider und Stämpelgraber, wurden nun mit der alten Akademie vereinigt; das Ganze, unter dem Nahmen der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, in vier Haupt-Classen oder Schulen getheilt, das Haupt-Directorat aufgehoben, und jede Classe bekam ihren Director, so wie mehrere Professoren und Adjuncten. Joseph der II. gab der Akademie, die, nach verschiedenen Ab-

wechselungen ihres Standortes, bisher in dem Universitäts-Gebäude ihren Sitz hatte, ein größeres Locale in dem ehemaligen Noviciat-Hause der Jesuiten bey St. Anna, wo dieses Institut sich gegenwärtig noch befindet. Sie wurde, wie die Aufschrift über dem Eingange des Gebäudes zeigt, im Jahre 1786 hierher versetzt. (Bonis litteris ingeniusque artibus Josephus II. 1786). —

Hier hat sie geräumige Säle und Zimmer für alle Classen und Arbeiten; auch ist im Hofe des Gebäudes ein eigenes Haus zu den Arbeiten der Bildhauerey und eine Gießerey für metallene Statuen. Die Akademie stehet unter einem Curator, dermahl in der Person Seiner Durchlaucht des Fürsten Clemens Wenzel Lothar von Metternich-Winneburg-Oxenhauseu, Herzoges von Portella, Grafen von Königswart ic., Großkreuzes und Ritters der meisten Europäischen Orden, k. k. wirklichen geheimen Rathes, Kämmerers, Haus-, Hof- und Staatskanzlers, Staats- und Conferenz-Ministers, dann dirigirenden Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ic. Durch diesen großen Kunstfreund und Kenner hat die Akademie eine neue Organisation *) mit vielen Verbesserungen erhalten. Der akademische Rath besteht aus dem Präses (Seiner Excellenz dem Herrn Grafen Anton von Lamberg-Springenstein, k. k. wirklichen geheimen Rathe und Kämmerer ic.), dem beständigen Secretär und Rathe (Herrn Joseph Elmayer **), mehreren außerordentlichen und ordentlichen Rätthen. — Die vier Kunstschulen der Akademie sind: 1) Die Schule der Mahler, Bildhauer, Kupferstecher und Mosaik ***); 2) der Architectur;

*) In der Zeitschrift: Prometheus, bey Geisinger, wurden die neuen Statuten abgedruckt.

**) Siehe Schriftsteller Seite 14.

***) Die Directoren, Professoren und Correctoren aller Schulen siehe in dem Künstlerverzeichnis Seite 242 und fort.

3) der Grabier-Kunst; 4) der Anwendung der Kunst auf Manufacturen.

Alle drey Jahre findet eine Kunstausstellung Statt, wohin Künstler ihre im Vaterlande verfertigten Gemälde ic. zur öffentlichen Beschauung und Beurtheilung bringen. Die erste war im Jahre 1813; die zweyte 1817, und die dritte 1820.

Der in dem Akademie-Gebäude wohnende Thürhüter hat die Erlaubniß, Fremden die Säle ic., mit Vorwissen des Herrn Secretärs und der Herren Professoren, zu zeigen.

Die kaiserliche Akademie, als Kunstgesellschaft betrachtet, bestehet aus Kunst- und Ehrenmitgliedern. Zu Ersteren werden nur Künstler von ausgezeichnetem Talente und bereits öffentlich anerkanntem Verdienste und Ruhme, zu Ehrenmitgliedern aber vorzügliche Liebhaber der Künste und Beförderer derselben gewählt.

K. K. Porzellan = Manufactur.

In der Kossau Nr. 137.

Sie wurde im Jahre 1718 von dem k. k. Hof = Kriegs = Agenten Claudius Innocenz du Paquier errichtet; denn das von Kaiser Carl dem VI. der Manufactur auf 25 Jahre verliehene ausschließende Privilegium ist zu Larenburg am 27. May 1718 unterzeichnet und besiegelt. In diesem erscheint der Errichter in Gesellschaft dreyer zur Verstärkung des Fonds des angenommenen Mitglieder *). Der Erfolg des Unternehmens entsprach aber den Erwartungen nicht; denn der durch Paquier von der Meißner Fabrik (welche im Jahre 1706 durch den Chemiker Böttger — die erste in Europa — errichtet wurde) hierher gebrachte Werkmeister Christoph Conrad Hunger wurde mißvergnügt, weil du Paquier seine Verheißungen nicht erfüllen konnte, und kehrte nach dem Ende des zweyten Jahres wieder heimlich nach Sachsen zurück, nachdem er vorher die Massenvorräthe der Fabrik unbrauchbar gemacht hatte. Du Paquier war durch die Entweichung des Sächsischen Werkmeisters in äußerster Verlegenheit, und mußte einige Zeit mit der Fabrication aussetzen, bis die inländischen Lehrlinge durch Nachahmung fremder Geschirre sich die erforderliche Kunstfähigkeit erworben hatten. Damit konnte er aber auch größten Theils nur die leichteren GeschirrsGattungen verfertigen, welche wenig Abgang fanden, weil der Gebrauch des Porzellans dem großen Publicum damals fast

*) Ein Weiteres hierüber siehe in der Schrift: Zur Säcular = Feyer der k. k. Porzellan = Manufactur zu Wien. Gedruckt bey Carl Gerold 1818.

ganz unbekannt war, der Adel hingegen seine Tafel allgemein mit Silbergeschirren besetzte, das Porzellan aber nur als Zim-
 merverzierungen betrachtete, und sich hierzu lieber ausländi-
 sches anschaffte, als inländische unansehnliche Copien. Du
 Paquier gerieth in Schulden, und wendete sich im Jahre
 1744 an die Kaiserinn Maria Theresia mit der Bitte, die
 mit so viel Mühe und Kosten errichtete, für die damahligen
 Zeiten in guten Stand hergestellte Manufactur mit den dar-
 auf haftenden Schulden (25,000 fl.) zu übernehmen, ihm
 auf Lebenszeit die Administration der Fabrik gegen freye
 Wohnung und Unterhalt zu verleihen; auch nach seinem To-
 de seine Gattinn mit einer Pension zu begnadigen. Die Kai-
 serinn befahl, die Manufactur der Ministerial-Banco-Hof-
 Deputation zu übergeben, welche mittelst Kauf-Contractes
 vom 10. May 1744 die Manufactur gegen Bezahlung der
 Schulden übernahm, wobey dem Errichter die Direction mit
 jährlichen 1500 fl. Gehalt und freyer Wohnung überlassen,
 seiner Wittve aber eine Pension von jährlich 600 fl. zuges-
 ichert wurde. Die Oberaufsicht führte, unter dem Präsidium
 der Banco-Präsidenten Gundacker Grafen zu Stahrem-
 berg, Philipp Grafen von Kinsky und Rudolph Grafen von
 Chotek, ein eigener Manufacturs-Administrator, Franz Carl
 Mayerhoffer von Grünbüchel. Unter seiner Administration,
 die bis 1758 dauerte, wurden die Werkstätten vergrößert,
 und viele Arbeiter und Zöglinge aufgenommen; auch ward
 durch Vervollkommnung des Fabricates ein größerer Absatz
 zu bewirken getrachtet, der endlich, da der Gebrauch des
 Porzellans allgemeiner wurde, auch stieg, so daß im Jah-
 re 1760 schon ein Überschuss (der erste) an Barem zur Ban-
 co-Cassa geliefert werden konnte. Der eigentliche Wohlstand
 der Fabrik fing erst 42 Jahre nach ihrer Entstehung an, es
 wurde also beynabe ein halbes Jahrhundert zu ihrer Ver-
 gründung erfordert. Ein Privat-Unternehmer würde zu so
 langer Ausdauer schwerlich Kräfte und Willen gehabt ha-

ben. Seit dieser Epoche machte die Fabrik immer einige Fortschritte, vorzüglich aber unter der Leitung des im Jahre 1770 zu ihrem Chef ernannten k. k. Hofrathes von Kessler. Die Zahl der Arbeiter war damals bereits 200, im Jahre 1780 mehr als 300 Köpfe. — Im Jahre 1783 verordnete Kaiser Joseph der II. die öffentliche Feilbiethung der Fabrik *), welche allerhöchste Entschliesung dem Publicum durch Ankündigung vom 26. May 1784 bekannt gemacht, und der Tag der Versteigerung auf den 20. Julius desselben Jahres fest gesetzt wurde. Der erste Ausrufspreis wurde auf 358.000 fl. bestimmt, aber es erschien nicht ein einziger Kaufsußiger, worauf der Kaiser unter dem 5. August 1784 sich entschloß, die Manufactur ferner auf Rechnung der Banco-Gefälle fortführen zu lassen, und dem Hofrathe Conrad Freyherrn von Sorgenthal die Direction zu übertragen, mit dessen Direction die dormalige vervollkommnete Fabriks-Versassung anfängt und zeither in beständiger Aufnahme fortwähret. Es liegt außer dem Bereiche meines Werkes, Alles anzuführen, was dieser wackere Staatsbeamte zum Besten der Manufactur leistete, und ich verweise deswegen auf die mehrmahl angeführte Schrift. Der Antheil, welchen der gegenwärtige Director, Herr Hofrath Matthias Niedermayr **), an den vom Herrn Hofrathe von Sorgenthal während seiner rühmlichen 21jährigen Direction getroffenen Vorkehrungen hatte, war die Veranlassung, daß derselbe im Jahre 1803 zum Directions-Adjuncten mit dem Charakter eines Nieder-Österreich. Regierungsrathes ernannt, bey dem am 17. October 1805 erfolgten Ableben des verdienstvollen Hofrathes von Sorgenthal aber, ihm die Direction sowohl der k. k. Porzellan-Manufactur, als auch der Spiegel-Fabrik

*) Die Ursachen siehe in der zu Anfange dieses Aufsazes angeführten Schrift: Zur Säcular-Feyer etc.

***) Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste.

zu Neuhaus übertragen wurde. Seine Majestät, stets gewohnt, echte Verdienste zu belohnen, haben auch den ferneren Eifer und die Talente dieses wackeren Directors nicht unbeachtet gelassen, und denselben in diesem Jahre (1821) bey Gelegenheit seines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums mit dem Kleinen Kreuze des Leopolds-Ordens belohnt. — Außer dem Director und dessen Adjuncten, dem k. k. Rathe und Bücher-Censor, Herrn Peter Joris *), sind noch 15 Beamte zur Leitung der Fabrications-Geschäfte und zur sämmtlichen Verrechnung angestellt. Die Manufactur beschäftigt gegenwärtig bey 500 Arbeits-Individuen, welche in verschiedene Branschen abgetheilt sind, deren jede einen eigenen Vorsteher hat. Die Mahlerey steht unter dem als Künstler und Chemiker allgemein bekannten Herrn Joseph Leithner. Das Mahleren-Personal, welches über 100 Individuen **) zählt, theilt sich in vier Classen, jede unter Einem Obermahler; diese sind: Die Classe 1) der Historien-Mahlerey unter Johann Weitzbaum. Die Leitung des höheren Kunstfaches führt Herr Professor Caucig; 2) der Blumenmahlerey unter den Herren Nigg und Hirschler; 3) der Ornamentisten und Dessin-Mahler unter Herrn Friedrich Reinhold; — zu dieser Classe gehört auch noch die Abtheilung der Gold-Polierer unter Herrn Michael Pollack; — 4) der Blaumahler unter ihrem Obermahler Herrn Johann Schmidt. Das Einbrennen der Mahlerey besorgt der Obermahler Herr Hirsch mit seinem Adjuncten Herrn Georg Stefl und 3 Email-Brennern. Endlich gehören zu dieser Abtheilung noch 1 Laborant bey der Farben-Fabrication und

*) Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste und der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. (Siehe auch Schriftsteller-Verzeichniß Seite 26.)

**) Sie sind unter den Künstlern Seite 242 und fort angeführt, wo überhaupt die Nahmen und Titel aller jetzt hier angeführten Personen ausführlicher vorkommen.

4 Farbenreiber, nebst den unter dem Obersteinschneider Herrn Johann Otter stehenden Steinschleifern und Polierern 1c. — Die Bildnerey und das Weißdrehen wird von den Modelleuren der Manufactur geleitet, von welchen aber Herr Johann Schaller mit Bewilligung des Kaisers bereits 12 Jahre zu seiner höheren Bildung in Rom abwesend ist. Gegenwärtig besorgen die Führung dieser Kunstabtheilung Herr Elias Hütter und Herr Joseph Reinhold. Einige Kunstarbeiten Schaller's in Marmor und Metall, z. B. Jacquins, Sonnenfels, Haydn's 1c. Büsten, dann alle Büsten der kaiserlichen Familie und mehrere schöne Gruppen von den Herren Hütter, Reinhold, und viele nette, schön gearbeitete Vasen und anderes Geschir: beurkunden die Kunstfähigkeit der Herren Modelleure sowohl, als des ihnen unterstehenden Personals von 15 Individuen. Unter ihnen, besonders unter Herrn Hütter's Leitung, steht auch die Abtheilung der Dreher, 47 an der Zahl, und zwar der Maschinen- und Freydreher unter dem Vorsteher Heinrich Welsch, und der Oval- und Bossier-Arbeiter unter ihrem besondern Vorsteher. Hierzu gehören auch die 4 Gypsformer und Modell-Dreher. Die Fabrication führt der Verwalter der Fabrik, Herr Wenzel Bach, nebst einem Beamten und Fabrications-Adjuncten, und sie erfordert die Schlammarbeiter und Massemacher, 51 an der Zahl; die Cassetten- oder Capseldreher 1c.; die Glasurer, Brenner und Einseher 1c. — Das Arbeits-Personal consumirt täglich über 1500 Pfund Porzellan-Erde und andere zur Composition nöthige feine weiße Erden. Vom ordinären, zu den Capseln gehörigen feuerfesten Töpferthone täglich an 10,000 Pfund. An Brennholz consumirt die Fabrik jährlich 5—6000 Klafter; an Kohlen 7—800 Stübich. Diese Materialien bezieht sie, mit Ausschluß eines Theiles der erforderlichen Porzellan-Erde und des Brennholzes, aus dem Inlande; die zum Brennbedarfe erforderlichen Flossbäume kommen auf der Donau aus Baiern, aus dessen Gebiete zu

nächst an Passau auch die Porzellan-erde erkauft wird, deren sich die Manufactur schon seit dem Jahre 1740 bediente, ihre Verwendung aber seit dem Anfange dieses Jahrhunderts bedeutend beschränkt, und durch inländische Erden ersetzt hat. Die Consumtion der zur Farbenerzeugung nöthigen Producte ist nicht sehr bedeutend, mit Ausnahme des Goldes, wovon jährlich ein Viertel-Zentner in seinem reinsten Zustande verwendet wird. — Der Absatz der erzeugten Waare ist beträchtlich, und betrug in den Jahren 1816 und 1817 über Eine Million im Papiergelde; hat aber jetzt, besonders durch die Concurrnz der Böhmischen Porzellan-Fabriken in der ordinären Waare, etwas abgenommen. Alle von der Fabrik verfertigten Waaren sind mit dem Fabriks-Zeichen, dem erzherzoglich Österreichischen Wapenschilde, versehen. — Der Verkauf geschieht in den geräumigen Verkauf-Magazinen der Manufactur. Sie bilden eine Gallerie von 43 Klaftern Länge, bey einer Breite von 3 Klaftern 4 Schuh, welche in 6 Abtheilungen zerfällt, deren jede für sich ein Ganzes ausmacht. Sie wurden nach der Zeichnung des Architecten Ritters von Moreau vom Architecten Kiegel ausgeführt, und von den beyden Künstlern Hurtel und Kolb, welche die Malhercy und Vergoldung besorgten, geschmückt. Die Abtheilung am Eingange dient zum Comtoir; die übrigen zwey sind für das blau bemahlte Geschirre bestimmt; in der vierten Abtheilung sind Geschirre mit purpurnem Rande, mit Rosen, grünem Laube, Bouquets, Kornblumen und Bergameinnicht &c. In der letzten Abtheilung sind Porzellan-Gefäße mit reicher Vergoldung, mit Blumen-Bouquets, mit ländlichen Gegenden &c. &c., geschliffene und bemahlte Gläser &c.; kurz, hier ist Alles aufgestellt, was den schönsten Beweis liefert, wie weit es diese Manufactur in der Malhercy gebracht hat, und man ist kaum im Stande, sich von den schönen Gemälden auf Porzellan-Tafeln, vorzüglich von den herrlichen Blumengemälden des Herrn

Nigg, zu trennen. Neben diesen findet man: eine Madonna mit dem Jesu-Kinde nach Correggio; die heilige Katharina nach Carlo Dolce; die ruhige See am Abende, dann ein Seesturm, beyde nach Louthenburg; alle von Claudius Heer; — die Madonna, die heil. Barbara und Katharina nach Leonardo da Vinci; dann zwey Geflügelstücke nach Hondcoeter, von Lorenz Heer; — zwey sehr große Blumenstücke und drey große Vasen mit Blumen, von Joseph Nigg; — vier kleine Blumenstücke, eigene Erfindung, von Joseph Fischer. Ferner, außer vielen kleineren Vasen: Eine große Vase mit einem bunten Blumenkranze auf Goldgrund gemahlt, die Blumen in natürlicher Größe, von Joseph Nigg nach eigener Zeichnung; — 2 Vasen mit Blumenkränzen in Goldgrund, von Joseph Fischer; — 2 Vasen, eine von Joseph Klos, die andere von Ignaz Wiltmann gemahlt; — dann drey Vasen mit Copien nach Rubens Decius Mus, von Leopold Lieb, welche auf 1500 Ducaten sollen geschätzt worden seyn 1c. *). — Das Magazin ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags für jedermann offen. Auch die Arbeitszimmer sind sehenswerth, wozu der Herr Director die Erlaubniß zum Eintritte erteilt.

In dem Gebäude der Porzellan-Manufactur ist auch die Hauptniederlage der k. k. Spiegel-Fabrik zu Neuhaus im B. U. W. W.; eine für jedermann sehenswerthe Anstalt.

*) Diese Vasen 1c. waren daselbst, als ich dieses niederschrieb; manche mögen seit der Zeit verkauft und durch andere ersetzt worden seyn.

V e r z e i c h n i s s
 d e r
 i n u n d u m W i e n
 l e b e n d e n (b i l d e n d e n) K ü n s t l e r
 u n d
D i l e t a n t e n
 m i t A n g a b e
 i h r e r W o h n o r t e .

- A**damek Johann, Miniatur-Porträt-Mahler. In der Stadt zum Eisgrübel Nr. 605.
Agricola Carl, Historien- und Porträt-Mahler, auch Kupferstecher. In der Weihburggasse Nr. 916.
Nichinger Carl Joseph, Fourier im k. k. zewenten Feld-Artillerie-Regimente, lithographirt im k. k. lithographischen Institute des Katasters, zugleich Kalligraph. An der Wien bey den drey Hufeisen Nr. 32.
Nigentler August, Lithograph. Auf der Wieden in der Panigl-gasse Nr. 74.
Alcaini Cajetan Graf von, Lithograph. In der Rumpfgasse Nr. 827.
Utram Johann, Kupferstecher. Auf der Windmühl Nr. 24.

- Alt Jacob, Landschaftsmahler und Zeichner, auch Lithograph. In der Alservorstadt Nr. 144.
 Altmann Joseph, Landschaftsmahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 79.
 Aman Johann, k. k. Hof-Architect und Ehrenmitglied der Akademie von St. Lucca in Rom. In der Burg Nr. 1.
 (Siehe Schriftsteller Seite 6.)
 Ampichel Fr., Landschaftsmahler. In der Rothenthurmstraße Nr. 648.
 Anreiter von Zirenfeld Gottfried (der Ältere), Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 16.
 Anreiter von Zirenfeld Gottfried (der Jüngere), Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 16.
 Ascha Joseph, Graveur und Bürger. Auf der Schotten-Bastei Nr. 116.
 Asner Johann, bürgerl. Stein- und Stahlwappen-Graveur. In der Josephstadt Nr. 65.
 August Johann, akademischer Mahler und Bilder-Restaurateur. Zu Mariahilf Nr. 103.
 Auracher von Aurach Ludwig, lithographirt im k. k. lithographischen Institute des Katasters. In der Grünangergasse Nr. 836.
 Arman F. Joseph, akademischer Kupferstecher. Auf der alten Wieden Hauptstraße Nr. 242.
 Balassa Franz von, Porträt-Mahler. Auf dem Kohlmarkte Nr. 260.
 Barth Franz, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 20.
 Bartsch Adam Ritter von, Ritter des kaiserlich Österreichischen Leopolds-Ordens, k. k. Hofrath, Custos an der k. k. Hof-Bibliothek, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Im Bürger-spitale Nr. 1100.
 (Siehe Schriftsteller Seite 7.)

- Bartsch Friedrich Ritter von, Scriptor an der k. k. Hof-Bibliothek. Im Bürgerspitale Nr. 1100. Diletant in der Zeichenkunst. (Siehe Schriftsteller Seite 7.)
- Bauer Christian, Historien-Mahler. In der Spiegelgasse Nr. 1097.
- Bauer Franz, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 128.
- Bauer Ignaz, Corrector bey der Bildhauerey an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Spitzberg Nr. 32.
- Bauer Johann, k. k. Wapenmahler. Auf der Fischerstiege Nr. 369.
- Bauer Mathias, Kupferstecher. Auf dem Strohsichen Grund Nr. 43.
- Baumann Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 93.
- Bauer Leopold, Kupferstecher. Auf dem Strohsichen Grund Nr. 51.
- Bayer Simon, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelfort-Grund Nr. 54.
- Bed Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 83.
- Bedenkam Wilhelm, Porträt-Mahler. Auf dem Salzgrieß Nr. 187.
- Bees Engelbert, Mahler. Auf dem Schottenfeld Nr. 126.
- Benedetti, Kupferstecher. — (Vornahme und Wohnung mir unbewußt.)
- Benedict Anton, Kupferstecher. Zu St. Ulrich in der Neudegger-Gasse Nr. 91 bey St. Joseph.
- Benedicti Leopold, lithographirt im k. k. lithographischen Institute des Katasters, zugleich Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 126.
- Beringer Ludwig, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 15.
- Berka Anton, Kupferstecher und k. k. privil. Kunst- und Musikalien-Händler. In der Seilergasse Nr. 1082.

- Berkowech Joseph**, Kupferstecher. Auf dem Neubau Nr. 120.
Bernard Johann, Kupferstecher. An der Wien Nr. 163.
Bernhard Franz, Decorations-Mahler in Gold in der
 f. f. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 32.
Bernhart Franz, Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 202.
Biller Bernhard, Kupferstecher der kalligraphischen Schrif-
 ten, wie auch in geographischen und historischen Gegen-
 ständen. In der Josephstadt Nr. 87.
Billmayer Franz, Bürger, Landschafts- und Thiermah-
 ler. Zu Mariahilf Nr. 15.
Birk Joseph, Equipagen-Zeichenmeister. In der Joseph-
 stadt Josephs-Gasse Nr. 14.
Birner Franz, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 102.
Bittner Carl, Decorations-Mahler in Gold in der f. f.
 Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelpfort-Grund
 Nr. 39.
Blank Johann Conrad, Abbé, Professor der mathemati-
 schen Wissenschaften und Rath der f. f. Akademie der
 vereinigten bildenden Künste. In der Johannes-Gasse
 Nr. 878, Baukunst. (Siehe Schriftsteller Seite 8.)
Blaschek Franz, Blumenmahler. In der Alservorstadt Wie-
 fenburggasse Nr. 15.
Blaschke Conrad, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 242.
Blaschke Johann, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 192.
Bodemer Jacob, Email-Mahler. Zu Mariahilf in der
 Stiftgasse Nr. 87.
Boeckhout H. J. van, Inspector der Kupferstichsammlung
 Seiner Königl. Hoheit des Herzoges Albert zu Sachsen-
 Teschen etc. In der Grünangergasse Nr. 838.
Böhm Carl, Blumenmahler in der f. f. Porzellan-Manu-
 factur. Auf dem Thury Nr. 10.
Böhm Daniel, Bildhauer. Auf der Wieden in der Al-
 leegasse Nr. 55.
Böhm Johann, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 136.

- Böhm Simon, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 102.
- Bondi Anton, Lehrer der Zeichenkunst an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie. In der Josephstadt Nr. 97.
- Borofsky Ferdinand, Kupferstecher. Auf dem Schottenfeld Nr. 10.
- Bossi J. D., Hofmahler Seiner Majestät des Königs von Schweden, Porträt-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste. Auf dem Graben Nr. 1144.
- Bouc Franz, Graveur, Zeichenmeister am gräflich Löwenburgischen Convicte. In der Josephstadt Nr. 166.
- Brandin Fridrich Wilhelm, sticht, äht in Stein, und zeichnet mit der Kreide (hat sich durch längere Zeit auch mit Leitung von Steindruckereyen beschäftigt). Auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 126.
- Braun Adam, Conversations-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste, k. k. N. D. Landesrechts-Schätzmeister. In der Raubensteingasse Nr. 937.
- Breitenauer Franz Xaver, Bildhauer. In der Johannes-Gasse Nr. 980.
- Breitenauer Joseph, Porträt-Mahler. In der Josephstadt Nr. 74.
- Brenner Martin, Mahler. Auf der Freyung Nr. 102.
- Brinke Johann, Mitglied des k. k. privil. Theaters in der Leopoldstadt und Decorateur. In der Leopoldstadt Nr. 511.
- Brun Johann, Blumenmahler. Auf dem Thury Nr. 51.
- Brunner Joseph, Mahler. Auf dem Neubau Nr. 77.
- Brunner Leopold, Blumen und anderer naturhistorischer Gegenstände Mahler. Auf der Freyung Nr. 138.
- Bzenek Joseph, Figuren-Beichner. In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nr. 275.
- Buchberger Franz, Blumenmahler. In Schöbrunn.
- Carl Christoph, Graveur. In der Josephstadt Nr. 31.

- Carl Ernest, Graveur. Zu St. Ulrich in der Neuschottengasse Nr. 107.
- Carl Franz, k. k. Münz-Graveurs-Adjunct. Zu St. Ulrich Nr. 3.
- Carl Wolfgang, Graveur. In der Josephstadt Nr. 31.
- Carmaniohy Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Zu Mariabill Nr. 98.
- Castner Carl, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Kossau Nr. 1.
- Castner Lorenz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Kossau Nr. 2.
- Caucig Franz, k. k. akademischer Rath und Professor der Historien-Mahlerey. An der Wien Nr. 543.
- Cerachi Joseph, Kupferstecher und Künstler in der Mosaik. In der Alservorstadt Nr. 40.
- Cergetti Franz, bürgerl. histor. Öhlmahler und befugter Fabricant chemischer Waaren. Auf der Wieden Nr. 560. Hat seinen Verschleiß in der Spiegelgasse Nr. 1163.
- Cerini Franz Edler von, k. k. N. Ö. Civil-Ober-Bau-Director und Rath der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Raubensteinergasse Nr. 932.
- Chargan Wenzel, k. k. Hof-Theater-Decorateur. Im Hof-Theater-Gebäude.
- Cimbal Jacob, akademischer Mahler. In der Leopoldstadt Nr. 161.
- Cirin Caspar, Graveur in Gold. Auf dem Spitzberg Nr. 5.
- Claret Johann Baptist, Landschaftsmahler und Lithograph. Im Lichtenthal Nr. 7.
- Clerc Jacob Fridrich von, Kupferstecher. In der Leopoldstadt Nr. 260.
- Cloos Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 55.
- Corradini Anton, k. k. Hofbildhauer. In der Leopoldstadt Nr. 11.

- Gosandier Ferdinand, Zeichner, Lithograph und Form-
 schneider in Holz. Auf der Wieden Nr. 370.
 Gosandier Fridrich, Schriftenmahler. Auf der Wieden
 Nr. 325.
 Daffinger Moriz Michael, Miniatur-Porträt-Mahler.
 In der Kärnthnerstraße Nr. 942.
 Dallinger von Dalling Alexander, Thiermahler und
 Reparatur beschädigter alter Gemähde. Auf der Laim-
 grube an der Wien Nr. 99.
 Dallinger von Dalling Johann, fürstlich Liechten-
 stein'scher Gallerie-Inspector und Landschaftsmahler. In
 der Kossau Nr. 130.
 Daniel Leopold, Schriftstecher. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 168.
 David Johann, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 421.
 Decker Stephan, Porträt-Mahler. Auf der hohen Brücke
 Nr. 144.
 DeLaFosta Joseph, Blumenmahler. Auf dem Neusift
 Nr. 50.
 Denk Joseph, Porträt-Mahler. Auf der Laimgrube an
 der Wien Nr. 32.
 Denzel Franz, Mahler und Bilder-Restaurateur. In der
 Josephstadt Kaisergasse Nr. 132.
 Dettler Franz, Graveur und Mitglied der k. k. Akademie
 der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Strohischen
 Grunde in der Roverani-Gasse Nr. 1.
 Dies C. A., Landschaftsmahler. In der Leopoldstadt Nr. 514.
 Dirnbacher Franz, Kupferstecher. An der Wien Nr. 105.
 Dirnhofner Ignaz, Lehrer der Zeichenkunst an der k. k.
 Normal-Hauptschule bey St. Anna. Im Fischhof
 Nr. 515.
 Docker Georg, erster Architect bey der k. k. N. Ö. Civil-
 Bau-Direction. In der Leopoldstadt Nr. 134.
 Dolliner Stephan, Decorateur des k. k. priv. Theaters
 in der Leopoldstadt. In der Leopoldstadt Nr. 511.

- Donhoffer Franz, Kupferstecher. Auf dem Thury in der
Flecksiedergasse Nr. 58.
- Döring Anton, Decorations-Mahler in Farben in der
k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 207.
- Dorneck Joseph, Kupferstecher. Auf dem Unter-Neustift
Nr. 81.
- Draschkowitz Wilhelm, Decorations-Mahler in Farben
in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury
Nr. 95.
- Drechsler Caspar, Decorations-Mahler in Farben in
der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 70.
- Drechsler Jacob, Porträt-Mahler. In der Josephstadt
Nr. 124.
- Drechsler Sigmund, Schriftstecher. Auf der hohen Brücke
Nr. 356.
- Dubsky Freyherr von Wittenau Johann Georg,
H. D. ständ. Kanzleist, Inhaber eines Wachs-Figuren-
Cabinettes, Wachsboffierer. Auf der Wieden Nr. 584.
- Dunkel Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Ma-
nufactur. Auf dem Himmelfort-Grund Nr. 73.
- Ecker Anton, Kupferstecher und Mahler. Auf der neuen
Wieden Nr. 421.
- Edel Georg, Zeichenmeister. Auf der Schotten-Bastei
Nr. 112. (Siehe Schriftsteller Seite 14.)
- Eder Johann Peter, Graveur und Guillocheur. Zu Ma-
riahilf in der Stiftgasse Nr. 95.
- Egger Jacob, Kupferstecher und Bibliothek-Aufseher an
der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Zu
Margarethen Nr. 135.
- Ehrenreich Abraham, Kupferstecher. Auf der Wieden
im fürstlich Stahrembergischen Freyhause Nr. 1, Hof G,
Stiege Nr. 30, im zwenten Stocke.
- Ericht Ferdinand, Miniatur-Mahler. Auf der Wieden
Nr. 293.

- Ehrnreitter Jacob (der Ältere), Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 10.
- Ehrnreitter Jacob (der Jüngere), Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 10.
- Eisenmeyer Johann Paul, Porträt-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 29.
- Eisner Joseph, akademischer Kupferstecher. In der Josephstadt Roverani-Gasse Nr. 143.
- Ender Johann, Kupferstecher. Auf dem Neustift in der Roverani-Gasse Nr. 16.
- Endletsberger Johann, k. k. Münz-Graveur. Auf der Windmühl Nr. 20.
- Engel Franz, Architect, fürstlich Johann Liechtenstein'scher und gräflich Nicolaus Esterháyscher Bau-Director. In der Herrngasse Nr. 252.
- Engert Erasmus, Historien-Mahler. Auf dem Spittelberg Nr. 17.
- Erminy Ludwig, Miniatur-Mahler. In der Josephstadt Nr. 41.
- Eßlin Ferdinand, Graveur, Schrift- und Stämpelstecher. Zu Mariahilf Nr. 104.
- Esterházy Graf Nikolaus von, Diletant im Radieren. In der Krugerstraße Nr. 1013 im eigenen Pallaste.
- Fahrländer Franz, Miniatur-Porträt-Mahler. An der Wien in der Rothgasse Nr. 42.
- Farmberger Georg, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 21.
- Fauner Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 67.
- Fechenberger Fridrich, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 92.
- Felsenberg Georg Joseph, k. k. Hofzeichenmeister. In der Anna-Gasse Nr. 1002.

- Felsenberg Marie, geborne Fischer, radirt in Kupfer.
In der Anna-Gasse Nr. 1002.
- Fendi Peter, Zeichner und Lithograph am k. k. Münz- und
Antiken-Cabinette. Auf dem Rennweg Nr. 458.
- Ferstler Johann, Lehrer der Geometrie, Baukunst und
des Zeichnens an der Hauptschule des Ordens der Pia-
risten in der Josephstadt (beschäftiget sich auch mit histo-
rischen Gemälden, sowohl in Öhl, als in Miniatur und
Email). In der Alservorstadt Nr. 200.
- Fiala Johann, Decorations-Mahler in Farben in der k. k.
Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 5.
- Fischer Anton, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Ma-
nufactur. In der Hossau Nr. 91.
- Fischer Jacob, Kupferstecher. Auf dem Schottenfeld Nr. 7.
- Fischer Johann, Adjunct der k. k. Civil-Bau-Direction
und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bild-
den Künste, Architect. In der Herrngasse Nr. 252.
- Fischer Johann, Architect und Mitglied der k. k. Akademie
der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Spitzberg
Nr. 172.
- Fischer Joseph, k. k. akademischer Rath, Kammer-Kupfer-
stecher, außerordentlicher Professor der Landschaftszeich-
nung, und fürstlich Esterházy'scher Gallerie-Director. In
der Rauhensteingasse Nr. 948.
- Fischer Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-
Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 50.
- Fischer Rudolph, Rechnungs-rath bey der k. k. Hofbaurath's-
Buchhaltung, dann Lehrer der Baukunst und des Zeich-
nens. Auf dem Spitzberg Nr. 17.
- Fiz Adam, Bildhauer. Auf der Laimgrube an der Wien
Nr. 125.
- Fleisch aus Johann, Mahler. Auf der Windmühl Nr. 27.
- Floeder Anton, lithographirt im k. k. lith. Institute des
Katasters. In der Alservorstadt Nr. 21.

- Franz Christoph, Porträt = Mahler. Im tiefen Graben Nr. 232.
- Frattini Felix, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 25.
- Freuler Bernhard, Landschaftsmahler. In der Leopoldstadt Nr. 5.
- Frey Franz, akademischer Mahler und Zeichenmeister. In der Bischofgasse Nr. 634 nächst der Brandstatt im vierten Stock rechts.
- Frey Jacob, Kupferstecher. Im Bürgerspital Nr. 1100.
- Frey Martin, Kupferstecher und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Singersstraße Nr. 885.
- Friedl Anton, Decorations = Mahler in Farben in der k. k. Porzellan = Manufactur. Auf dem Himmelpfort = Grund Nr. 32.
- Frißter Eduard, Porträt = Mahler in der Teinfaltstraße Nr. 74.
- Frißter Johann, erster Lehrers = Adjunct für die historische Elementar-Zeichnung an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste (Mahler). Auf der Wieden Nr. 537.
- Frißter Joseph, Kupferstecher. Zu Mariabilf Nr. 20.
- Fronhold Martin, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thurn Nr. 9.
- Frühwirth Ernst Carl, Steinschriftstecher und Steindruckerk. In der Josephstadt Nr. 42.
- Fuchs Carl, Blumenmahler in der k. k. Porzellan = Manufactur. Auf dem Thurn Nr. 25.
- Füllenbaum Joseph Edler von, Historien = Mahler. Im Bürgerspital Nr. 1100.
- Fünfkirchen Theresia Gräfinn von, Tochter der Frau Josepha Gräfinn von Fünfkirchen, gebornen Gräfinn von Chorinsky, Diletantinn im Landschaftszeichnen. Auf der Fischerstiege Nr. 368.

- Eureder Jacob**, Landschaftsmahler. In der Leopoldstadt neuen Gasse Nr. 107.
- Gaal Georg von**, Bibliothecar bey Sr. Durchlaucht dem Fürsten Esterházy. Diletant in der Mahlerkunst. Zu Mariahilf Nr. 72. (Siehe Schriftsteller Seite 17.)
- Gabet Johann**, bürgerl. Handelsmann, Diletant in der Radier-Kunst. Auf der Brandstatt Nr. 632.
- Gail Matthias**, k. k. Hof- Theater-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 24.
- Garo Johann**, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 252.
- Gartenschmid Gebhard**, Wapenmahler des ehemahls bestandenen Niederländischen Departements der Heraldik. Auf dem Lugeck Nr. 733.
- Garter Dionysius**, Porträt-Mahler. In der Alservorstadt Nr. 53.
- Gartner Franz**, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 225.
- Gärtner Gregor**, Graveur. In der Josephstadt Nr. 53.
- Gäßler Franz**, Bildhauer und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Laimgrube Nr. 88.
- Gatter Franz**, Landschaftsmahler. Zu Erdberg in der Hauptstraße Nr. 36.
- Gauermann Jacob**, Landschaftsmahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 27.
- Gayling Joseph**, Historien-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 1.
- Geiger**, Bürger und Graveur. Auf dem Spittberg Nr. 133.
- Geiger Andreas (der Ältere)**, akademischer Kupferstecher und Zeichenmeister. In der Josephstadt Nr. 29.
- Geiger Andreas (der Jüngere)**, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 29.
- Geiger Johann**, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 29.

- Geiseler Peter, akademischer Bildhauer, Wachsboffierer, und in Bildhauergegenständen beeideter Schätzmeister des k. k. Hofmarschall-Amtes und Stadt-Magistrates. In der Kossau Nr. 255.
- Gerig Johann, Porträt-Mahler. In der Plankengasse Nr. 1060.
- Gerig Joseph, Boßierer. Im Lichtenthal Nr. 194.
- Geringer Johann, Porträt-Mahler. Auf der Laimgrube an der Wieden Nr. 7.
- Gerstner Josepha, Schrift- und Wapen-Graveurinn. Auf der Wieden Nr. 6.
- Geswald Fridrich, Blumenmahler. In der Alservorstadt Nr. 205.
- Geswald Philipp, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 205.
- Geyer Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelfort-Grund Nr. 32.
- Giacobbe Peter, Mahler. In der Singerstraße Nr. 390.
- Gleditsch Paul, Kupferstecher. Auf der Wieden in der Alteegasse Nr. 55.
- Glenf Wilhelm, fürstlich Hohenlohescher Baurath, vor-mahls General-Mandatar der Hohenloheschen Güter in Preussisch-Schlesien und Pohlen; Architect, besonders in Errichtung von Bade-Anstalten jeder Art. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 512. (Siehe Schriftstellersverzeichnis Seite 17).
- Gmendt Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 26.
- Göbel Carl Peter, Historien- und Porträt-Mahler. Auf der neuen Wieden Nr. 272.
- Goldhann Franz, Diletant in der Mahler- und Zeichnungskunst, Eisenhändler. In der Kärnthnerstraße Nr. 1077.

- Golligdorfer Matthias, Graveur. In der Josephstadt Nr. 132.
- Golz Anton, Porträt-Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 187.
- Göb Georg Edler von Schwanenkies, akademischer Landschaftsmahler. Auf dem Neubau Nr. 242.
- Gouge Johann, k. k. Börse-Sensal, Diletant in der Landschaftsmahleren. Auf dem Heidenschuß Nr. 237.
- Grabner Franz, k. k. akademischer Rath und Director der Schule der Anwendung der Kunst auf Manufacturen. Im tiefen Graben Nr. 215.
- Gräffer Anton, in der Kunsthandlung bey Artaria und Compagnie, Diletant im Radieren. Auf dem Neubau in der Neustiftgasse Nr. 64. (Siehe Schriftsteller Seite 18.)
- Greinertsen Carl, Porträt-Mahler. Im Alt-Verchenfeld Nr. 168.
- Gruber Georg, Mahler. Zu St. Ulrich Nr. 128.
- Grüner Vincenz, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 24.
- Grünes, Graveur. (Vornahme und Wohnung mir unbekannt.)
- Grünling Joseph, Diletant im Zeichnen und Radieren, (besitzt eine vortreffliche Sammlung der seltensten Kupferstiche und Original-Handzeichnungen aus allen Schulen). Auf dem hohen Markte Nr. 491.
- Gschladt Lorenz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 199.
- Gsellhofer Carl, Historien-Mahler und Professor der historischen Elementar-Zeichnung an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Zeichenmeister Seiner kaisert. Hoheit des Erzherzoges Ludwig. Auf der Wieden Nr. 189.
- Guerard Bernard von, k. k. Kammermahler. Zu Penzing nächst Wien.

- G**uldenschein Freiherr von, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters, zugleich Calligraph und Zeichner. Auf dem hohen Markte Nr. 543.
- G**untrich Joseph, Bildhauer, fürstlich Esterházy'scher Statuar und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Wallnerstraße Nr. 273.
- G**urf Joseph, Landschaftszeichner, in Diensten Seiner Durchlaucht des Fürsten Nicolaus von Esterházy. Zu Penzing Nr. 178 im eigenen Hause.
- G**üttner Ignaz, Bildhauer. Auf der Wieden Wienstraße Nr. 556.
- H**aan Joseph Freiherr von, k. k. N. Ö. Stadthauptmann und Regierungsrath, Dilettant in der Landschaftsmalerey. In der Kärnthnerstraße Nr. 946.
- H**abermann Franz Edler von, k. k. Staatsraths-Official, Dilettant in der Landschafts- und Schlachtenzeichnung. Auf dem Bauernmarkte Nr. 588.
- H**aberstock Franz, Bildhauer. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 23.
- H**all Andreas, Porträt-Mahler. Auf dem Neubau Nr. 232.
- H**ampelmeyer Georg, akademischer Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 159.
- H**anke Anton, Mahler. Zu Mariahilf Nr. 229.
- H**arnisch Johann, k. k. Kammer-Medailleur, Ober-Münz-Graveur und Director der Kunst-Scholaren-Akademie. In der Himmelfortgasse Nr. 964.
- H**auack Anton, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 47.
- H**auslab Franz Edler von, k. k. Ingenieur-Lieutenant, Lehrer der Situations-, Geometrischen und Perspective-Zeichnung an der k. k. Ingenieur-Akademie. In der unteren Bäckerstraße im Fährnichhof Nr. 882.
- H**autzenberger Franz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thurn Nr. 43.

- Hautzenberger Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 43.
- Hawliczek Anton, k. k. Wasserbau-Amts-Ingenieur. In der Leopoldstadt Nr. 61.
- Heberger Augustin, Graveur. Auf der Laimgrube nächst dem Spitzberg in der breiten Gasse Nr. 189.
- Heideloff Joseph, Landschaftsmahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Salzgries Nr. 214.
- Heinbucher Edler von Bikkessy, k. k. Oberst-Lieutenant, Diletant im Zeichnen und Mahlen. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 414.
- Heinze Joseph Procop Freyherr von, k. k. Nieder-Öster. Regierungsrath und landesfürstlicher Lehen-Propst in Österreich unter und ob der Enns. Diletant in der Zeichen- und Radier-Kunst. Im Schotten-Hofe Nr. 136. (Siehe Schriftsteller Seite 22.)
- Heinz Andreas, Kunstholzsneider. Auf dem Unter-Neustift Nr. 50.
- Hempel Joseph von, Historien-Mahler. In der Seisergasse Nr. 1083.
- Hendl Joseph, Historien-Mahler. Zu St. Ulrich Nr. 56.
- Henrion Ferdinand, k. k. pensionirter Ober-Lieutenant, Lithograph. In der oberen Breunerstraße Nr. 1136.
- Hensler Martin, Kupferstecher. Zu Anfange der Lerchenfelder Hauptstraße Nr. 165.
- Herbst Franz, Landschaftsmahler. Auf der Wieden Nr. 479.
- Hermann Carl, Miniatur-Porträt-Mahler. In der Alservorstadt Nr. 55.
- Hermann Johann, Blumenmahler. Auf der Laimgrube Nr. 33.
- Herr Claudius, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 61.

- Herr Lorenz, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur und Inhaber einer lithographischen Anstalt. In der Alservorstadt Nr. 203.
- Herroldt Johann, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 24.
- Herzer Carl, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 26.
- Herzog Georg, Bildhauer. Auf der Laimgrube in der Rothgasse Nr. 42.
- Hesl Johann, Landschaftsmahler. Auf der Windmühl Nr. 48.
- Hesl Johann Michael, Historien-Mahler und Lehrer der freyen Handzeichnung in der k. k. Ingenieur-Akademie. Zu Mariahilf Nr. 24.
- Hesl Joseph, Historien-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 24.
- Hildwein Adam, Architect. In der Leopoldstadt Nr. 127.
- Hillel Caspar Adolph, Zeichner und Kalligraph. In der Singerstraße Nr. 898.
- Hinterberger Carl (der Jüngere), Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Althan-Grund Nr. 10. (Mahl auch in Öhl und Wasserfarben.)
- Hinterberger Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Althan-Grund Nr. 10.
- Hirsch Johann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 63.
- Hirschler Franz, Obermahler in der Blumen-Classen in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 95.
- Hlawatschek Quirin, Landschaftsmahler. Zu Mariahilf Nr. 69.
- Höfle Johann (Water), k. k. Kammermahler. In der Himmelpfort-Gasse Nr. 951.
- Höfle Johann (Sohn), Landschafts- und Schlachtenmahler. Auf der Landstraße Nr. 3.
- Hochnecker Joseph, Bildhauer. In der Alservorstadt Nr. 73.

- Höfel Johann, Mahler. In der Rothenthurmstraße Nr. 728.
- Höfel Mayer Jacob, akademischer Bildhauer. In der Leopoldstadt Nr. 441.
- Hoff Philipp, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Michaelbayerischen Grund Nr. 4.
- Hoffmann Franz, Bildhauer. Auf dem Spitzberg Nr. 116.
- Hoffmann Ignaz, Bildhauer. Auf dem Spitzberg Nr. 116.
- Hoffmann Johann, Porträt-Mahler. Auf dem Spitzberg am Glacis Nr. 134.
- Hoffmann Joseph, Bildhauer. Auf dem Spitzberg Nr. 116.
- Höflinger Joseph, Historien-Mahler. In der Alservorstadt Wickenburggasse Nr. 21.
- Hofmann Thomas, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 47.
- Högel Joseph, Landschaftsmahler. Zu Gumpendorf Nr. 23.
- Hohenegg Wilhelmine Freyinn von, Sternkreuz-Ordens-Dame und Hof-Dame, Diletantinn in der Landschaftsmahlerey. In der Burg Nr. 1.
- Höhenrieder Johann, Ingenieur bey der k. k. General-Hofbau-Direction. In der Burg Nr. 1.
- Holbein Therese Fräulein von, Diletantinn, radirt und mahlt in Guache Landschaften. Unter den Tuchlauben Nr. 435.
- Höbling Leopold, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelfort-Grund Nr. 9.
- Hollaus Franz, Blumenmahler. Auf der Laimgrube Stiftgasse Nr. 92.
- Hörlein Johann Kilian, Mahler. Auf dem Spitzberg Nr. 18.
- Hübner Johann, k. k. Kammer-Wapen- und Petschiersecher. Auf dem Neustift Nr. 24.
- Hummel Carl, Porträt-Mahler. In der Leopoldstadt im Diana-Bade Nr. 9.

- Hurtl Franz (Vater), Architectur-Mahler. Bürger und Hausinhaber. Auf dem Schottenfeld Nr. 90.
- Hurtl Franz (Sohn), Landschaftsmahler. Auf dem Schottenfeld Nr. 90.
- Hurtl Joseph, Historien-Mahler. Auf dem Schottenfeld Nr. 90.
- Hutt Ignaz, k. k. Münz-Graveur. Auf dem Kennweg Nr. 477.
- Hütter Elias, Bossierer in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 17. (Modeseur in Thon, Wachs und Gyps, verfertigt Büsten nach der Natur ic. ic. Leitet die Classe der Bossierer und Weisdreher.)
- Hurtl Joseph, Kupferstecher. In der Leopoldstadt Nr. 53.
- Jai ch Johann, Wachsbossierer am k. k. Naturalien-Cabinet. Auf der Wieden Nr. 82.
- Jacobi Thomas, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 19.
- Jacoby Joseph, Historien-Mahler. Auf der Laimgrube rückwärts auf dem Spitzberg Nr. 189.
- Janitz Johann, k. k. Hof-Theater-Mahler. Zu Mariahilf Nr. 103.
- Jansch Franz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Zu St. Ulrich Nr. 98.
- Jaresch Johann, akademischer Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 308.
- Jaschke Franz, Landschafts- und Kammermahler bey Ihren Kaiserl. Hoheiten den Herren Erzherzogen Rainer und Ludwig. Auf der Laimgrube Nr. 172.
- Jebmeyer Johann, Blumenmahler. Auf dem Schottenfeld in der Herrngasse Nr. 17 im eigenen Hause.
- Jeppmeyer Peter, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 56.
- John Fridrich, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 43.
- Jordann Joseph, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Dreymohrengasse Nr. 278.

- Jorgy Andreas, Zeichner. Zu St. Ulrich Nr. 50.
- Jung Joseph, Kupferstecher. In der Josephstadt Fuhrmanns-
gasse Nr. 157.
- Junfer Christian, Kupferstecher. Auf dem Salzgrieß Nr. 201.
- Kaiser Fridrich, Kalligraph und Schriftstecher. Auf dem
Salzgrieß Nr. 203.
- Kalliauer Anton, Professor der Anatomie an der k. k.
Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Al-
servorstadt Nr. 133.
- Kaltner Johann, pens. königl. Baiserischer Hof-Miniatur-
Porträt-Mahler. In der Wallfischgasse Nr. 1010.
- Kaltner Theresia, mahlt in Pastell. In der Wallfischgasse
Nr. 1010.
- Kangel Joseph, Bildhauer. An der Wien in der unteren
Gestättengasse Nr. 118.
- Kaposkay Victoria Fräulein von, Untervorsteherinn im
k. k. Civil-Mädchen-Pensionat, Diletantinn im Mi-
niatur-Mahlen. In der Alservorstadt im Instituts-Ge-
bäude Nr. 106.
- Karl Johann, Mahler, k. k. Zimmeraufseher zu Laxenburg.
- Karner Aloys, Historien- und Porträt-Mahler. Unter den
Luchlauben Nr. 557.
- Käsmann Franz, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 20 im
eigenen Hause.
- Käsmann Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 20.
- Kastner Johann, Porträt-Mahler in Öhl, Naturgröße.
In der Alservorstadt Nr. 200.
- Keller August, Historien-Mahler. In der Leopoldstadt La-
borstraße Nr. 315.
- Kempel Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 137.
- Kettner Ferdinand, Miniatur-Porträt-Mahler und
Kunst-Requisiten- und Musikalien-Händler. Zu Maria-
hilf Nr. 10.

- K**ininger Vincenz Georg, k. k. akademischer Rath und Professor der Schabekunst. Auf der Wieden Nr. 29.
- K**irchl Joseph, Bildhauer. Auf dem Neubau Nr. 260.
- K**isling Leopold, k. k. Hof-Statuar. Auf der Wieden Feldgasse Nr. 129.
- K**lein Franz, Bildhauer. An der Wien in der Rothgasse Nr. 138.
- K**lertz Joseph, Graveur. Auf dem Neustift Nr. 135.
- K**lieber Joseph, k. k. akademischer Rath, Director der Schule der Gravier-Kunst an der Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Wieden Nr. 24.
- K**napp Johann, Kammermahler bey Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Anton. In Schönbrunn im sogenannten finsternen Gange letzte Thür, der Cavallerie-Reitschule gegen über.
- K**nieschek Philipp, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 39.
- K**och Ernst, k. k. Hofbaumeister. Auf dem Salzgries Nr. 214.
- K**och Joseph Michael, bürgerl. Graveur und Fabrikant gepresster Metallwaaren. Zu Mariahilf Nr. 101.
- K**och Lorenz, Bildhauer. Zu Mariahilf in der Kirchengasse Nr. 138.
- K**offler Nicolaus, Landschaftszeichner und Mahler. Auf dem Josephs-Platz Nr. 1155.
- K**ohl Lorenz *), k. k. Hauptmann von Baron Zach Infanterie-Regiment Nr. 15, Ritter des königlich Sardinischen St. Mauritius- und St. Lazarus-Ordens, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien, correspondirendes Mitglied der k. k. Mährisch-

*) Er war der Erste, welcher eine Beschreibung über die Lithographie und Autographie im Oesterreichischen Kaiserstaate lieferte, siehe dessen Werk: Practische Anweisung zur Lithographie. Wien bey Kaulfuß. S. 1820.

- Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, provisorischer Unter-Director des k. k. lithographischen Institutes des Katasters. Diletant in den freyen Zeichnungskünsten. In der Niesmerstraße Nr. 819. (Siehe Schriftsteller Seite 29.)
- Rohlfeder Johann, Blumenmaler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 33.
- Röhler Michael, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 43.
- Röhl Franz, akademischer Kupferstecher (Schabekünstler). Auf der Melker-Bastei Nr. 1166.
- Röhl Anton, Drahtzugs-Verwalter im k. k. Hauptmünz-amte, Diletant in der Kupferstecherkunst. Auf der Landstraße Nr. 425.
- Roller Johanna, k. k. priv. Großhändlers-Witwe, Diletantinn in der Blumenmahlercy. Auf dem Michaels-Platze Nr. 3.
- Ropitzky Marcus, Kupferstecher. Auf dem Schottensfeld in der Bieglergasse Nr. 10 im eigenen Hause.
- Röpp Anton Edler von Felsenthal, Lehrer der bürgerlichen Baukunst und der freyen Handzeichnung an der k. k. Theeresianischen Ritter-Akademie, Landschafts- und Historien-Mahler. Auf der Wieden Nr. 84.
- Röppel Sebastian, Mahler. Auf der Wieden Nr. 517.
- Rorn Peter, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 56.
- Rornhäusel Joseph, Architect und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Herrngasse Nr. 251.
- Rovatsch Joseph, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 131.
- Rostka Barbara Fräulein von, Wachsboffiererin in Blumen und Früchten. In der Josephstadt Nr. 40.
- Rothgasser Anton, Glasmahler. In der Alservorstadt Währinger-Gasse Nro. 275.

- Krafft Joseph, Miniatur-Porträt-Mahler. In der Naglergasse Nr. 291.
- Krafft Peter Paul, k. k. Hofmahler, Miniatur- und auch Porträt-Mahler in Öhl, dann Historien-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf dem Salzgries Nr. 187.
- Kramer Andreas, Zeichner. Auf dem Strohischen Grund Nr. 11.
- Krammer Anton, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 6.
- Kraus Joseph, Conversations-Mahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Naglergasse Nr. 282.
- Kraus Joseph, Landschaftsmahler. In der Wallnerstraße Nr. 271.
- Kretzer G. S., Graveur und Schriftstecher. Auf der Wieden Nr. 360.
- Kreuleder Johann, Porträt-Mahler. In der Weiburggasse Nr. 910.
- Kreuzinger Johann, k. k. Hofmahler und Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 13.
- Krieger Franz Edler von, Zeichenmeister am k. k. Convicte. Auf der Landstraße Nr. 14.
- Kroiß Lorenz, Kupferstecher. Zu St. Ulrich Nr. 22.
- Kronberger, Graveur. (Vornahme und Wohnung mir unbekannt.)
- Krones Ludwig, k. k. wirkl. Central-Haupt-Postwagens-Directions-Officier, Diletant in der Zeichen- und Nadler-Kunst. In der Leopoldstadt Nr. 482.
- Kronowetter Franz, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 7.
- Rudriaffsky Johann von, Ritter des kais. russischen St. Wladimir-Ordens vierter Classe und Director des

- F. F. Baneo: Brücken- und N. D. Landes- Wasserbau-
amtes. In der Leopoldstadt Nr. 580.
- Rühnel Paul, Amtszeichner bey der k. k. General- Hof-
Bau- Direction. In der Josephstadt Nr. 174.
- Runkle Adolph, Lithograph, Zeichner, Inhaber einer
Steindruckerey. In der Alservorstadt Nr. 140.
- Rupelwieser Leopold, Porträt- (in Öhl) und Historien-
Mahler. In der Schönlaterngasse Nr. 681.
- Rurfa Adalbert Joseph, Kalligraph und Steinschriftstecher.
Auf dem Bauernmarke Nr. 570.
- Rürner Joseph, Decorations- Mahler in Gold in der k. k.
Porzellan- Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 217.
- Rurz Joseph, Historien- Mahler. Auf dem Graben Nr. 618.
- La Vigne (Carl August), Bildhauer. In der Alservor-
stadt Nr. 197.
- Sachel Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan- Ma-
nufactur. In der Alservorstadt Nr. 114.
- Sampi Franz Ritter von, Porträt- Mahler. (Zur Zeit in
Pohlen).
- Sampi Johann Baptist Ritter von, k. k. akademischer Rath
und Professor der Historien- Mahlerey. In der Leopold-
stadt Nr. 331 im eigenen Hause.
- Sampi Johann Baptist Ritter von (Sohn), Porträt- Mahler
und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildens-
den Künste. In der Leopoldstadt Nr. 331.
- Samprecht Georg, Historien- Mahler in der k. k. Porzellan-
Manufactur. Zu Währing Nr. 100.
- Sang Andreas, Historien- und Bataillen- Mahler. In der
Alservorstadt Blumengasse Nr. 112.
- Sang Franz, Graveur. Auf der Wieden Nr. —
- Sang Joseph, k. k. Münz- Graveur, Mitglied der k. k.
Akademie der vereinigten bildenden Künste in Wien, und
Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften und Kün-
ste zu Carrara. Auf der Wieden Nr. 47.

- Lang Julie, Diletantinn in der Porträt- und Landschaftsmahleren. Auf der Wieden Nr. 270.
- Lang Ludwig, Porträt-Mahler. In der Alservorstadt Blumengasse Nr. 112.
- Lange Joseph, k. k. pensionirter Hofschauspieler, Historien- und Porträt-Mahler. Auf dem Graben Nr. 1122.
- Langer Sebastian, Kupferstecher. Auf der Laimgrube Nr. 12.
- Lanzedelln Johann, Lithograph. Auf der Windmühl Nr. 1.
- Lauch Ignaz, Schriftstecher. Auf der Wieden Nr. 465.
- Lesebre Franz, Inspector der Sammlungen von Zeichnungen und Planen Seiner Königlichen Hoheit des Herzoges Albert zu Sachsen-Teschen. In der Wallfischgasse Nr. 1022. (Zeichenkunst.)
- Leicher Joseph, Schätzmeister bey den k. k. Landrächten, Blumenmahler. In der Rothenthurmstraße Nr. 483.
- Leithner Anton, Kupferstecher. In der Alservorstadt Carlsgasse Nr. 257. (Hat eine Kupferstichhandlung in der Seitzergasse Nr. 1084.)
- Lepn Nicolaus, Bildhauer. Auf der neuen Wieden Nr. 516.
- Lerchenthal von, Inhaber einer Zeichenschule. Zu Erdberg Hauptstraße Nr. 396.
- Leybold Carl, Historien- und Porträt-Mahler. In der Anna-Gasse Nr. 877.
- Leybold Fridrich, k. k. akademischer Rath und Professor der Kupferstecherkunst. In der Anna-Gasse Nr. 877.
- Leybold Fridrich (der Jüngere), Porträt-Mahler. In der Anna-Gasse Nr. 877.
- Leybold Gustav, Kupferstecher. In der Anna-Gasse Nr. 877.
- Lieb Joseph, Lehrer der Zeichenkunst an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie. In der Alservorstadt Nr. 129.
- Lieb Leopold, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Rossau Nr. 63.

- Lieder Franz, Porträt-Mahler. Auf dem Rothmarke Nr. 255.
- List Joseph, Kupferstecher im geographischen und kalligraphischen Fache. Zu Mariahilf Nr. 24.
- Loder Matthäus, Historien- und Landschaftsmahler. Zu Mariahilf Nr. 43.
- Loos Carl, Bürger und Graveur. An dem Rothenthurmsthore Nr. 710.
- Loos Fridrich, Kupferstecher. Auf der Landstrasse in der Rauchfangkehrergasse Nr. 78.
- Lorenzo Christian Joseph von, k. k. Wasserbauamts-Zeichner. In der Leopoldstadt Praterstrasse Nr. 514.
- Loffius Emanuel, Historien-Mahler. Zu Gumpendorf Nr. 172.
- Mähler Joseph, Official bey der k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzley, Diletant in der Porträt-Mahlererey. Auf dem Graben Nr. 617.
- Mahlknecht Christoph, Mahler. Auf dem Salzgries Nr. 207.
- Mahnke Carl, Porträt-Mahler. Auf dem Bauernmarke Nr. 582.
- Mainelli Carl, Miniatur-Porträt-Mahler. Auf dem Judenplaz Nr. 342.
- Maleg Joseph, Historien-Mahler und Kupferstecher. In der Leopoldstadt Schmelzgasse Nr. 454.
- Manhardt Ignaz, Kupferstecher und Mahler. Auf dem Spitzberg Nr. 17.
- Mannsfeld Johann, akademischer Kupferstecher. In der Alservorstadt Nr. 197.
- Mansfeld Heinrich, k. k. Graveur. In der Löwelstrasse Nr. 13.
- Marenzeller Johann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelfort-Grund Nr. 79.
- Matthay, Emaileur. Auf dem Spitzberg Nr. 12.
- Mayer Anton, Historien-Mahler. In der Wollzeil Nr. 858.

- Megerle Joseph, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 163.
- Meier Anton, Zeichner, Kupferstecher und Mahler. Auf der Wieden Nr. 242.
- Menzel Franz, bürgerlicher Handelsmann, Diletant in der Landschaftsmahleren. In der Schottengasse Nr. 102.
- Mesmer Joseph, k. k. akademischer Rath und Professor der Landschaftszeichnung. Auf der Laimgrube Nr. 45.
- Meyer Josepha, k. k. Hofkanzleyen-Wapenmahlerinn. Auf dem Franciscaner-Platz Nr. 919.
- Michaelsen Wilhelm, Porträt-Mahler. In der Leopoldstadt Nr. 281.
- Mitis Ferdinand Edler von, Nieder-Öster. Landstand, Amts-Ingenieur bey der k. k. Brücken- und Wasserbau-Direction. In der Leopoldstadt Nr. 569. (Siehe Schriftsteller Seite 35.)
- Möcker Joseph, akademischer Blumen- und Landschaftsmahler. Zu Mariahilf Nr. 41.
- Mohn Gottlob, Glasmahler. Auf der Wiedner Hauptstraße (auf dem Hugelbrunn) dem k. k. Transport-Hause gegen über, Nr. 4.
- Mohn Ludwig, Landschaftszeichner, radiert auch. Auf der Landstraße in der Graßgasse Nr. 356.
- Mollis Franz, Kupferstecher (auch Kupferdrucker). Auf der Wieden Paniglgasse Nr. 74.
- Monforno Johann, Porträt-Mahler. In der Laurenzer-Gasse Nr. 716.
- Morawek Sophia, Mahlerinn. Auf der Wieden Nr. 180.
- Moreau Carl, k. k. akademischer Rath, Ritter der königl. Französischen Ehren-Legion, und fürstlich Esterházy'scher Architect. In der Leopoldstadt Nr. 9.
- Müller Adolph, Schriftstecher. An dem Rothenthurms-Thore Nr. 655.
- Müller Franz, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 436.

- Müller Franz, Professor der Situations-, Geometrisch- und perspectivischen Zeichnung, und Pyrotechniker. Im Prater.
- Müller Johann, Graveur. Zu Margarethen Nr. 30.
- Müller Aloys, Graveur. Eben daselbst.
- Müller Leopold, Kupferstecher. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 26.
- Natterer Joseph Anton, Historien- und Porträt-Mahler. Im tiefen Graben Nr. 176.
- Neefke Hermann, Mahler im k. k. privil. Theater an der Wien. An der Wien Nr. 17.
- Neidl Johann, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 97. (Hat einen bedeutenden Verlag von Kupferstichen, Bildbüchern, Billetten und Kunstwerken aller Art.)
- Nesselthaler Michael, Bildhauer. Auf dem Neubau Nr. 249.
- Neumann Christian, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Neu-Lerchenfeld Nr. 3.
- Neunkist Carl, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 115.
- Neuwirth Carl, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters, Landschafts- und Blumenzeichner, auch Calligraph. In der Alservorstadt Nr. 21.
- Niedermann Johann, Porträt-Mahler. Auf dem Salzgrieß Nr. 187.
- Nigg Joseph, Blumenmahler und Lehrer der Cleven in diesem Fache in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichenthal Nr. 163.
- Nobile Peter, k. k. Hofbaurath und akademischer Rath, Director der Architectur-Schule an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Seilerstatt Nr. 957.
- Noel Franz, Öhlmahler. Auf der Laingrube an der Wien Nr. 43.
- Nowotny Simon, Faschinen-Werkmeister bey dem k. k. Banco-Brücken- und n. ö. Landes-Wasserbaume. In der Leopoldstadt Nr. 339.

- Oberbiegler Ignaz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 94.
- Oberburg Fridrich Freyherr von, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters. In der Jägerzeit Nr. 13.
- Oberhoffer Joseph, Lithograph und Diletant im freyen Handzeichnen. Nächst dem Kärnthnerthor-Theater Nr. 1037.
- Oehlers Franz, Mahler. (Wohnung mir unbekannt.)
- Olivier Ferdinand, Landschaftsmahler. Auf der Wieden Nr. 180.
- Ortner Anton *) , k. k. Hof-Theater-Architect und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Augustiner-Gasse Nr. 1157.
- Ostertag Wilhelm, Corrector in der Architectur-Schule an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Wieden Nr. 29.
- Otto Christoph, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters. Auf dem neuen Markte Nr. 1054.
- Papin Heinrich, Miniatur-Porträt-Mahler und Lithograph. Auf der Stubenthor-Bastey Nr. 1187, unweit der Stiege am Carolinen-Thore.
- Passini Johann, Kupferstecher. In der Josephstadt Josephsgasse Nr. 18.
- Pauer Johann, Kupferstecher im geographischen Fache. Auf der Windmühl Nr. 51.
- Paul Joseph, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 43.
- Peil Andreas, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Kossau Nr. 1.
- Pein Georg, k. k. akademischer Rath- und Professor der architectonischen Verzierungszeichnung, der Optik und Perspective. Unter den Tuchlauben Nr. 597.

*) Von ihm erscheint bey Gerold: Die Baukunst in ihrer Anwendung nach dem Zeitgebrauche für Privats und öffentliche Gebäude.

- Perger Cajetan, Corrector in der Schule der Graviers-
Kunst an der k. k. Akademie der bildenden Künste. Im
Schottenhofe Nr. 136.
- Perger Sigismund von, k. k. Hof-Thiermahler, Historien-
Mahler und Kupferstecher. In der Alservorstadt Wäh-
ringer Gasse Nr. 273.
- Perlasca Dominik, Kupferstecher und Kalligraph. Zu St.
Ulrich in der Neuschottengasse Nr. 131.
- Pernold Joseph Edler von, Ritter von Berwald und Bern-
thal, k. k. Hof-Agent, Dilettant in der Landschaftsmah-
leren. In der Singerstrasse Nr. 885.
- Persche Johann, Lehrer der vierten Classe an der Schule
des k. k. Waisen-Institutes. (Zeichnungen jeder Art
zur Volksbildung.) In der Alservorstadt Carisgasse im
k. k. Waisenhause Nr. 262.
- Petter Anton, Historien-Mahler, außerordentlicher Pro-
fessor und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden
Künste. Zu Mariahilf Nr. 43.
- Petter Franz, Corrector der Blumen- und Früchtenmah-
leren an der k. k. Akademie der bildenden Künste. Zu
St. Ulrich Nr. 7.
- Pfeiffer Carl, Kupferstecher und Mitglied der k. k. Aka-
demie der bildenden Künste. In der Salvator-Gasse
Nr. 366.
- Pfetten Johann Freyherr von, Lithograph und Kupfer-
stecher. In der Raubensteinergasse Nr. 936.
- Pfnotsch Jacob, Decorations-Mahler in Farben in der
k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 9.
- Pfretschner Ferdinand, Porträt-Mahler. (Zur Zeit in
St. Pölten.)
- Philisdorf Philipp von, Lithograph, auch Inhaber ei-
ner lithographischen Anstalt. Auf der Landstrasse Nr. 49.
- Pian Anton de, k. k. Hof-Theater-Mahler. Auf der Laim-
grube an der Wien Nr. 133.

- Pian Sebastian de, Porträt-Mahler und Bilder-Reparateur. Auf dem Neubau Nr. 267.
- Pichl Aloys, Mitglied der Akademie zu Rom, Architect Sr. Königl. Hoheit des Erzherzoges Franz, Herzoges von Modena, und Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erzherzoginn Maria Beatrix von Este. In der Kärnthnerstraße Nr. 968.
- Pichl Ferdinand, Architect, ehemahliger Lehrer der Baukunst Ihrer Königl. Hoheiten des Erzherzoges Franz, Herzoges von Modena; des Erzherzoges Maximilian, des Erzherzoges Carl ic. In der hinteren Schenkenstraße Nr. 56.
- Pichler Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 87.
- Pichler Ludwig, Professor der Medaillen- und Gemmenschneidekunst an der k. k. Akademie der bildenden Künste. Auf der Meller-Bastei Nr. 87.
- Pienekowska Caroline, Miniatur-Mahlerin. Auf der Wieden nächst der Carlskirche Nr. 100.
- Pöbcker Joseph, Historien-Mahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 47.
- Pözl Johann, Architect- und Landschaftszeichner, gewesener fürstlich Esterhazyscher Architect. In der Alservorstadt Nr. 197.
- Ponheimer Kilian, Kupferstecher. Auf der Wieden nächst der Carlskirche in der Paniglgaſſe Nr. 38.
- Pönninger Laurenz, k. k. Münz-Graveur. In der Josephstadt Nr. 141.
- Poppel Georg, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 71.
- Poraszky Leopold, Kupferstecher. Auf dem Neubau Nr. 2.
- Poschek Jacob, Graveur. Auf dem Neubau Nr. 259.
- Pöschl Georg, Gold-Graveur. Auf dem Spitzberg Nr. 12.
- Pranter Carl, Architect bey der k. k. n. ö. Civil-Bau-Direction. In der hinteren Schenkenstraße Nr. 56.

- Prechler Joseph, Blumenmähler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 63.
- Prohaska Vincenz, Modellen-Mähler an der k. k. Ingenieur-Akademie. Auf der Windmühl Nr. 22.
- Prokopp Franz, akademischer Bildhauer. In der Alservorstadt Floriani-Gasse zum heil. Prokop Nr. 87.
- Puchner Leopold, Blumenmähler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 74.
- Puchner Philipp, Blumenmähler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 74.
- Pumperer Joseph, Decorations-Mähler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 17.
- Quittschreiber Christian, akademischer Künstler. In der Alservorstadt Nr. 40.
- Rabl Jacob, Blumenmähler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 52.
- Radlmacher Carl, Blumenmähler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Weihburggasse Nr. 908.
- Radniky Joseph, akademischer Graveur. Auf der Wieden Nr. 306.
- Rahl Carl, Kupferstecher und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste. In der Alservorstadt Wickenburggasse Nr. 17.
- Rahn G., k. k. Hof-Papier-Tapeten-Fabrikant, Landschaftsmähler. Zu Gumpendorf Nr. 290.
- Raimund Peter, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 77.
- Rammel Michael, Historien- und Porträt-Mähler. Auf der alten Wieden Hauptstraße Nr. 2.
- Rechberger Franz Edler von Rechforn, gräflich Fries'scher Gallerie-Director und Bibliothecar, Landschaftsmähler und Kupferstecher. Auf dem Josephsplatze Nr. 1155.
- Reindl Franz, Corrector in der Schule der Anwendung der Kunst auf Manufacturen an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. Im Lichtenthal Nr. 9.

- Kedel Joseph**, Corrector bey der Historien-Mahleren an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. An der Wien Nr. 40.
- Reinhold Fridrich**, Obermahler in der Classe der Ornamenten und Decorationen sowohl bunt als in Gold, in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Himmelspfort-Grund Nr. 23.
- Reinhold Fridrich**, Landschaftsmahler. Zu Mariahilf Nr. 43.
- Reinhold Joseph**, Bossierer in der k. k. Porzellan-Manufactur (Modelleur). In der Alservorstadt Dreymohrens-gasse Nr. 245.
- Reißer Franz**, Kupferstecher und Lehrer der geometrischen und architectonischen Zeichnungen am k. k. polytechnischen Institute. An der Wien Nr. 180.
- Remy Ludwig von**, Ritter des königl. Franz. milit. Ludwigs-Ordens, k. k. Rath, außerordentlicher Rath der Akademie der vereinigten bildenden Künste, Kanzelley-Director bey der k. k. General-Hof-Bau-Direction. Auf der Kärnthner-Thor-Bastei Nr. 1159.
- Rhomberg Joseph Anton**, Historien-Mahler. Auf dem Stephans-Platz Nr. 627.
- Richard Albert**, Lithograph bey dem k. k. n. ö. Wasserbauamte. In der Josephstadt Roverani-Gasse Nr. 2. (Macht alle lithographischen Arbeiten, vorzüglich aber Situations-Pläne, Maschinen-Zeichnungen, Tabellen, kalligraphische Blätter und Visit-Karten.)
- Rieder Lorenz**, Kupferstecher. Auf der Wieden Nr. 281.
- Rieder Wilhelm**, Landschaftsmahler. Auf der Wieden Nr. 253.
- Riedler Georg**, Mahler. Zu Mariahilf Nr. 151.
- Riegel Antonin**, fürstlich Auersberg'scher Architect. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 415.
- Riegler Franz**, Mahler. In der Alservorstadt Nr. 126.
- Kobausch Anton**, k. k. Wasserbau-Amts-Inspector. In der Leopoldstadt Nr. 528.

- Rosa Joseph, erster Custos an der k. k. Gemälde-Galerie, Historien-Mahler. Im k. k. Belvedere.
- Rößner Bernhard, Decorations-Mahler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Kossau Nr. 61.
- Rothenburg Rudolph von, geographischer Kupferstecher und Miniatur-Mahler. In der Uffervorstadt Florianigasse Nr. 40.
- Rothmüller Anton, Custos der fürstlich Esterhazy'schen Gemälde-Galerie und Kupferstichsammlung, Inspector der Mineralien-Sammlung, Ehrenmitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Landschaftsmahler und Kupferstecher, auch chemischer Producten-Fabrikant. Auf dem Neubau Mariabilfer-Straße Nr. 270.
- Rottner Heinrich, Mahler. In der Josephstadt Kaiser-gasse Nr. 38.
- Roux Joseph Ferdinand, bürgerl. Leinwandhändler, Dilettant im Radieren. In der Grünangergasse Nr. 838.
- Runk Ferdinand, Landschaftsmahler. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 24.
- Runk Moriz, Landschaftsmahler. Auf dem alten Fleischmarkte Nr. 695.
- Ruß Carl, zweyter Custos an der k. k. Gemälde-Galerie, Historien-Mahler und Kupferstecher. Im k. k. Belvedere.
- Saar Alexander von, Landschaftsmahler. Im Bürgerspitale Nr. 1100.
- Sack Franz, Controllor bey der k. k. Staatsschulden-Zilgungs-Fonds-Haupt-Casse, Dilettant in der Kupferstecherkunst. In der Stadt im Heiligenkreuzer-Hofe Nr. 677.
- Sack Gottlieb, Bildhauer und Lithograph. Auf der Laimgrube Nr. 2.
- Sakine Jacob, Porträt-Mahler. Auf der Wieden Nr. 1.
- Sales Carl, Porträt-Mahler. Auf dem Salzgrieß Nr. 186.
- Salomon Joseph, Historien-Mahler. Auf der Wieden Nr. 242.

- Sandner Michael, Mahler und Lithograph. In der Hof-
saul Nr. 103.
- Sartory Franz, Landschaftsmahler in der k. k. Porzellan-
Manufactur. In der Alfervorstadt Nr. 275.
- Sauer Ignaz (Zeichnungen zur Volksbildung), k. k.
privil. Kunsthändler und Schächmeister in Kunstfachen.
In der Alfervorstadt Carlsgasse Nr. 259.
- Sautner Johann, Bildhauer und Mitglied der k. k. Aka-
demie der vereinigten bildenden Künste. Auf der Lainz-
grube an der Wien Nr. 80.
- Schaller Anton, Corrector an der k. k. Akademie der bis-
denden Künste, Historien-Mahler in der k. k. Porzellan-
Manufactur. In der Alfervorstadt Nr. 20.
- Schaller Johann, Modelleur in der k. k. Porzellan-Ma-
nufactur. (Derzeit als Pensionär in Rom.)
- Schefer von Leonartshof Johann, Historien-Mahler.
In der Alfervorstadt Herrngasse Nr. 60.
- Scheiblauner Franz, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-
Manufactur. In der Wallnerstraße Nr. 267.
- Scheller Christian, Miniatur-Porträt-Mahler. Auf dem
Salzgries Nr. 203.
- Schenk Joseph, Mahler und Bilder-Restaurateur. Auf
dem Spitzberg Nr. 50.
- Scheurer Johann, Landschaftsmahler. Auf dem hohen
Markte Nr. 523.
- Shiavone Natale, Porträt-Mahler. Auf der hohen
Brücke Nr. 354. (Derzeit in Italien.)
- Shiavone Peter, Porträt-Mahler. Auf der hohen
Brücke Nr. 354. (Derzeit in Italien.)
- Schiefer Carl, erster Amtszeichner bey der k. k. k. ö.
Civil-Bau-Direction. In der Kleinen Schulerstraße
Nr. 659.
- Schiffauer Johann, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-
Manufactur. Auf dem Himmelfort-Grund Nr. 30.

- Schiller Ludwig Eduard, Archi- und Hydrotect. In der
 Alfervorstadt Nr. 124.
- Schilling Johann, Decorations-Mahler in Gold in der
 k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Althan-Grunde
 Nr. 10.
- Schimon Ferdinand, Porträt-Mahler. Auf der Wind-
 mühl in der Rosengasse Nr. 62.
- Schinde Laneyer Franz, Kupferstecher. In der Alfervor-
 stadt Herrngasse Nr. 60.
- Schindler Johann, Lehrer der Zeichenkunst an der k. k.
 Normal-Hauptschule bey St. Anna, Landschaftsmahler
 und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bilden-
 den Künste. Auf der Laimgrube an der Wien Nr. 25.
- Schindler Joseph, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-
 Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 63.
- Schlögl Johann, Blumenmahler. Auf der Laimgrube
 Nr. 166.
- Schmal Carl, Kupferstecher. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 138.
- Schmal Johann, Mahler. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 138.
- Schmeißl Michael, Lehrer der Zeichenkunst. Auf dem
 Spittberg Nr. 104.
- Schmelzer Joseph, Bildhauer. Auf der Laimgrube an
 der Wien Nr. 48.
- Schmidt Carl, Porträt-Mahler in Miniatur. In der
 Stadt Kärnthnerstraße Nr. 1072.
- Schmidt Gottfried, Decorations-Mahler in Farben in der
 k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 108.
- Schmidt Joseph, k. k. Münz-Graveurs-Adjunct. Auf
 dem Strohischen Grund Nr. 13.
- Schmitt Ignaz, Decorations-Mahler in Gold in der k. k.
 Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 207.
- Schmittbauer Joseph, Graveur. Auf dem Spittberg
 Nr. 17.

- Schmuck Wenzel, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 108.
- Schmucker Johann, Bildhauer. Auf der neuen Wieden Nr. 515.
- Schmucker Mathias, Blumenmaler. Auf der Windmühl Nr. 27.
- Schmucker Philipp, k. k. Münz-Graveurs-Adjunct. Zu Mariahilf Nr. 96.
- Schneck Franz, Porträt-Maler. Auf der Wieden Nr. 260.
- Schneider Ferdinand, Graveur. Auf dem Neubau Nr. 17.
- Schnöitmann Carl, Historien-Maler. Auf der hohen Brücke Nr. 144.
- Schnell Franz, Decorations-Maler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 140.
- Schnorr Ludwig F. von Carlsfeld, Historien-Maler. Auf der Landstraße Grasgasse Nr. 356.
- Schober Hermann, Blumenmaler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 30.
- Schödelberger Johann, Landschaftsmaler, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, und Lehrer der Zeichenkunst an der von Zoller'schen gestifteten Hauptschule auf dem Neubau. — Auf dem Neubau Nr. 216.
- Schönberg Johann, Kupferstecher und Kupferstichhändler. Auf dem Neubau Nr. 263.
- Schönborn Marie Gräfinn von, Dilettantinn im Landschaftsmahlen. In der Kienngasse Nr. 155.
- Schönlaub Franz, k. k. Hof- und akademischer Bildhauer. Zu St. Ulrich in der Neuschottengasse Nr. 114.
- Schönlaub Franz (der Jüngere), Bildhauer. Zu St. Ulrich in der Neuschottengasse Nr. 114.
- Schönmann Joseph, Blumenmaler. An der Wien in der Pfarrgasse Nr. 55.
- Schönschütz Joseph, k. k. Lieutenant, Lithograph. In der Teinfaltstraße Nr. 74.

- Schottner Gottwill, Blumenmaler in der k. k. Hof-Papier-Tapeten-Fabrik der Herren Spörlin und Kahn. Zu Gumpendorf Nr. 290.
- Schraub Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 34.
- Schröckenstein Johann, Kupferstecher. Auf dem Neustift Nr. 63.
- Schröder Joseph, Blumenmaler. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 531.
- Schroth Jacob, Bildhauer. In der Wien Nr. 37.
- Schrötter Bernhard Edler von, Porträt-Maler. Auf der hohen Brücke Nr. 357.
- Schubert Carl, Landschaftsmaler. In der Kossau im Schulhause Nr. 147.
- Schubert Ferdinand, Lehrer an der Trivial-Schule im Alt-Lerchenfeld, Ornamenten- und Landkartenzeichner. Im Schulhause daselbst Nr. 234.
- Schubert David, Graveur. Im Alt-Lerchenfeld Nr. 127.
- Schufried Jacob, Landschaftsmaler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 264.
- Schulz Franz, Decorations-Maler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 32.
- Schürer von Waldheim Peter, zweyter Amtszeichner der k. k. n. ö. Civill-Bau-Direction. In der Himmelpfort-Gasse Nr. 949.
- Schwöb Jacob, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 38.
- Schwöb Joseph, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 90.
- Secker Adalbert, k. k. Wasserbau-Amts-Ingenieur. In der Leopoldstadt Nr. 65.
- Sedelmayr Ferdinand Edler von, Porträt-Maler in Öhl und Miniatur. Auf dem Salzgries Nr. 187.
- Seeder Franz Johann, Director des Kunstfaches sämtlicher mit den Volksschulen vereinigten Zeichnungs-Klassen. In der Leopoldstadt Nr. 258.
- Seidl Mathias, Graveur. (Wohnung mir unbekannt.)

- Seip Carl, Kupferstecher. Auf dem Unter-Neußist Nr. 49.
- Seltz am Melchior, Landschafts- und architectonischer Mahler. Auf der Laingrube Nr. 177.
- Senneterre Carl Eduard, Ingenieur hydraulique, lithographischer Zeichner. In der Himmelfortgasse Nr. 961.
- Siegel Anton, Mahler. Auf der Windmühl Nr. 64.
- Sieger Franz, Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 87.
- Smirsch Johann Carl, Cassa-Officier bey der k. k. Privat-Familien- und Auitical-Cassen; Ober-Direction, Diletant im Blumen- und Früchtensache, verfertigt auch Zeichnungen zu Stickereyen aller Art, besonders in so genanntem Tuschpapiere (papier quarrée). In der oberen Bäckerstraße Nr. 755.
- Sohrer Joseph, Kupferstecher. In der Alservorstadt Nr. 149.
- Sollinger Paul, Stämpelschneider für Schriftgießer, Kunstholzschnyder, wie auch Verfertiger erhabener Arbeiten in Messing für die Buchdruckerpresse. In der Wien Nr. 24.
- Sollneck Franz, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 88.
- Sonnenthal Joseph Freyherr von, Kupferstecher, illustrirt auch mit echtem Golde und Silber, besorgt Deckel zum Aufziehen der Kupferst.; hat eine große Anzahl Heiligenbilder vorzüglich für den Handel hergerichtet. In der Jägerzeil Nr. 13.
- Sontag Ignaz, Figuren-Zeichner. Im Lichtenthal Nr. 7.
- Spah Michael, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 171.
- Spiegel Johann, Kupferstecher. Zu Mariahilf Nr. 141.
- Spörlin M., k. k. Hof-Papier-Tapeten-Fabrikant, Architectur-Mahler. Zu Gumpendorf Nr. 290.
- Spreng Anton, zweyter Lehrers-Adjunct für die historische Elementar-Zeichnung an der k. k. Akademie der

- vereinigten bildenden Künste (Mähler). Auf dem Neubau Nr. 187.
- Staché Anton Emanuel, Architectur- & Zeichner. (Wohnung unbekannt.)
- Stegmayer Heinrich, Miniatur- & Porträt- & Mahler. Auf der Landstraße Nr. 249.
- Stegmayer Eduard, Porträt- & Mahler. In der Weihburggasse Nr. 914.
- Stein Carl, Chalcograph im topographischen Bureau des k. k. General- & Quartiermeister- & Stabes. Auf der Wieden Nr. 168.
- Stein Joseph, Wapenmahler. In der Krugerstraße Nr. 1009. (Ist Besitzer einer sehr großen Sammlung von Wapen.)
- Steinberg Johann, Sammmahler. Auf dem Haarmarkte Nr. 730.
- Steinböck Carl, k. k. Oberst- & Hof- & Postamts- & Official, Diletant in der Landschaftsmahlercy. Auf der Wieden Nr. 58.
- Steinfeld Franz, Kammermahler bey Seiner Kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Anton. In der Josephstadt Nr. 42.
- Steinkopf Gottlob, Landschaftmahler. In der Annagasse Nr. 877.
- Steinmüller Joseph, Kupferstecher. In der Leopoldstadt im Augarten Nr. 162.
- Stefel Michael, Mahler. In der Josephstadt Nr. 161.
- Stefl Georg, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Alt- & Lerchenfeld Nr. 204.
- Stieler Joseph, k. k. Kammer- & und königlich- & Bairischer Hofmahler. (Bald in Wien, bald in München.)
- Stöber Franz, Kupferstecher. Auf der Laingrube an der Wien in der Jägergasse im eigenen Hause Nr. 20.
- Stöber Franz, Mahler. Auf dem Salzgrieß Nr. 187.
- Stöber Joseph, Kupferstecher. Im Alt- & Lerchenfeld Nr. 71.

- Stoll Franz, Wachsboffierer am k. k. Naturalien-Cabinete. Zu Schönbrunn.
- Storr Joseph, Blumenmähler. Im Lichtenthal Nr. 7.
- Strenz Ignaz, k. k. akademischer Rath und Professor der Manufactur-Blumenzeichnung. In der oberen Breunerstraße Nr. 1136.
- Stribel Josepha, Diletantinn in Handzeichnungen und in der Porträt-Mahleren. Auf dem Salzgries Nr. 214.
- Stubenrauch Carl Philipp von, Costume- und Garderobe-Director bey den k. k. Hof-Theatern. In der Rauchersteingasse Nr. 927.
- Stumböck Michael, Porträt-Mähler. Auf dem Schottenfeld in der Fuhrmannsgasse Nr. 211.
- Suchy Adalbert, Porträt-Mähler in Miniatur, Pastell und Öhl. Auf der Seilerstatt Nr. 806.
- Sepphar Anton, Kupferstecher. Zu St. Ulrich in der Neudegger-Gasse Nr. 90.
- Senfel Johann, Decorations-Mähler in Gold in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 257.
- Shuring Johann, Münz-Graveur. Zu St. Ulrich Nr. 39.
- Sietzsch Andreas, Porträt-Mähler. In der Josephstadt Kaisergasse Nr. 102.
- Simlich Carl, Kupferstecher. Auf der Fischerstiege Nr. 206.
- Stadler Franz, Historien- und Porträt-Mähler. In der Wallerstraße Nr. 263.
- Topola Leopold, Historien-Mähler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 51.
- Told Alexander, Blumenmähler und Melangeur in der k. k. Hof-Papier-Tapeten-Fabrik der Herren Spörlin und Rahn zu Gumpendorf Nr. 290.
- Tomfort Mathias, Adjunct des Zeichnungsfaches am k. k. polytechnischen Institute, Blumenmähler. In der Leopoldstadt Nr. 510.

- Sornotófsky Johann, Bildhauer. An der Wien in der Rothgasse Nr. 56.
- Trentfensky Joseph, Lithograph, auch Inhaber einer lithographischen Anstalt. Auf dem Stephansplatze im Zwettel-Hofe Nr. 868.
- Überlacher Joseph, Brückenmeister bey dem k. k. Banco-Brücken- und N. D. Landes-Wasserbauamte. Am Labor Nr. 357.
- Uhrl Franz, Bildhauer. Auf der Windmühl in der oberen Pfarrgasse Nr. 60.
- Untermüller Ferdinand, Graveur. Zu Mariahilf Nr. 141.
- Verklaffen Jacob, Historien-Mahler. Auf der Wieden Nr. 1.
- Wiehbeck Carl Ludwig Friedrich, k. k. Hauptmann, Diligent im milit. Zeichnungsfache und in der Landschaftszeichnung. Auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 42.
- Wittinghoff Carl Frenherr von, Director der fürstlich Paar'schen Kupferstichsammlung, mahlt Landschaften und Thiere, radiert auch in Kupfer. Auf der Wieden Wienstraße Nr. 457.
- Du Vivier Joseph, Ritter des königl. Franz. St. Michaels-Ordens, Landschaftsmahler und Mitglied der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste. In der Singerstraße Nr. 901.
- Vogel Andreas, Graveur. Auf dem Thurn Nr. 81.
- Vogel Franz, k. k. Hofbildhauer. Auf der Wieden in der Alteegasse Nr. 28.
- Vogel Johann, Bildhauer. Auf der Windmühl Nr. 102.
- Vogel Joseph, Bildhauer. Auf der Laimgrube Nr. 96.
- Vogel Joseph, Blumenmahler. Auf dem Neubau Nr. 160.
- Wolkmann Johann, Bildhauer. Zu St. Ulrich in der Roveranigasse Nr. 76.
- Wolkmart Joseph, Mahler. In der Alservorstadt Nr. 62.
- Woll Franz, akademischer Bildhauer. Auf dem Spillberg Nr. 27.

- Wagner Franz, Graveur. Auf dem Spitzberg Nr. 123.
- Wagner Leopold, Mahler. Auf dem Althan-Grund Nr. 12.
- Waldmüller Ferdinand, Porträt-Mahler. Im Comödien-Gäßchen Nr. 1040.
- Wappenstein Usher, schneidet erhaben und in Tiefe Wapen, Porträte, Figuren und Antiken in Stein, Stahl &c. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 520.
- Wappenstein Joseph, Zeichner und Graveur. Eben daselbst.
- Weber David, Landschaftsmahler. In der Passauer-Gasse Nr. 365.
- Weber Joseph, Theater-Mahler des k. k. privil. Josephstädter Theaters. Auf dem Breitenfelde Nr. 8.
- Wegmayer Sebastian, k. k. akademischer Rath und Professor der Blumen- und Fruchtmahlerey. In der Josephstadt Nr. 68.
- Weingarten Adam, k. k. Hauptmann, Lithograph. In der Schaufergasse Nr. 24.
- Weinpöcker Georg, akademischer Bildhauer. Zu Mariahilf Nr. 34.
- Weinrauch Anton, Kupferstecher und Bürger. Auf der Wieden Panigl-gasse Nr. 77.
- Weiß David, Kupferstecher. In der Josephstadt Nr. 97.
- Weiß Franz, k. k. Ingenieur-Hauptmann und Lehrer der Civil- und Militär-Baukunst an der k. k. Ingenieur-Akademie. Zu St. Ulrich Nr. 86.
- Weiß Franz, lithographirt im k. k. kich. Institute des Katasters, zugleich Porzellan-Kunstmahler. Zu Mariahilf Nr. 139.
- Weixelbaum Johann, Obermahler in der Classe der Historien-Mahlerey, und Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur, mahlt auch in Öhl und emailirt. In der Alservorstadt Nr. 255.

- Welfer Ernst, Landschafts- und Thiermahler. (Wohnung mir unbekannt.)
- Wenzel Johann, Blumenmahler. Zu Mariabilf Nr. 17.
- Werndle von Adelsfried Johann, Lehrer der Architectur und freyen Handzeichnung an der k. k. Akademie der morgenländischen Sprachen. Auf dem Haarmarkte Nr. 641.
- Wessely Joseph, Kupferstecher. Auf dem Strogischen Grund Nr. 51.
- Westermaner Peter Paul, Kupferstecher. Auf der Laimgrube Nr. 173.
- Wiedermann Georg, Architect. Auf dem Salzgries Nr. 188.
- Wilder Christian, Kupferstecher. Auf der hohen Brücke Nr. 356.
- Wildmann Ignaz, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Alservorstadt Nr. 241.
- Wimmer Anton, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Neustift Nr. 87.
- Winter Carl, Schriftkupferstecher, lithographirt im k. k. lith. Institute des Katasters, wo er zugleich die Calligraphie der Wapen besorgt. Auf dem Kennweg Nr. 470.
- Wiringer Christian, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 203.
- Witthalm Andreas, Kalkograph im topographischen Bureau des k. k. General-Quartiermeister-Stabes. In der Alservorstadt Nr. 45.
- Wittmann Joseph, Graveur. Auf der Landstraße Nr. 372.
- Wöber Bernhard, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 195.
- Wolf Franz, Porträt-Mahler. Auf der Melker-Bastei Nr. 99.
- Wolf Peter, Porträt-Mahler. Auf dem Strogischen Grund Hauptstraße Nr. 4.

- Wölflinger Michael, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. Auf dem Thury Nr. 9.
- Wolfein Franz, Blumenmahler in der k. k. Porzellan-Manufactur. Im Lichtenthal Nr. 41.
- Wranitzky Joseph, Graveur. Auf der Wieden Nr. 306.
- Wrenk Franz, Kupferstecher und Lehrer der freyen Handzeichnung in der k. k. Ingenieur-Akademie. Auf der Wieden Nr. 530.
- Würth Johann, k. k. Münz-Graveur. In der Himmelpfort-Gasse Nr. 964.
- Wutky Michael, Landschaftsmahler. Im Schotten-Hof Nr. 156.
- Zalabsky Benjamin, Mahler und Zeichenmeister. Zu Mariahilf Nr. 1, rückwärts auf die Windmühl.
- Zauner Franz Edler von, k. k. akademischer Rath und Hof-Statuarius, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in München. In der Johannes-Gasse Nr. 980.
- Zeichner Franz, k. k. Münz-Graveur. Zu Mariahilf Nr. 79.
- Ziegler Joseph, Porträt-Mahler. Auf der Wieden Nr. 498.
- Zinke J. W., akademischer Kupferstecher und Lithograph. Auf dem Neubau Nr. 84.
- Zinsmeister Joseph, Bürger und Wapenmahler. In der Rossau Dreyenhöhengasse Nr. 118.
- Zistler Joseph, Decorations-Mahler in Farben in der k. k. Porzellan-Manufactur. In der Leopoldstadt Nr. 107.
- Zobel Johann, k. k. Titular-Hof-Architect. Zu Mariahilf Nr. 19.
- Zöhrer Bartholomäus, Porträt-Mahler. Zu Gumpendorf Nr. 34.
- Zutz Ignaz, Kupferstecher. In der Leopoldstadt Laborstraße zum weißen Schwan Nr. 320.

Kalligraphen (Kunst- und Schönschreiber).

- H**r. Hirsch Thomas. (Siehe Schriftsteller Seite 25.)
- Kurka Adalbert. (Siehe Künstler Seite 265).
 - Mink Aloys, Lehrer an der St. Josephs-Pfarschule in der Leopoldstadt Nr. 312. (Auch Lithograph).
 - Payer Joseph, Schreibmeister und Kalligraph (k. k. hofkriegsräthlicher Beamter), gibt mit hoher Bewilligung in allen Schriftgattungen gründlichen Unterricht, und übernimmt alle Arbeiten in der höheren Kalligraphie. In der Salvator-Gasse nächst dem hohen Markte Nr. 378. Dessen Wohnung ist im Änderungsfalle stets in der Buchhandlung des Herrn Carl Gerold auf dem Stephans-Platz oder in der Kunsthandlung des Herrn Bermann zur goldenen Krone auf dem Graben zu erfragen.
 - Warsow Ferdinand. In der Dorotheer-Gasse Nr. 1164, nächst dem vormahligen Casino.

Gemählde-, Kupferstich- und andere
Kunstsammlungen.

Librecht (Seiner Königlichen Hoheit des Herzoges) zu Sachsen-Teschen 2c. 2c. Sammlung von Kupferstichen. Auf der Augustiner-Bastey im zweyten Stocke des herzoglichen Pallastes Nr. 1160 *). — Diese Sammlung enthält 157.952 Kupferstiche, welche in 884 Portefeuilles, in Form von Cartons, mit Maroquin überzogen, sich befinden; die Römische Schule mit Einschluß der Florentinischen füllt 130, die Venetianische 34, die Bologner 34, die Lombardische 18, die Deutsche 175, die Flammändische und Holländische 171, die Französische 158, die Englische 39, von Verschiedenen 125. Die letztere Abtheilung enthält alle Meister aus Spanien, Portugal, Dänemark, Schweden, Polen, Rußland, aus der Türken und China; Stücke in Schwarzkunst seit der Zeit ihrer Erfindung durch den Lieutenant von Siegen, überhaupt das Vorzüglichste der Engländer und Anderer in diesem Fache; Abbildungen alter und neuer Denkmähler; Ansichten öffentlicher Gebäude, Gärten 2c.; Abbildungen der Alterthümer, die man in Herculanium und Pompeji gefunden hat; Abdrücke von den Malerereyen Raphaels und anderer Meister; colorirte Ansichten von Gegenden aller Länder, sogar aus Indien; Jagden wider Thiere 2c. 2c. — In der Römischen Schule zeichnet sich durch seine Seltenheit vorzüglich ein Kupferstich von Peter Perugin aus. Er ist mit

*) Siehe auch Bibliothek Seite 68.

P. P. bezeichnet, und stellt die Abnahme des Erlösers vom Kreuze vor. Hr. Hofrath Bartsch hat ihn im *Le Peintre graveur* Vol. XIII. p. 361 beschrieben. Eben so auch der Kindermord nach Raphael von Marc-Antoine, von welchem sich ein Abdruck vor der Schrift und mit dem Rahmen Raphael in dieser Sammlung befindet. Überhaupt sind die meisten Kupferstiche von Marc-Antoine und seinen Schülern in sehr schönen Abdrücken hier vorhanden, und füllen 15 Bände. Besonders merkwürdig ist die Deutsche Schule durch die Arbeiten aus den ersten Zeiten der Kunst durch die Monogramisten Martin Schöngauer, Israel van Mecken und vor allen durch das Kupferwerk von Albrecht Dürer, welche alle von gleicher Schönheit sind. Noch befinden sich hier zwey äußerst seltene, bisher nirgends aufgefundene, unvollendete Stücke: Nr. 1 Adam und Eva und Nr. 73: Wirkung der Eifersucht. — In der Flammändischen Schule ist außer dem Werke des Lucas van Leyden vorzüglich zu bemerken: Die große Agar; ein eben so seltener als schöner Abdruck. Unter den Arbeiten Rembrandt's sind auch mehrere sehr seltene Stücke; eben so unter den Leistungen seiner Schüler Bol, Liedens, van Bliet, Kenesse, van Battuno und J. de Hett. Auch aus der Holländischen Schule sind die seltensten Stiche aufzuweisen. Die Französische und Englische Schule zeichnet sich vorzüglich durch die schönsten Abdrücke vor der Schrift von den berühmtesten Meistern aus. Hierunter: Drevet, Edelinck, Masson, Nanteuil, Valechou und Poilly; — Woollett, Sharp, Sherwin, Stead &c.

Die Sammlung der Handzeichnungen enthält ungefähr 14.000 Stück (in 237 Bänden) der berühmtesten Meister aus allen Schulen, und besonders seltene Stücke der ältesten Florentinischen Künstler vom Jahre 1125, nämlich von Giotto di Bondone, Jean Cimabue und Nicolao Pisano; vom Jahre 1200 bis 1500; 25 Meister von 1300 bis 1400; und 46 Meister von 1400—1500; 36 Zeichnungen von Michael

Angelo, 30 von Andreas del Sarto, 112 von Raphael in 3 Bänden u. s. w. bis auf unsere Zeit. — Die Handzeichnungen aus der Deutschen Schule von Schöngauer und Israhel van Mecken sind eben so berühmt und selten, als die von Albrecht Dürer, von welchen 157 Zeichnungen in 3 Theilen vorhanden sind; ferner: 82 von J. Heinrich Roos, 270 von C. W. G. Dietrich ic., kurz, jede Schule besteht aus einer großen Anzahl Blätter von den berühmtesten Meistern, wie z. B. von Rubens 146; von Rembrandt 140; von Nicolaus Poussin 126; von Claude Lorrain 42, worunter die Flucht in Ägypten 800 fl. Silbermünze kostet; von Nizard 30; von Sebastian Bourdon 9; von Le Sueur 23; von le Brun 26; von Gaspar Dughet, genannt Poussin, 24 ic. ic. — Beyde Sammlungen werden in bestem Zustande erhalten und noch vermehrt; auch ist die Besichtigung derselben nicht verweigert. Als Director der Sammlung der Zeichnungen ist Franz Lefebre *), und als Director der Kupferstichsammlung Joseph van Doekhout **) an gestellt.

Artaria und Compagne (Die Herren Dominik), f. k. privil. Kunst- und Musikalien-Händler, besitzen (nebst ihrem Verlage und Assortiment) eine bedeutende Sammlung von Kupferstichen sowohl alter als moderner Meister aus allen Schulen; dann einen ansehnlichen Vorrath von Handzeichnungen. In ihrer Gemäldesammlung werden Werke der berühmtesten Mahler alter und neuer Zeit nicht vermischt. Die Herren Besitzer sind geneigt, Kunstliebhabern und Kennern die Besichtigung dieser Gegenstände zu gestatten.

*) und **) Siehe Künstler Seite 266 und Seite 245.

Badenfeld (Des Herrn Carl von), Gutsbesizers und Mitgliedes der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien 10. Gemäldesammlung. Zum Stoß im Himmel Nr. 364 im eigenen Hause. — Diese Gallerie enthält vorzügliche Gemähde aus allen Schulen.

Braun (Des Herrn Adam *), beedeten Kunstschätzmeisters und Mahlers, Gemäldesammlung. In der Rauchensteingasse Nr. 937 im 2. Stocke. — Diese Sammlung besteht aus ungefähr 80 Stück, worunter vorzüglich bemerkenswerth sind: Die Geburt Christi von G. Quellinus; Seestück von van den Velde; Mädchen mit Blumen von G. van Eckhout; Thierkopf von P. Potter; die heilige Agnes von Guercino; Einsiedler von Baudiz; Landschaften von Rembrandt und Wynants; Historien-Stück von Solimena; der englische Gruß von Procaccini; der Erlöser der Welt von R. Mengs; Geflügelstück von Hondcoeter; Salomons Urtheil von G. Barbarelli; Köpfe von A. J. Braun selbst. — Die Gattinn des Herrn Braun besitzt ebenfalls eine treffliche Sammlung von beyläufig 50 Stück moderner Bilder. — Kennern und Kunstliebhabern wird die Besichtigung dieser Gemähde nicht verweigert.

Bretfeld: Schumc;ansky. (Des Herrn Franz Joseph Freyherrn von **) Gemäldes- und Kupferstichsammlung. Auf der Wasserkunst-Bastei Nr. 1191 im eigenen Hause. — Die Gemäldesammlung besteht zwar nur aus ungefähr hundert Stück, jedoch größtentheils aus wohlerhaltenen Originalen vorzüglicher Meister;

*) Siehe Künstler Seite 246.

**) Siehe auch Seite 89, 157 und 193.

durchgehends in schönen vergoldeten Rahmen. Diese Sammlung hat einen zweyfachen Zweck zum Grunde, nämlich, nebst jenem der Kunst, auch den, daß sie zugleich ein wichtiges Beyhülfsmittel zur Geschichte bildet. Daher kommt es, daß der größere Theil derselben aus Original-Porträten berühmter Männer von dem Pinsel ausgezeichneter in- und ausländischer Meister besteht, als z. B. von Albrecht Dürer, Holbein, Rembrandt, Nicolaus Mignard, Bronzino, Manfredi, Skreta, Rupekhy, Lucas Cranach, van der Helst, Teniers, Hallwar, Seibolt, Ferdinand Bol, Mengs, Luini, Ostade, Porbus, Maximilian Handel ic. Einen vorzüglichen Platz hierunter behaupten: Porträt Kaiser Maximilians des I. von Albrecht Dürer; Porträt der Eleonore von Portugal, Gemahlinn Kaiser Friedrichs des III. (V.) von Holbein; Porträt des Henri Ruzé Desfias, Marquis de Cinqmars, Groß-Stallmeisters von Frankreich und unglücklichen Lieblings König Ludwigs des XIII. (Kniestück fast in Lebensgröße von Nicolaus Mignard); Porträt Carls des I., Königs von England (nach van Dyck) von van der Helst; Original-Porträt Rembrandts, von ihm selbst gemahlt; Original-Porträt Luini's, von ihm selbst gemahlt; Original-Skizze van Dyck's zu dem großen Porträte Carls des I., welches er in Lebensgröße nach London verkertigte; Judith, von Lucas Cranach; zwey Porträte Rupekhy's, von ihm selbst, in der nämlichen Kleidung und Stellung, jedoch ein Mahl in seinem 30. und dann in seinem 40. Jahre; Porträt des Herzoges Hercules von Ferrara, von Bronzino; Wenzel Eusebius Fürst von Lobkowitz und Maximilian Graf von Lamberg, beyde Obersthofmeister Kaiser Ferdinands des III., von Carl Skreta; Maximilian Piccolomini, aus Rubens Schule; schöner Frauenkopf, von Anton Raphael Mengs.

Die Kupferstichsammlung dürfte sich leicht auf zehn tausend Stück belaufen, ist jedoch nicht nach Ländern,

Schulen und Meistern abgetheilt, sonderit nach Gegenständen, welche die verschiedenen Kupferstecher der älteren und neueren Zeit behandelt haben. In dieser Sammlung zeichnet sich vorzüglich die Abtheilung der Porträte aus, welche als sein ungefähr drey tausend Bildnisse der berühmtesten oder berühmtesten Personen aller Zeitalter und aller Länder enthält, und abermahls nebst dem Zwecke der Kunst zugleich den der Geschichte verfolgt. — Unter der Abtheilung von Holzschnitten, mit welcher auch eine eigene Section der Bibliothek (viele Incunabeln und andere seltene Werke aus den ersten Zeiten der Buchdrucker- und Formschneidekunst enthaltend), in Verbindung steht, verdient besonders der berühmte, aus 40 Blättern bestehende Triumph-Einzug Kaiser Maximilians des I., von Hanns Birkmayer, an welchem aber auch Albrecht Dürer Anfangs selbst gearbeitet haben soll, Erwähnung. Dieses schon an und für sich kostbare und seltene, von Sandrat im 2. Theile Seite 232 angeführte Werk, welches niemahls ganz fertig geworden seyn soll, und von welchem nur hin und wieder einzelne Probedrucke erschienen sind, erhält ein noch weit höheres Interesse, seit dem man bestimmt weiß, daß es ganz nach des Kaisers eigener Angabe fertig wurde, indem in dem Archive zu Innsbruck der Aufsatz des Entwurfes selbst, nebst vielen von ihm gedichteten Reimen, zur Ausfüllung der leer gebliebenen Schrifttafeln vorgefunden worden ist.

Collalto (Des Herrn Grafen Eduard von), K. K. wirklichen geheimen Rathes und Kämmerers, Gemälsesammlung. Auf dem Hof Nr. 420 im eigenen Pallaste. — Diese Sammlung ist sehr zahlreich, und umfaßt Gemälde der besten Meister aus allen Schulen, vorzüglich aber aus der Italiänischen. Herrliche Stücke von Guido Reni und Dominichino werden den Kunstkenner bes

sonders ansprechen. Schade, daß die Sammlung wegen Mangels an Locale nicht ganz aufgestellt, daher auch nicht all-
gemein besichtigt werden kann. — Der Herr Graf besitzt
auch eine Bibliothek, vorzüglich reich an Italiänischen Wer-
ken, und eine Mineralien-Sammlung.

Gjernin: Eludenzith (Des Herrn Grafen Rudolph von), K. K. Kämmerers ic., Gemäldesammlung. In der Wallerstraße Nr. 263 im eigenen Pallaste. — Ihr Gründ-
er ist der ichtige Herr Besitzer, und die Zeit ihrer Grün-
dung fällt in das Jahr 1800. Sie zählt über 300 Gemälde,
de, worunter, außer Gemälden der Italiäner, Franzosen
und Spanier, meistens Darstellungen Niederländischer Mei-
ster sind. Vorzüglich im historischen Fache: Eine heilige
Familie von Casso Ferrato; eine heilige Familie von
Carlo Maratta; eine heilige Familie von B. Luini; der
zwölfjährige Jesus im Tempel unter den Schriftgelehrten
von Luc. Giordano; ein Bethender vor einem Christus-Bilde,
die büßende Magdalena, beyde von Titian; Esther vor
Ahasverus von Dominichino; die Abnahme Christi vom Kreuze
von Daniel von Volterra; Salomo's Urtheil von Giro
Ferri; Venus den Amor kosend, von M. A. Franceschini;
Johannes am Jordan von Seb. Bourdon; Cleobis und Bis-
ton ziehen ihre Mutter im Wagen zum Tempel der Juno,
von Nic. Poir; die Taufe Christi von Nic. Poussin; Elias
läßt die Todten begraben, ebenfalls von Poussin (wahr-
scheinlich aus seiner früheren Zeit); Opferung des Jesu
im Tempel von Michael Corneille; das Traumgesicht
Alcmenens, und die bey ihr wachende Juno, von Ch. Al-
phonsus Fresnoy; die drey frommen Frauen bey dem
Grabe Christi, von Rubens; die bethende Maria von
J. Holbein; die Abreise des verlorenen Sohnes aus dem

väterlichen Hause von J. Weenix; eine Bataille (vorzüglich schön) von Heinr. Verschuuring; die Beschneidung Christi von van Eyk; Coriolan und seine Mutter Veturia mit ihrem stehenden Gefolge, dann eine liegende Magdalena, von Füger; Dions Rückkehr nach Syracus, Herodis Versöhnung mit seinen beyden Söhnen, Phocion verschmäht die Geschenke Alexanders des Großen, Cypselus besänftiget durch sein Lächeln die an ihn abgeschickten Mörder; alle vier von Fr. Gaucig. — Die vorzüglichsten Conversationsstücke sind: Das Atelier eines Mahlers, der eben ein Mädchen mahlt, von Peter de Hoghe; Spielgesellschaft von Gerh. Dow; musircirende Gesellschaft von Rembrandt; eine auf edle Art sich unterhaltende Gesellschaft, nebst einem Gegenstücke einer gemeineren Unterhaltung von David Ryckaert; der Mahler C. Metscher selbst, mit seiner Frau und seinem Kinde; eine Dame mit einem Herrn von Gerh. Terburg; dann mehrere Gemähde von Ostade und Teniers. — Landschaften: Mehrere, worunter ein Gemähde ganz vorzüglich, und ein anderes, einen Seesturm vorstellend, eine Seltenheit ist, von Jac. Ruysdaal; zwey überhöbete Darstellungen von Wasserfällen in nordischen Gegenden von Ald. Everdingen; dann noch Landschaften von Pynacker, Berghem, Cornel. Huysmann, Caspar Poussin, Joh. van Goyen, Artois ic. — Thierstücke: Eine vorzügliche Zierde dieser Sammlung ist ein außerordentlich schöner P. Potter. An einem heiteren Frühlingmorgen drängen Kühe sich zum ersten Mahle in's Freye auf die Weide. Dieses ist der Gegenstand des in jeder Hinsicht vortrefflichen Bildes; denn Composition, Zeichnung, Beleuchtung und Färbung, mit außerordentlich netter und doch freyer Pinselführung gepaart, bringen die höchste Wahrheit hervor. (Das Gemähde hat etwas über einen Schuh Breite.) Eine gemischte Herde zur Weide tragend, von Heinrich Roos; eine Fuchsjagd und mehrere Adler, von Fr. Snayers; eine Kuh mit 2 Schafen, von Carl

Du Jardin; mehrere Kühe von A. Gupp; ein Hahn und 2 Hennen von Melchior Hondelcoeter; mehrere Stücke von Carl Rutherford; die Zurückkunft von der Jagd von Ph. Wouwermanns ic. — Porträte: Die vorzüglichsten sind: ein Mann und seine Frau von Barth. van der Helst; ein männlicher Kopf von einem unbekanntem Meister; ein Mann in halber Figur, von J. M. Nireveltdt; ein Doge von Venedig, halbe Figur, von Tintoretto; der Doge Andreas Gritti von Venedig, halbe Figur, von Titian; ein Krieger, das Schwert ziehend, von Pietro della Vecchia; zwei männliche Porträte von van Dyck; ein männliches Porträt von Bernh. Strozzi; ein männlicher Kopf, Lebensgröße, dann ein kleiner, beyde von Albrecht Dürer; Rembrandt's Mutter, leidend vorgestellt, von ihm selbst gemahlt; Admiral Abercrombie von Josua Reynolds. — Ein Blumenstück von J. v. Huisum; zwei kleine Blumenstücke von Rache Ruysh; ein schönes Architectur-Stück, das Innere einer Kirche vorstellend, von Em. de Witte ic. ic. — Von der Zeit der Abreise des Herrn Grafen, die gewöhnlich zu Anfange des Junius Statt findet, ist bis zu Anfange Octobers täglich gestattet, diese Gemäldesammlung zu besuchen. Während der Anwesenheit des Herrn Eigenthümers (im Winter) ist der Besuch derselben in so fern erschwert, als der Herr Graf die Gemächer, in denen die Sammlung aufgestellt ist, selbst bewohnt. Seine Humanität hindert jedoch keinen Künstler oder Kunstfreund, auch während dieser Zeit von 12 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags diese Kunstschätze zu genießen. Man beliebe sich nur dießfalls an den Hausverwalter Herrn Fabricius zu wenden.

D r a c k (Des Herrn Johann B.), Inhabers und Directors eines Erziehungs = Institutes, Gemäldesammlung. Auf dem hohen Markte Nr. 543. — Diese Gemäldesammlung ist nicht sehr zahlreich, besteht aber aus Werken

der besten älteren und neueren Meister aus verschiedenen Schulen.

Eisvogel (Des Herrn Leopold), Bürgers und Hausinhabers, Kunstsammlung. In der Leopoldstadt Praterstraße Nr. 513. — Diese Sammlung, in geschmackvoll decorirten Zimmern vertheilt, enthält: 1) Gemälde; hierunter vorzüglich: zwey Winterstücke von l'Orient; zwey Schlachtenstücke aus dem Türkenkriege von Bredael; zwey Gemälde von Murillo, Bettelnde vorstellend; militärische Unterhaltung von Cornellis; Bauernaufuhr von Breughel; zwey Schlachtenstücke von Bourignon; Kind in einer Landschaft von Guido Reni; — von vaterländischen Künstlern: Cavalleriegefechte und Thierstücke von Höchle Sohn; Schweizer Volksfest (in Niederländischer Manier) von Höchle Vater. — 2) Aus Schnitzwerken; a) aus Elfenbein, hierunter vorzüglich eine Dose, worauf der Tod des Priamus und der Thise aus Elfenbein vorgestellt ist (meisterhaft gearbeitet); dann herrliche Arbeiten des berühmten Hess; b) aus Holz; hierunter eine Pyramide, worauf die Lebensgeschichte und der Tod des heil. Franciscus Seraphicus (aus 199 Figuren bestehend) in Hautreliefs dargestellt ist; ferner ein Becher, aus Elfenbein gedreht, den (wie mir der Herr Besitzer versicherte,) König Philipp der II. von Spanien verfertigt, und aus welchem Kaiser Carl der V. beim Religionsfrieden zu Augsburg getrunken haben soll. 3) Aus Schmelzmählerey; hierunter vorzüglich ein Gemälde von Raphael. 4) Aus Mosaik; hierunter einige interessante Früchtenstücke. Außer dem Angeführten sieht man noch viele andere Merkwürdigkeiten. — Mit Vergnügen und wahrer Freundlichkeit zeigt der Herr Besitzer seine Schätze, wenn man sich wegen Bestimmung der Stunde vorher an ihn wendet.

Esterházy von Galantha (Des Herrn Fürsten Nicolaus *), K. K. wirkl. geheimen Rathes, Kämmerers, General-Feldzeugmeisters etc. etc., Gemälden und Kupferstichsammlung. Zu Mariahilf Nr. 40 im fürstlichen Pallaste. — Alles, was von Gemälden, Handzeichnungen, Kupferstichen etc. vorher zerstreuet zu Laxenburg, Pottendorf und in anderen Schlössern des Herrn Fürsten war, wurde seit mehreren Jahren in diesen (nun vergrößerten) Pallast gebracht, wo sie in einem besonderen Theile des Gebäudes, ganz zur Gallerie gewidmet, in großen Sälen aufgestellt sind. Die Gemälde sind nach Schulen geordnet. Die Italiänische Schule enthält 194 Stück (in 4 Zimmern), worunter die vorzüglichsten von Raphael, Ghirlandajo, S. del Piombo, C. da Sesto, G. Vasari, Rosselli, Dominichino, Guido Reni, Albani, Vignali, Cigoli, L. Giordano, Salvator Rosa und Romanelli sind. — Die Spanische Schule (in Einem Zimmer) enthält 33; darunter sind die merkwürdigsten von Velasquez, Murillo, Ribera, Moja, Pereda, A. Cano und Benego. — Die Deutsche Schule, der auch noch die Engländer Rein, West und Moreau angeschlossen sind, umfaßt 82 Stück (in 3 Zimmern). Die ausgezeichnetesten sind L. Cranach, Elzheimer, Dietrich, Mengs, Angelica Kaufmann. — Die Niederländische und Holländische Schule, aus 279 Stücken bestehend, ist in 4 Zimmern aufgestellt. Unter denselben zeichnen sich vorzüglich aus: Rembrandt, Teniers, Breughel, H. Roos, Mehu, Ostade, J. und G. Ruybdaal, J. Both, van der Meer, Artois, van Goyen, Berckheyden. — Aus der Französischen Schule sind 59 Gemälde in zwey Zimmern aufgestellt. Die bemerkenswerthesten hierunter von Vouet, Poussin, de la Hire, S. Bourdon, le Brun, Blanchard, Claude Lorrain, Rigaud, Mignard und Huet. — Die Summe aller Gemälde besteht als

*) Siehe auch Seite 94 und 127.

so aus 647 Stück in fünfzehn Zimmern aufgestellt. — Nebst dieser Gallerie ist noch ein neues Gebäude der Aufbewahrung von Kunstschätzen gewidmet, wo in Einem großen Saale 52 vorzügliche Gemälde aus allen Schulen aufgestellt sind, und zwar von Leonardo da Vinci, Luini, Bellino, Francia, Garafolo, Palma, Correggio, Mola, Guercino, Holbein, H. Roos, Cuyt, Ruyssdaal, Decker, Wynants, Ruthardt, Berghem, S. de Vlieger, Wouwermanns, van Dyck, Mirevelt, Ph. de Champagne, Poussin, Stella und Claude Lorrain. — In eben diesem Saale sind auch Statuen von Canova, Shadow, Tartolini, Labaureur und Fabre.

Die Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen ist in der Gallerie in drey Zimmern vertheilt. Die Kupferstiche bestehen ungefähr aus 56.000 Stück; hierunter ausgezeichnete Eaux forts. Diese Sammlung ist ebenfalls in Schulen geordnet. Die Unterabtheilungen der Schulen richten sich nach den Gegenständen, und diese wieder nach chronologischer Ordnung, damit der Künstler und Kunstliebhaber, jeder nach seinem Wunsche, die verlangten Gegenstände beisammen findet.

Die Sammlung der Handzeichnungen besteht aus mehr als 2000 Stück; hierunter befinden sich viele vorzügliche von Italiänischen, Altdeutschen, Niederländischen und Holländischen Meistern. — Es verdient bemerkt zu werden, daß der bey weitem größte Theil dieser schätzbaren Sammlungen erst seit ungefähr zwanzig Jahren von dem jetzigen Fürsten Nikolaus durch beträchtliche Ankäufe in Italien, Frankreich, England und Deutschland zusammen gebracht worden ist. Den Grund zur Kupferstichsammlung legte der Ankauf der berühmten Kollowrath'schen Sammlung zu Prag, welche aber kaum den vierten Theil des jetzigen Ganzen ausmacht. — Die nöthigen Werke über die Kunst im weitesten Umfange findet man im Gallerie-Gebäude zu ebener Erde in der fürstlichen Bibliothek aufgestellt. — Director der Gallerie ist Herr Joseph

Fischer *); Custos der Gallerie ist Herr A. Rothmüller **). — Zum allgemeinen Eintritte ist der Dinstag gewidmet.

Fechtspieler (Des Herrn Martin), bürgerlichen Handelsmannes, Gemäldesammlung. In der Teinfaltstraße Nr. 68.

Felsenberg (Des Herrn Georg Joseph ***), k. k. Hofzeichenmeisters, Gemäldesammlung. In der Annas Gasse Nr. 1002 im Herzogonburger Hofe. — Eine wohlgeordnete bedeutende Sammlung von Gemälden der vorzüglichsten Meister, und zwar eine 5 Schuh hohe, 4 Schuh 11 Zoll breite Madonna von Albrecht Dürer, dann Gemälde von A. del Sarto, von van Dyck, Poelenburg, van Kessel, Paul Veronese, Locatelli, A. Ostade, van Goyen, Offenbeck, Albani, Breughel (Höllen), M. A. Caravaggio, van Eckhout, G. Hoet, Pasquallino da Vicenza, Brauer ic. — Der Herr Besitzer ist geneigt, Kunstkennern und Liebhabern, wenn man sich mit ihm über die Stunde vorher einverständet, seine Sammlung zu zeigen.

Fischer (Des Herrn Joseph), Rathes und Professors an der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste ic. †), Gemäldesammlung. In der Rauhensteingasse Nr. 948. Diese Sammlung ist zwar nicht sehr beträchtlich, doch wohlge wählt. Mehrere Landschaften von Everdingen, Montber

*) Siehe Künstler Seite 251.

***) Siehe Künstler Seite 275.

***) Siehe Künstler Seite 250.

†) Siehe Künstler Seite 251.

und Glauber sprechen vorzüglich an. — über dieß besißt Herr Fischer eine Sammlung schöner Kupferstiche und Antiken.

Frank (Des Herrn Johann Jacob Ritters von), Nieder-Österreichischen Landstandes und k. k. privill. Großhändler, Kupferstichsammlung im Porträt-Fache. In der unteren Breunerstraße Nr. 1125. — Diese Sammlung umfaßt ungefähr 3000 Stück, und ist besonders wegen der Schönheit der Abdrücke vor der Schrift und wegen der vielen Blätter von den besten Künstlern merkwürdig.

Fries (Des Herrn Grafen Moriz von *), Gemäldesammlung. Auf dem Josephs-Platz Nr. 1155 im eigenen Pallaste. — Im Parterre ist zuerst ein Museum von Gegenständen älterer und neuerer Sculptur und Bronze-Arbeiten. Im ersten kleineren Zimmer stehen mehrere Etrurische Gefäße, nebst kleinen Bronze-Figuren, von F. Richetti im Jahre 1787 in Rom ausgeführt. Römische Mosaik- und Scagliola-Arbeiten hängen an den Wänden. Im zweyten großen Zimmer glänzt in der Mitte Theseus auf dem erschlagenen Minotaurus; eine Gruppe in Lebensgröße, aus Cararischem Marmor von Canova im Jahre 1783 verfertigt; das erste große Werk, womit Canova sich in Rom bekannt machte. (Raphael Morghen hat diese Gruppe gestochen; die Platte besißt Herr Graf Fries.) Unter den Sculptur-Arbeiten an den Seitenwänden dieses Zimmers sind vorzüglich zu bemerken: Ein Gladiator von Ägyptischem schwarzen Marmor, welchen der verstorbene Graf Joseph von Fries, Bruder des jehigen Besißers, aus Italien mitbrachte; Paris, halbe Lebensgröße, antik, aber restaur-

*) Siehe auch Seite 95 und 129.

vint, in der Gegend von Rom gefunden; die Büsten des
 Herrn Grafen Fries und seiner Gemahlinn, einer gebornen
 Prinzessin Hohentlohe, von Chaudet in Paris im Jahre 1804
 gefertigt; Hymen, an einem Altare stehend, vom Profes-
 sor Zauner in Cararischem Marmor. — Die Gemählde-
 sammlung, durch den ganzen Pallast vertheilt, be-
 steht aus ungefähr 300 Stück. Die Haupt-Suite ist in
 drey Zimmern des ersten Stockwerkes. Im ersten Zimmer:
 Die sterbende Maria von Burgund, von Albrecht Dürer, (mit
 der Jahreszahl 1518); Jupiter und Merkur, von Echout;
 Bauernschenke von Adrian van der Neer (als Tagesland-
 schaft dieses Künstlers selten); Flammändisches Fest von Pe-
 ter Codde; der todte Christus von Anton van Dyck; Schlach-
 tück von Ph. Wouvermanns; Winterlandschaft von Isaac
 van Ostade; — zweytes Zimmer: La Madonna col bambino
 von A. del Sarto; Landschaft mit Wasserfall von Annibale
 Carracci; Amor von Guido Reni; Sybillen-Kopf und Chris-
 tus von Giorgione; heilige Familie von Parmesan; Ma-
 donna velata von Sassoferrato; Papst Clemens der XII. von
 Mengs; — im dritten Zimmer vorzüglich Gemählde neuerer
 Meister: Orpheus, Madonna mit dem Kinde, beyde von
 Füger; Conradin von Schwaben von Tischbein; Tod der
 Cleopatra von Hetsch; Tod des Antoinus von Pih; Erup-
 tion des Vesuvus und Lava-Stromes von Wutky; Hasenhet-
 ze von Wilhelm Kobell &c. — In einem Billard-Zimmer
 hängen drey große Seestücke von Casanova; im Gesellschafts-
 saale ist eine Reihe vorzüglicher Gemählde aufgestellt, die
 der kunstliebende Herr Graf auf einer Reise durch Frankreich
 in den Jahren 1803—1804 sammelte; hierunter: Sonnen-
 untergang von Hermann Sastleven; Landschaft von Poussin;
 Vertummus und Pomona von Rembrandt; Porträt des
 Rembrandt von Ferdinand Bol &c. — In den Zimmern des
 Herrn Grafen sind: Aurora und Cephalus von Albano, Chris-
 tus und die Samariterinn von A. Carracci; Porträt der

Königinn von Sicilien, Johanna von Arragonien, von Raphael; Marine in vollem Sonnenscheine von Claude Lorraine; Brutus mit seinen Söhnen u. von Füger; Flucht der Vestalinnen von Caucig; Landschaften von Schönberger *).

In der Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen (aus mehr als 100.000 Stück) sind vor anderen bemerkenswerth: Eine Grablegung von Raphael, Entwurf mit der Feder; Mutter Gottes, Christus und Johannes, von A. Carracci mit Rothstein gezeichnet; Entwürfe auf Pergament von Parmeggianino; Zeichnung mit Gold aufgehöht von Marsaccio; Entwürfe von Guercino, Claude u.; Viehgruppen von H. Roos; Sepia-Zeichnungen nach Raphael und Julio Romano von Girgenti; — von neueren Künstlern eine große Suite von Zeichnungen von Wächter, Dies, Molitor, Rechberger, Schallhas. Vom Director Füger sind 20 Entwürfe zu Klopstocks Messias ***) hier; die Compositionen sind auf blaues Papier mit Tusch entworfen und weiß aufgehöht. Von Wilhelm Kobell ist eine reichhaltige

*) Sehr viele Gemälde aus der Kunstsammlung des Herrn Grafen sind von Agricola radiert, von Nahl gestochen, und von Piringer in Aqua tinta geätzt u. worden.

**) Diese vortrefflichen Entwürfe sind von John für die Holländische Übersetzung der Messias von Meerman, mit Ausnahme von Nr. 1, in gemischter Manier (in Groß-Quart) und mehrere Blätter von Leybold (Vater) mit dem Grabstichel (in der Größe des Originates, in Groß-Folio) in Kupfer gestochen worden. Bei Nr. 1, wo der Mittler seinem göttlichen Vater verspricht, das große Werk des Erlösers zu vollenden, nahmen die Holländer einen Anstand, die Gottheit in menschlicher Gestalt abzubilden. Der Kupfer zu dem ersten Gesange ist daher nicht nach Füger's Zeichnung, sondern nach einer von Herrn Professor Caucig gemacht, welche den göttlichen Mittler allein, vor einer Lichtwolke stehend, vorstellt.

Suite militärischer Scenen von Russischen, Französischen und Österreichischen Truppen in Aquarell-Zeichnungen vorhanden.

Die Kupferstichsammlung enthält die besten Arbeiten älterer und neuerer Künstler. Einen eigenen Werth hat diese Sammlung für die Kupferstecher dadurch, daß von mehreren berühmten Meistern Abdrücke ihrer größeren Arbeiten vorhanden sind; z. B. von Woollett. Hier ist auch eine vollständige Sammlung radirter Blätter von Vivant Denon, berühmt durch sein Prachtwerk über Ägypten. Diese Sammlung enthält über 400 Blätter. — Herr Graf Fries hat auch die große interessante Sammlung von Porträten und anderen Materialien, welche Lavater zu seinem physiognomischen Werke benützte, von seiner Familie erkanden. — Die Abdrücke der Kupfer sind ausgezeichnet, so wie auch die Conservation derselben vortreflich. — Hr. von Rechberger ^{*)}, ein geborner Wiener, welcher sich bey Fridrich Brand bildete, ist Inspecteur der Kunstsammlungen, und steht diesem Geschäfte mit eben so viel Bildung als Liberalität vor ^{**}).

Gemälde-Gallerie (K. K.) im Belvedere, einem kaiserlichen Lustschlosse. Auf der Landstraße Kennweggasse Nr. 544. — Diese Gallerie ist nicht allein durch den Werth und die große Anzahl der Gemälde, sondern auch durch die Beiträge, welche sie zur Geschichte der Kunst reichlich darbietet, ungemein merkwürdig. Ihr Entstehen und Anwachsen verdankt sie der Liebe der Österreichischen Fürsten zu den Künsten. Kaiser Carl dem IV., vorzüglich aber Maximilian dem I., verdankt die Gallerie Werke ihrer Zeit, die man nirgends in solcher Anzahl und Schönheit antrifft, nämlich von Albrecht Dürer ic.; — Rudolph dem II. aber die Ges

^{*)} Siehe Künstler Seite 275.

^{**}) Vertuch's Reise von Thüringen nach Wien ic.

mählde Correggio's und anderer großer Meister, vorzüglich des Bartholomäus Spanger. Den wichtigsten Kunstschatz erhielt sie jedoch von Erzherzog Leopold Wilhelm von Osterreich, General-Gubernator der Niederlande, dessen Cabinetts-Mahler David Teniers (der Jüngere) war, und der für seinen Herrn eine kostbare, meistens aus Italiänischen Stücken bestehende Gallerie in Brüssel sammelte, die um das Jahr 1657 nach Wien kam, wo sie einen wichtigen Theil in Italiänischen und Niederländischen Gemälden und die vortrefflichen Stücke von Teniers selbst erhielt. Von dieser Zeit an blieb diese Sammlung immer in Wien und am gleichen Orte in der so genannten k. k. Stallburg. Hier empfing sie von Zeit zu Zeit Vermehrungen, am meisten aber durch Kaiser Carl den VI., der sie im Jahre 1728 unter der Aufsicht des Ober-Bau-Directors Grafen Gundacker von Althann vergrößern und in 11 Zimmer vertheilen ließ. So blieb sie unverändert, bis sie unter Marien Theresiens und Kaiser Josephs des II. Regierung in den Jahren 1776 und 1777 in das obere Belvedere versetzt wurde, wo sie noch ist. Wer Wien und die dortige Lage kennt, wird mit einstimmen, daß es nicht möglich sey, Kunst und Natur besser zu vereinigen. Zum Vortheile dieser Lage kam noch ein zweyter, nicht minder wichtiger, die Schicklichkeit des Gebäudes. Dieses von Eugen, Herzog von Savoyen, im Jahre 1724 erbauete Lustschloß fand sich durch inwendige Zimmereintheilung und Höhe der Stockwerke so bequem zu dieser Absicht, daß man denken sollte, dieser Held hätte damahls schon den Gedanken gehabt, der Kunst einen Tempel zu bauen. Kaiser Joseph der II. ließ nun die Gallerie durch Christian von Meichel, welchen er im Jahre 1778 von Basel nach Wien berief, in eine systematische Ordnung bringen, deren Ausführung im Herbst des Jahres 1781 vollendet ward. Es wurden zu allen Gemälden neue gleiche, vergoldete Rahmen gemacht, welche 70.000 Gulden kosteten; jedes Gemälde erhielt eine

Nummer, und den bekantnen oder doch vermuthlichen Nahmen des Meisters. Erstgedachter Meichel verfertigte nach dieser Einrichtung und nach diesen Nummern ein „Verzeichniß der Gemälde der k. k. Bilder-Gallerie (gedruckt Wien 1783),“ welches 1300 Gemälde enthält. In den folgenden Jahren hob Kaiser Joseph der II. viele Klöster auf, und ließ die guten Gemälde aus denselben, besonders aus den Niederlanden und Italien, nach Wien bringen; auch vermehrte er durch Ankauf und anderen Erwerb seine Gemäldeesammlung. Diese Umstände machten, daß der neue Gallerie-Director Joseph Rosa im Jahre 1786 mehrere Veränderungen daselbst vornahm. — Leopold der II. konnte, vom Tode ereilt, seine großen Entwürfe nicht ausführen, dafür aber brachte die Kunstliebe Seiner jetzt regierenden Majestät einen neuen Glanz in diese herrliche Gemäldeesammlung. Denn unter so vielen Schätzen der Kunst waren bis zu den Jahren 1790 bis 1795 nur sehr wenig von den ersten Florentinischen Künstlern, den Wiederherstellern der Kunst, Kaiser Franz der I. aber brachte zu Stande, was seine Vorfahren lange gewünscht hatten; durch Tausch nämlich suchte er die kaiserliche Gallerie und die großherzogliche zu Florenz mit Werken, die hier und dort mangelten, wechselsweise zu bereichern. Denn dadurch, daß beyde ihren Überfluß abgaben, gewannen beyde, und verschafften sich einen neuen Glanz, ohne von dem alten zu verlieren. Diese Veränderungen veranlaßten den oben erwähnten Herrn Rosa zur Herausgabe eines Cataloges, unter dem Titel: „Gemälde der k. k. Gallerie. In 2 Abtheilungen. (Gedruckt Wien 1796).“ Bey den feindlichen Invasionen in den Jahren 1805 und 1809 wurde der größte Theil der Gallerie anderswo in Sicherheit gebracht, und das Zurückgebliebene hat einigen Verlust erlitten. Seit der letzteren Zurückkunft der Gemälde ist das Ganze in folgende Ordnung gebracht. Der Eintritt in die k. k. Bilder-Gallerie führt in einen großen Saal, welcher ganz von Gold und

Marmor glänzt, und dessen Decke mit allegorischen Fresco-Gemälden von Carlo Carloni versehen ist, welche Arbeit diesem Maler vom Herzoge Eugen übertragen wurde. Die architectischen Nebenwerke sind von Marc-Anton Chianini und dessen Schwiegersohne Cajetan Fanti. In diesem Saale ist das Porträt des Erzherzoges Leopold Wilhelm, von dessen Hofmaler Johann van den Hoecke; das Porträt Carls des VI., gemahlt von Franz Solimena, die Köpfe des Kaisers und des Grafen von Althan ausgenommen, welche von Johann Gottfried Auerbach sind; Porträte in Lebensgröße von Maria Theresia und Kaiser Joseph dem II., gemahlt von Anton von Maron (einem gebürtigen Wiener). Dieser Saal theilt das Gebäude in zwey Flügel, deren jeder sieben Zimmer und zwey Cabinette enthält. In den sieben Zimmern rechts vom großen Saale sind die Gemälde von der Italiänischen Schule, und zwar im ersten 55 Stück aus der Venetianischen Schule seit der Zeit des Giorgione; hierunter sind besonders merkwürdig: Christus von Paul Veronese; die Ehebrecherinn vor Christus von Alessandro Varotari; die Feldmesser von Giorgione; der Leichnam Christi von G. Palma; Porträt der Königin Katharina Cornara von Cypren, von Tintoretto. Im zweyten Zimmer sind ebenfalls Gemälde aus der ersterwähnten Schule, 59 an der Zahl; hierunter: Christus dem Volke vorgestellt (das größte Bild in Deutschland von Titian), und dessen Grablegung, ebenfalls von Titian; die heil. Justina von Pordenone; Maria Heimsuchung von Palma Vecchio &c. Im dritten Zimmer jene der Römischen Schule seit Raphael, 54 Stück; hierunter zeichnen sich aus: Die heilige Margaretha und die heilige Familie, beyde von Raphael Sanzio; die heil. Maria von B. P. Puzzi; das Hinscheiden des heil. Josephs von Carlo Maratta; Maria Verkündigung von Mengs; Moses von M. Bassentin; Maria von Sasso Ferrato &c. In diesem Zimmer steht die Büste Seiner Majestät Franz des I. von Pacetti,

Professor an der Akademie in Mailand (mit der Jahreszahl 1816). Im vierten Zimmer sind die Gemälde der Florentinischen Schule seit Michael Angelo und Andreas del Sarto, 39 an der Zahl. Besonders merkwürdig sind: Ein Jüngling, welcher den Globus hält, von Michael Angelo, auf Stein gemahlt, unter dem Rahmen *il Sogno di Michael Angelo Buonarrotti* bekannt; Leichnam Christi von Andreas del Sarto; heil. Maria von Carlino Dolce; Herodias von Leonardo da Vinci; heil. Familie von Bronzino &c. Im fünften Zimmer sieht man die Gemälde der Bolognesischen Schule oder der Carracci, 35 Stück. Meisterstücke sind: Die Laufe Christi von Guido Reni; Johannes, in der Wüste predigend, von Barbieri; Venus und Adonis von A. Carracci; Grablegung Christi, von eben demselben &c. Im sechsten Zimmer wurden die Gemälde aus der Lombardischen Schule seit Correggio, 43 an der Zahl, aufgestellt. Hierunter zeichnen sich aus: Io von Correggio; Ganymedes von eben demselben; Simon wird von seiner Tochter im Gefängnisse gesäugt, von Signiani; der verlorene Sohn von Barbieri; Johannes der Täufer von Murillo; das Rosenkranzfest von Caravaggio; heil. Franciscus Seraphicus von Ludov. Carracci; Christus unter den Gelehrten von Ribera; die sterbende Cleopatra von Canlassi; Judith von Alori &c. Im siebenten Zimmer fanden die Bilder aus allen oben genannten Schulen und noch einige von Neapolitanischen Maltern ihren Platz, 27 Stück. Als vorzüglich nennt man: Der Sturz des Bösen von Giordano; heil. Petrus von Mengs; verlorne Sohn von Tattoni. — Das schöne Plafond, Gemälde, den Curtius, wie er sich in den Abgrund stürzt, vorstellend, ist von Paul Veronese. — In den sieben Zimmern links vom Mittelssaale findet man Gemälde aller Gattungen aus der Niederländer Schule, 46 an der Zahl; hierunter sind vorzüglich bemerkenswerth im ersten Zimmer: Adam und Eva von Champagne; Mannskopf von Hoogstraten; der Bohnen-

könig von Jordaens; Rembrandts Mutter und Rembrandt, von ihm selbst gemahlt 10. Im zweyten Zimmer 27: Landschaft von Ruysdaal; Christus vor Pilatus von Honthorst; Familien-Stück von Velasquez, wobey er sich selbst abgebildet hat; Seestadt von Wachhufen; Petri Gefangenschaft von Steinwyck; Maria Verkündigung von Caspar Crayer 10. Im dritten 25: heil. Hermann, Samson's Gefangennehmung, König Carl der I. von England, heilige Rosalia 10., alle von van Dyck. Im vierten 23: Mit lauter Werken von Rubens geziert; hierunter: Maria Himmelfahrt, der heil. Ambrosius; der heil. Ignaz; der heil. Xaver; Rubens eigenes Porträt. Im fünften 15: Bildniß der Gemahlinn des Rubens, Helena Forman; heil. Idefonsus, Bischof von Toledo 10. Im sechsten 51: Landschaften von Artois; heil. Ignaz, von demselben; Bogelschießen von Teniers; Gemähde: Cabinet, von eben demselben; Thierstücke von Cuyp 10. Im siebenten 42: Leichnam Christi von Diepenbeck; Früchtenstück von Joh. de Heem, Jardin d'Amour, von Rubens 10. — Im zweyten Stockwerke im ersten Zimmer rechts sind 107 Gemähde aus der Altdeutschen Schule; hierunter: ein Altar von Wolgemuth; ein anderer (wahrscheinlich) von Hans Burgmayer; Stücke von Cranach, Amberger; die Marter der ersten Christen (mit der Jahreszahl 1508) und die heil. Dreyfaltigkeit (mit der Jahreszahl 1511), von Albrecht Dürer; Stücke von Holbein 10. Im zweyten: Stücke aus der alten Niederländer und alten Italiänischen Schule, 70 an der Zahl; hierunter: Grablegung Christi von Antonello da Messina; Maria von G. B. Cima; Antiochus von van Orlay; Madonna von P. Perugino; Petrus und Andreas von Baratti (mit der Jahreszahl 1515); Maria von Fr. Francia 10. Im dritten: Gemähde aus der alten Flämändischen Schule. Unter 83 sind vorzüglich bemerkenswerth: Maria von van Eyck, einige von Lucas van Lehen, Hieronymus von Quintin Messis; Grablegung Jesus und heil.

Johannes der Täufer von Gerard von Harlem ic. Im vierten Zimmer wurden die Gemälde aus dem Mittelalter, 114 an der Zahl, aufgestellt. Als die schätzenswertheften erkennt man: Christus zum Kreutode verurtheilt und noch mehrere andere von Johann Breughel, die vier Jahreszeiten von Falkenbourg, Crösus und Solon von Franz Frank ic. Links im zweyten Stocke sind im ersten Zimmer Gemälde Italiänischer Meister aus der alten, mittleren und neuen Zeit. Unter 46 Stück schätzt man: Landschaften von C. Poussin und Zuccarelli; Ansichten von Canaletto ic. Im zweyten Zimmer fanden 58 Stück von Flammändischen Maltern aus dem Mittelalter und von einigen Deutschen Meistern der neueren Zeit ihren Platz. Den Vorzug behaupten: Christus und die Kleinen von Maurer (1814 im 77. Jahre seines Lebens gemahlt); Landschaften von Rebell; Geflügel von Lamm; Blumenstück von Knapp; Porträte (die Kinder) von Seybold ic. Im dritten Zimmer sind Gemälde von Deutschen, besonders von Österreichischen Maltern, 60 an der Zahl. Als die achtbarsten wurden anerkannt: Christus von Strudel; Porträt von Rupekhy; Klopstocks Ankunft im Elysium von Abel; Hermann und Thusnelde von Angelika Kaufmann; Architectur = Stück von Plazer; drey von Fügler; zwey von Dietrich; Blumenstück von Drechsler; die Schlacht von Hochkirchen am 14. October 1758 von Christian Brand ic. Im vierten Zimmer sind 45 Stück von Flammändischen und Deutschen Künstlern. Als vorzüglich bemerkenswerth erkennt man: Allegorien von Anton Lens; Landschaft von Schönberger; Thierstücke von Joseph Rosa; Wasserfall von Tivoli; 2 Mahl, einer von Hackert, der andere von Wutky; Nachtstück von Wutky; des Landwehrmannes Abschied und Ankunft, beyde von Peter Krafft ic. — An jeder Ecke des Gebäudes ist eine achteckige Rondelle angebracht. Das eine dieser Eck = Cabinette, genannt das grüne, enthält neunzig Stück; hierunter der

Urin-Doctor von Dow; die Kranke von Mieris; Landschaften von Berghem; Dorfbarbier von Isaac von Ostade; Räuber zu Pferde von Vouwermanns; Seesturm von Peters; Geflügelstück von Fyt; Bauerntanz von Peter Laar; Seesturm von Louthembourg 2c.; das andere, genannt das weiße, 55: Die Einnahme von Namur von Huchtenbourg; ein Mädchen bey dem Schreibtische von Eherburg; ein Mädchen mit einer Laterne von Schalken; Landschaft von van der Meer; 2 Köpfe von Balth. Denner, Landschaft von Jacob Artois. Im dritten, das goldene genannt, ist das marmorne Brustbild des Staats-Ministers Fürsten Wenzel von Kauniz-Rietberg, welches im Jahre 1781 aufgestellt wurde. Es ist aus Cararischem Marmor von Joseph Seracchi (einem Römer) 1780 verfertigt worden, hat aber wenig Ähnlichkeit mit dem Originale. Hier ist auch das allegorische Bild auf die beglückte Rückkehr Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers im Jahre 1814 von dem k. k. Hofmaler Heinrich Bürger. Das vierte Cabinet ist zu einer Capelle des Pallastes eingerichtet, woselbst täglich Messe gelesen wird. Das Altarblatt ist von Solimena. — Zu ebener Erde sind sechs Zimmer und zwey Cabinette, worin viele interessante Gemälde von den ersten Meistern aus allen Schulen sind; z. B. im ersten Zimmer links Thierstücke von Snavers, Steen, Bassano, Teniers, Titian 2c. Im zweyten Zimmer Stücke von Salvator Rosa, Bourguignon, das Englische Parlament von Hick (mit 95 Porträten). In diesem Zimmer steht auch die Statue des Erbauers des Belvedere, Prinzen Eugen. Im dritten Zimmer: Pferde von J. G. Hamilton; Allegorien von Jansens 2c. Das Eck-Cabinet wird als Magazin verwendet. — Im ersten Zimmer rechts Gemälde von Otto Benuius, Pefaro, Paul Veronese 2c. Hier ist die Statue Kaiser Carls des VI. Im zweyten Zimmer Stücke von Paduanino, Tintoretto, Vermbi 2c., welche Herr Vice-Director Rosa aus Venedig mitgebracht hat. Im dritten Zimmer Stücke von

Barozzio; le oscenni (4 Stück) von L. Caraccio; von Salvator Rosa; Palma Vecchio &c. Im Eck-Cabinette sind zwey Bas-reliefs in hartem Metalle von Donner; Mars, Venus und Amor (Gruppe) aus Cararischem Marmor von Leopold Riesling; Perseus und Phineus, Gyps-Modell von Käßmann. — Die Gallerie hat gewöhnlich einen Director und zwey Custoden *). Sie ist Dinstags und Freytags für jedermann offen, und zwar vom 29. September bis 23. April von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags; vom 24. April aber bis 30. September von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags; doch sind die Festtage und solche Tage ausgenommen, an welchen sehr schmutziges Wetter ist. Es ist nicht erlaubt, mit Stock oder Degen in die Gallerie zu gehen. Junge Künstler, welche Originale dieser Gallerie copiren wollen, haben sich deshalb an den Director zu wenden.

Geymüller (Des Herrn Ritters von), Gemäldesammlung zu Pehleinsdorf nächst Wien, umfaßt einigehundert Stück; hierunter sind vorzüglich bemerkenswerth: Schweinsjagd von Snayers; Spanische Reiter von Casanova; Schlachtenstücke von Bourignon; Thierstücke von Ruthordt; Parade-Pferde von Hamilton; Tod Abels von Függer; Landschaften von Dies und von Carl Schallhas; mehrere gute Ausd. als; Landschaft von Everdingen.

Grittner (Des Herrn Michael), bürgerlichen Handelsmannes, Gemäldesammlung. Auf der Brandstatt Nr. 628. — Diese Sammlung besteht aus Werken verschiedener alter und neuer Künstler. — Der Wunsch

*) Siehe Künstler Seite 275.

des Herrn Besizers geht dahin, nichts Weiteres darüber zu sagen.

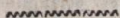
Grünling (Des Herrn Joseph), k. k. privil. Großhändlers, Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen. Auf dem hohen Markte Nr. 525 zur silbernen Schlange im dritten Stocke. — Beyde Sammlungen verdienen nicht sowohl der großen Anzahl der Blätter, wegen, als vielmehr wegen der geprüften und anerkannten guten Qualität der Gegenstände einen Platz unter Wiens vorzüglichsten Privat-Sammlungen. — Unter den Original-Handzeichnungen, aus 24 Portefeuilles mit ungefähr 2000 Stück, befindet sich vom Jahre 1300 bis auf unsere Zeiten von den vorzüglichsten Künstlern aller Schulen eine große Anzahl Zeichnungen, welche in früheren Zeiten dem kunstliebenden Publicum als eine Zierde der Sammlungen der Herren P. J. Reynolds, Peter Lehy, Johann Barnard in London; P. Mariette und Caylus in Paris; Becker und Schouman in Dresden; Schmidt in Hamburg, bekannt und beliebt waren, und welche der demahlige Herr Besizer im Laufe von zehn Jahren mit strenger Auswahl und beträchtlichem Kostenaufwande an sich gebracht hat. Da der Herr Besizer mehr auf Verschönerung und Verbesserung, als auf Vermehrung der Anzahl bedacht ist, so gewinnt diese Sammlung durch Tauschverkehr fortwährend an Gehalt. — Die an Kupferstichen in bedeutend größerer Anzahl vorhandenen Portefeuilles enthalten vorzüglich alte und seltene Blätter aus allen Schulen, und unter den gesammelten Werken Albert Dürer's, Lucas Leyden's und Marc-Antonio's vermisht man nur wenige der seltensten Blätter. Von einzelnen großen Seltenheiten verdient das Giooco di Mantegna in 50 Blättern einer Erwähnung. Diese sind im Originale, außer dieser Sammlung (meines Wissens), nur in der k. k. Hof-Bibliothek in Wien, und kosteten den Besizer 2000 Francs in Paris

in öffentlicher Versteigerung. (Die alten Copien dieser Karten wurden in Wien vor 7 Jahren um 500 fl. auctionsmäßig erstanden.) — An radierten Niederländer Blättern von Noos, Potter, Rembrandt, Ostade, Watterlo, Breenberg, Verghem, van der Meer ic. ist ein reicher Vorrath in den besten Abdrücken vorhanden. Aber des Besizers Vorliebe und Hang für alte Blätter entfernen sein Streben für neue und lebende Künstler nicht, und ihre schätzbaren Werke umfassen einen wichtigen Theil seiner Sammlung; so findet sich das vollständige Werk des k. k. Hofrathes Adam von Barisch in den ersten Abdrücken hier vor. — Kunstliebhabern wird die Besichtigung dieser Gegenstände täglich von 2½ bis 5 Uhr Nachmittags mit Vergnügen gestattet.

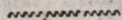
Harrach (Des Herrn Johann Grafen von *) Gemäldes- und Kupferstichsammlung. Auf der Freyhung im eigenen Pallaste Nr. 239. — Die Gemäldesammlung enthält Stücke von verschiedenen Schulen, worunter sich besonders aus der Italiänischen Schule ausgezeichnete Stücke befinden. — Die Sammlung der Kupferstiche, in beynahe 200 Portefeuilles aufbewahrt, enthält ausgezeichnete Stücke der verschiedenen Schulen. Dieser Sammlung liegt die ehemahlige Hertelsche zum Grunde, welche der Herr Graf um 22.000 Gulden erkaufte. Sie wird stets vermehrt. Die damit verbundene Sammlung von Caricaturen ist auserlesen und einzig in ihrer Art. — Da diese Sammlungen die von dem Herrn Grafen bewohnten Zimmer einnehmen und einen Theil seiner Beschäftigung ausmachen, so können sie nur, auf vorläufige Anfrage, in Abwesenheit des Herrn Grafen Kunstkennern und Liebhabern gezeigt werden.

*) Siehe auch Seite 97.

H a u s e r (Des Herrn Aloys), k. k. Fortifications- und bürgerlichen Steinmehrmeysters, Gemäldesammlung. In der Alservorstadt Nr. 200. — Diese Sammlung besteht aus Gemälden älterer und neuerer Meister. Bemerkenswerth sind unter vielen anderen: Flora von Tamm, zwey sehr schön ausgeführte Landschaften von Umergang, Conversationsstücke von Lanny ic.



H o f b a u e r (Des Herrn Johann Caspar), k. k. Hof- und bürgerlichen Stück- und Glockengießers, dann Hausinhabers in der Rothgasse Nr. 164, Gemäldesammlung. — Diese Sammlung ist zu Mariahilf im Fleischmannischen Hause Nr. 43 im ersten Stocke aufgestellt, und enthält bey 300 Gemälde der besten Meister aus allen Schulen, vorzüglich aber Stücke von Italiänischen, Niederländischen, Französischen und Deutschen Künstlern. — Der Herr Besizer ist geneigt, seine Sammlung zu zeigen, wenn man ihm vorher Nahmen und Charakter bekannt gibt, und sich über die Stunde mit ihm einversteht.



H o p p e (Der Frau von) Cabinet. Im Bürgerspitale Nr. 1100. — Unter mehreren anderen Gemälden sind hier eine Landschaft von Paul Potter und der Kopf eines Armenischen Juden von Rembrandt *) sehenswürdig. Dieses Cabinet enthält auch sechs Tableaux und mehr als 60 Handzeichnungen des berühmten hiesigen Künstlers von Mositor. Aber nicht nur der Kunstkenner findet in diesem Cabinette manches Vortreffliche, sondern auch der Mineraloge. Diefen wird eine Suite von Edelsteinen von minderer Größe,

*) Mit des Mahlers Nahmen und der Jahreszahl 1630; wie also der Mahler 24 Jahre alt war.

aber von gewählter Schönheit, wovon der größte Theil aus dem berühmten Cabinette des verstorbenen Herrn d'Augny aus Paris kam, ansprechen.

Jäger (Des Herrn Andreas), Bürgers und Hausinhabers zu Mariahilf Nr. 24, Gemäldesammlung, bestehet aus Gemälden der vorzüglichsten Meister, unter andern: Das Urtheil des Paris von Rubens; Pferdestücke von Stubbs; zwey Gemälde von Wouwermanns; Bauern-Conversation von Borg; der heil. Hieronymus von Guido Reni; Landschaft von van der Hagen; Landschaft von Weenix; Schlachtenstück von Bourguignon; zwey Landschaften von Berg; Geburt Christi von van Lint; Knabe von Dietrich; Historien-Stück von Lazarini; Insecten von Elias van der Broeck; Früchtenstück von de Heem; Christus vom Kreuze abgenommen, von van Lehen; eine Madonna von Maurer (eines der vorzüglichsten Gemälde dieses Künstlers); vier Landschaften von Brand ic. ic. — Der Herr Besizer ist geneigt, gegen vorherige Übereinkunft wegen des Tages und der Stunde, seine Sammlung zu zeigen.

Invaliden-Haus (K. K.). Auf der Landstrasse Nr. 1. — Die Denkmähler der Kunst in diesem Hause theilen sich in jene von geschichtlichem Bezuge und in die des besondern Interesses für Kunstverständige. Zu diesen gehört der marmorne Altar in der Hauskirche und dessen Tabernakel, die Abnahme Christi vom Kreuze vorstellend, von dem berühmten Bildhauer Georg Raphael Donner, einem gebornen Nieder-Österreicher. — Unvergänglichen vaterländischen Werth hat das Bild (in Lebensgröße) des großherzigen Gründers der ehrenvollen Versorgung der Invaliden in Nieder-Österreich, des kaiserlichen Hofrathes Ferdinand Freyherrn von

Thavonnat, gemahlt von Maximilian Hantl, welches sich in der Auditoriats-Kanzelley befindet. — Die großen Gemählde von Peter Kraft *) der für den Österreichischen Waffenruhm ewig denkwürdigen Schlacht von Usperrn und jenes großen universal-historischen Sieges bey Leipzig **) sind die Zierde des Saales, das erste von den Bürgern Wiens, das zweyte von den Ständen Nieder-Österreichs dem Hause gewidmet. Auf dem ersten Bilde zeigt sich der königliche Sieger in der unwiderstehlichen Persönlichkeit seiner wahrhaft plutarchischen Schlacht-Momente. Hinter ihm Fürst Johann von Liechtenstein. Den Generalissimus umgeben die Generale Bellegarde, Hiller, Rosenberg und Hohenzollern. Weiter rückwärts zeigen sich die Generale Wimpfen, Stipfisch, Grünne, Wartensleben, Stutterheim; die G. Adj. Steininger und Colloredo, Gen. Smola, D. L. Rothkirch, Fürst Rinsky von der Böhmischen, D. L. Saint-Quentin von der Öster. Landwehre. Vorn links der sterbende heldenmüthige Artillerie-Lieutenant Sadraczil, rechts die gestorbenen Generale Foulter und Durosnel. — Der Moment des zweyten Bildes ist, wie der Feldmarschall Fürst Carl zu Schwarzenberg, zu Pferde heran sprengend, die drey erhabenen Würten, Franz, Alexander und Fridrich Wilhelm, mit der Kunde von dem entscheidenden Siege begrüßt. Die Corps-Commandanten Grafen Sinalay, Klenau, Colloredo-Mansfeld, der Erbprinz von Hessen-Homburg, Fürst Moriz Liechtenstein, F. M. L. Bianchi, die Grafen Bubna, Neipperg und Meerfeld, die F. M. L. Reiskner und Koller, der Adjutant Graf Stephan Szechenyi, der Schwedische General Löwenhielm, der F. B. M. Baron Duka, G. Adj. F. M. L. Kutschera,

*) Siehe Künstler Seite 264.

**) Nach beyden Gemähldeu sind Kupferstiche vorhanden, und zwar der Sieg bey Leipzig von Scott in London, und die Schlacht von Usperrn von Kahl in Wien gestochen.

Fürst Wolkowsky, Graf Duwarof, General Knessebeck und Graf Ernst Wallenstein, Graf Radecky, die Generale Langenau und Trapp, die Adjutanten Fürst Wenzel Liechtenstein, Graf Johann Paar, Clam-Martiniz und Schullenburg, Baron Wernhardt und Pfeil ic. sind porträtirt. — Diese beyden Denkmähler Österreichischer Kunst und Ruhmes, welche sich im Saale einander gegen über befinden, verbindet ein Cycclus von Büsten der berühmtesten Österreichischen Helden, von Herrn Klieber, Director der hiesigen Graveur-Academie, aus Sandstein gehauen und broncirt. Die Nahmen dieser gefeyerten Feldherren sind: Raimund Fürst von Montecuculi, des Siegers bey St. Gotthard am Raab-Flusse den 24. Julius 1664; Ludwig Wilhelm Markgraf von Baden, des Siegers bey Splanckement zwischen Peterwardein und Semlin den 19. August 1691; Guido Graf von Stahremberg, des Siegers bey Sarragossa am 20. August 1710; Franz Eugen, Herzog von Savoyen-Carignan, der fünfzig Jahre den Sieg an Österreichs Fahnen fesselte, und die gefahrvolle Kriegsmacht der Osmanen und Ludwigs des XIV. durch die überraschendsten Siege zertrümmerte; Ludwig Andreas Graf von Rheyenhüller, des Wiedereroberers von Österreich im Jahre 1742; Leopold Graf von Daun, des Siegers bey Planian, den 18. Junius 1757; Gideon Ernst Frenherr von Loudon, des Siegers in den Feldern von Schlesien und furchtbaren Bezwingers der Osmanen; Franz Moriz Graf von Lacy, des großen wissenschaftlichen Gründers von Österreichs Kriegsmacht.

Die Bibliothek des Hauses ist im Entstehen, und wird in der Folge ein Mehreres darüber gesagt werden.

K a u n i g - R i e t b e r g (Des Herrn Aloys Fürsten von),
k. k. wirkl. geheimen Rathes und Kämmerers ic. ic., &c.

mählde samlung. Im fürstlichen Gebäude in der Do-
 rotheer: Gasse Nr. 1110. — Diese Sammlung ist in den
 fürstlichen Wohnzimmern vertheilt, und enthält viele vorzüg-
 liche Stücke, z. B.: Mutius Scävola vor Porsenna von
 Rubens; den heiligen Ambrosius, dem Kaiser Theodosius den
 Eingang in die Kirche versagend, von eben demselben; Sa-
 lomons Urtheil von Poussin (radiert von Agricola); das Bild-
 niß des Herrn Fürsten von Kauniz von Jagemann :c.

Reglevics von Buzin (Des Herrn Johann Gra-
 fen *), k. k. Kämmerers, Gemählde samlung. Auf
 dem Schaumburger: Grund Nr. 14 im eigenen Pallaste. —
 Sie wurde von dem gegenwärtigen Herrn Besitzer im Jahre
 1813 gegründet, und besteht bis jezt nur aus 45 Stücken,
 jedoch sind diese von vorzüglichen Meistern der Italiänischen
 und Niederländischen Schule gut erhaltene Gemählde. Die
 vorzüglichsten sind Bronzino: Venus, Amor und eine Gruppe
 von zwey Kindern vorstellend; Jacob Jordaens: Die Flucht
 in Ägypten **); 1 Fyt: Thier- und Fruchtstück ***); Schia-
 done: Heilige Familie; van Steen; Peter Laar (Bambocco
 genannt): Eine Schmiede; Thomas Wyck; 2 Bracken-
 burg, zwey vorzüglich schöne Landschaften von einem wenig gekann-
 ten Mahler, van Niemegeen.

*) Siehe auch Seite 105.

**) Der gleichzeitige, von Pontius gestochene Kupferstich die-
 ses Gemähldes ist in diesem Cabinette vorhanden.

***) Selten wird man einen Fyt mit einer menschlichen
 Figur finden, und eben diese ist die größte Bierde dieses
 Bildes, vielleicht von dem Meister de Fyt, Rubens,
 selbst hinein gemahlt.

Lamberg = Sprinzenstein (Des Herrn Grafen Anton von), k. k. wirklichen geheimen Rathes und Kämmerers, Präses der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Gemäldesammlung. In der Wallfischgasse Nr. 1019 im zweyten Stocke. — Der erwähnte Herr Graf war eine Zeit lang k. k. Minister in Neapel, und benützte diese Gelegenheit, seinen Geschmack für Alterthümer und Kunst zu befriedigen. Er machte eine Sammlung von etruskischen Vasen und von Gemälden, welche er bey seiner Zurückkunft in Wien aufstellte. Die Vasen = Sammlung ist um so mehr zu schätzen, da sie gegenwärtig, seit dem die berühmte Sammlung des Ritters von Hamilton vom Meere verschlungen wurde, eine der ersten in ganz Europa ist. Sie befindet sich jetzt im k. k. Antiken = Cabinette *). — Die Gemäldesammlung besitzt der Herr Graf noch, und sie besteht aus wohlgevählten Stücken der Flammändischen, Niederländischen und Itallänischen Schule, hierunter z. B.: Der Sieger von Kubens; die Familie Carls des I., Königs von England, dann Cupido von van Dyck; eine Frau von Rembrandt; Bacchus mit Ceres, Venus mit zwey Amoretten von Poeseinboitrg; Thierstücke von Weenix; Meeressturm mit Schiffbruch von Louthembourg; zwey Schlachtstücke von Courtois; dann mehrere Stücke von Teniers, P. Potter, Wouwermans ic., welche in fünf Zimmern eingetheilt sind. Auch sind daselbst zwey Kunstwerke der Bildhauerey aufgestellt, eines ein antiker Triton aus Bronze, das andere Herkules als Kind, eine Schlange tödtend, aus Marmor von Paros. Der Herr Besizer gestattet Kunstkennern ohne Schwierigkeit den Zutritt.

*) Siehe Münzen- und Antiken = Cabinet (k. k.) Seite 152.

Leicher (Des Herrn Joseph *), beideten Bilderschätzmeisters bey dem k. k. N. O. Landrechte, und Mahlererschätzmeisters-Adjunct bey der k. k. Zollgefällen-Administration in Oesterreich unter der Enns, Gemäldes- und Kupferstichsammlung. In der Stadt nächst dem rothen Thurm bey dem Schabdenrüssel Nr. 483 im zweyten Stocke. — Die Gemäldesammlung besteht aus mehr als 100 Stück, worunter sich vorzüglich auszeichnen: Die Taufe im Jordan von Bordone; eine Landschaft von van der Velde; der schlafende Adonis von Franceschini; Mannskopf von Titian; Abrahams Opfer von Battoni; zwey mythologische Vorstellungen von Teniers (Vater); zwey Landschaften von Bianchi; der Durchgang durch das rothe Meer von Niculant; der Heiland von Caraccio; zwey Landschaften von Jacob von Artois; Maria mit Jesu von Paul Mathei; die Kreuzigung Christi von Franck (dem Jüngeren); zwey Ansichten von Benedig von Canaletti, staffiert von Tiepolo; Loth mit seinen zwey Töchtern von Tintoretto; Josephs Entfischung von Posiphars Weib, von Johann Michael Baron von Rothmayer; ein Früchtenstück von Hamilton &c. — Die Kupferstichsammlung enthält viele Blätter der besten Meister.

Lichtenstein (Des regierenden Herrn Fürsten Johann von **), Ritters des goldenen Vlieses, Großkreuzes des Marien-Theresien-Ordens, k. k. wirklichen Kämmerers, Feldmarschalles &c. &c., Gemäldes- und Kupferstichsammlung. In der Kossau Nr. 130. — Schon am Eingangsthore in den Vorhof des Pallastes und Gartens wird jedermann durch die Attribute der Künste und durch die ebenso blühdige als wahre Aufschrift: Der Kunst, den Künst-

*) Siehe Künstler Seite 266.

**) Seite 110 und 133.

lern Johann Fürst von Liechtenstein, angekündigt, welcher eines herrlichen Genusses er sich zu erfreuen hat. Der Ort, wo die Gemälde aufgestellt sind, ist durch die schöne Architectur einer der sehenswürdigsten Palläste Wiens. Er wurde zu Anfange des letzten Jahrhunderts von dem Fürsten Adam von Liechtenstein nach dem Grundrisse des Dominicus Martinelli erbauet; von dem nämlichen Fürsten, welcher die Gallerie zu errichten anfang, und sie als ein unveräußerliches Fideicommiss erklärte, die aber seine Nachfolger, die Fürsten Wenzel, dessen Mosaik-Porträt in der Gallerie sich befindet, und Franz und Aloys, so wie der gegenwärtig regierende Fürst, bey jeder Gelegenheit zu bereichern suchten. Schade, daß seit der „description des tableaux et des pieces de sculpture que renferme la Galerie de S. A. François Joseph Prince de Liechtenstein. Vienne 1780“ kein Catalog mehr erschien. — Die Aufmerksamkeit verdient zuerst die prächtige marmorne Treppe, für welche der Römische Kaiser Franz der I. 70,000 fl. angebothen haben soll. Sie ist unstreitig die schönste dieser Hauptstadt. Die Plafonds sind von Anton Belucci, und auf jeder Stiege ein großer und vier kleine. Der große Eintrittssaal in die Gallerie, welcher ein 82 Schuh längliches Viereck bildet, ist durch 18 marmorne Säulen gestützt, mit Gemälden und einem Plafond von dem Jesuiten Pozzo (die Apotheose des Hercules vorstellend) und mit mehreren Statuen nach Antiken geziert. Die Gemälde sind, wie folgt, vertheilt: Erstes Stockwerk. Italiänische Schule. Erstes Zimmer enthält 12 Gemälde. Die Apotheose des Adonis und der Venus und die Plafonds sind von Francesco Ghini. — Zweytes Zimmer mit 32 Gemälden, worunter vorzüglich Michael Angelo Caravaggio, Venus von Correggio, Andr. del Sarto, Guercino, Guido und mehrere Andere sich auszeichnen. — Drittes Zimmer mit 36 Gemälden, 9 von Guido Reni, unter welchen die Geburt Christi, St. Hieronymus, Charitas und Magdalena berühmte

sind. Ferner Carlo Dolce, die Hethsabee von Carlo Maratti &c. Die Plafonds dieser zwey Zimmer sind von Velucci. — Niederländer: Schule. Viertes Zimmer. Länglicher Saal mit 18 Gemälden, worunter die 6 großen Gemälde auf Leinwand von Rubens, die Geschichte des Decius vorstellend, sich befinden. Diese Reihe von Darstellungen wurde aus der Verlassenschaft eines Herzoges von Cleve um 80,000 fl. erkaufft. Auch sind hier 4 Gemälde von Franceschini. Unter vielen Antiquitäten, metallenen Statuen, Büßen &c. ist besonders der Raub der Sabinerinnen als Pocal, aus einem Stücke von Elfenbein geschnitten von Rauchmüller im Jahre 1670, als ein Meistersstück, nebst Modellen von J. Bologna, sehr merkwürdig. Die 3 Gemälde der Plafonds, so wie jene des fünften und sechsten Zimmers, sind von Franceschini. — Fünftes Zimmer mit 48 Gemälden, größten Theils von van Dyck. Von besonderer Schönheit sind die Prinzessin Paris und Wallenstein und die Grablegung Christi. Nebst anderen von Rubens ist auch noch hier das triumphierende Rom, zur Geschichte des Decius gehörig, dann Gemälde von van der Helst. — Sechstes Zimmer mit 34 Gemälden, worunter besonders die Himmelfahrt und die Porträte der Söhne des Rubens, von Rubens selbst gemahlt, sich befinden. — Siebentes Zimmer mit 44 Gemälden ausgezeichneter Schönheit von Berghem &c. Der Plafond ist von Velucci.

Zwoyter Stock. Aus der Italiänischen Schule. Erstes Zimmer, in welchem 59 Gemälde sich befinden von Tiepolo, die Kreuztragung von Bassano, Gemälde von Turini &c. Die Plafonds sind so, wie in den folgenden Zimmern, von Velucci. — Zweytes Zimmer mit 42 Gemälden, worunter sich auszeichnen: Snayers, Costa, Valentin, de Mass, und eines von Peter Krafft *). — Drittes Zimmer mit 48

*) Siehe Künstler Seite 264.

Gemälden. Vorzüglich sind: Die Fürsinnen Liechtenstein und Esterházy von Madame Le Brun; Procaccini, Rubens, Ostade, Schalken, Mengs, Guido Reni, H. Roos ic. — Viertes Zimmer mit 34 Gemälden. Hierunter: Swaneveldt, Spagnoletto, Adam Braun, Nisbrecht, Brand ic. ic. — Fünftes Zimmer mit 57 Gemälden, worunter besonders gut erhaltene von Titian, Raphael, Dominichino, Tempesta, Pintoretto, Poussin und der berühmte Joannes von Jul. Romano sich befinden. — Sechstes Zimmer mit 52 Gemälden von Canaletto, Raphael, Andr. del Sarto, Pintoretto, Parmegianino ic. — Siebentes Zimmer mit 81 Gemälden von A. Sacchi, Titian, Franceschini *), Albani, Bronzino, Leon. da Vinci, Morillo, Ferraboschi ic. — Aus der Niederländers Schule. Achtes Zimmer mit 153 Gemälden von Wouwermanns, Berghem, Vernet, Teniers, Romain, van der Velde, van der Meer ic. — Neuntes Zimmer mit 103 Gemälden von Rembrandt, Wouwermanns, Cr. Quellinus, van Hunssum, Teniers, Ruythardt, Rothenhamer, Gherard Seghers. — Zehntes Zimmer mit 131 Gemälden von Kambouts, Hainz, Dreughel, Moucheron, Dornkith, Peters, Potter, Ruythardt, Unterberger ic. — Elftes Zimmer mit 125 Gemälden aus dem fünfzehnten Jahrhunderte, meistens der Deutschen, Niederländischen und der Holländischen Schule, als Th. Harlem, Haerings, Luc. Cranach, Holbein, Dreughel, L. Leyden ic. — Zwölftes Zimmer mit 55 Thier-, Früchten- und Blumenstücken von Weenix, de Heem, Ruythardt, Snaeyers, Samm, Seghers, Hondeloeter ic. — Dreizehntes Zimmer mit 76 Gemälden von Teniers, Bourguignon, Vock, Huy-

*) Von diesem Künstler, welcher Hofmaler des Fürsten Liechtenstein war, befinden sich 27 Gemälde in der Gallerie; eine für das Studium der Kunst gewiß seltene Suite; die Gemälde sind meistens aus der Geschichte des Apollo und der Diana.

sum, Wynants, Sandrart 1c. — Vierzehntes Zimmer mit 22 Gemälden. Herliche Stücke von Marco Ricci, Casanova, Louthembourg, Niset, Rosa 1c. — Fünfzehntes Zimmer mit 45 Gemälden; meisterhafte Arbeiten von Bourguignon, Weenix, Poussin, Perin del Vago, Quercino, Abel 1c. — Sechzehntes Zimmer mit 40 Gemälden; ausgezeichnete von Dineli, Muscheron, Solimena, Cuyt, Weenix, Canaletto, Procaccini, Both, Frank 1c. Die Plafonds alle von Vesucci. Diese (nach der K. K. Gallerie die erste in Wien) enthält über 1100 vorzügliche Gemälde. — Sie ist so, wie die Kupferstichsammlung, unter der Direction der beyden Gallerie-Inspectoren Herren Joseph Bauer und Johann Dallinger von Dalling *). Bey schönem Wetter im Sommer kann sie täglich besehen werden, und man hat sich bey dem Portier desselben wegen zu melden. — Zu Ende des Gartens ist ein schönes, von Martinelli erbautes Gebäude, dessen sechs Zimmer ebenfalls mit Gemälden verschiedener Meister geziert sind.

Die Kupferstichsammlung verdankt dem Fürsten Franz Moys ihr Entstehen, welcher die berühmte Baron von Gundel'sche Sammlung an sich brachte. Sie wurde seitdem sehr erweitert, und wird beständig fortgesetzt. Sie ist in dem Pallaste des Fürsten in der Herrngasse aufbewahret.

~~~~~

L i s t (Des Herrn Franz \*\*), Kupferstechers, Gemäldesammlung. Zu Mariahilf Nr. 24. — Eine eben so wohlgewählte als gut conservirte Sammlung. Sie enthält Gemälde von Rubens, le Duc, Ruisdael, Teniers (dem Vater), Grasshof, Poelenbourg, A. Orade, van der Velde, Weenix (dem Vater), Höllen: Breughel, Saffleven 1c.

\*) Siehe Künstler Seite 248.

\*\*) Siehe Künstler Seite 267.

~~~~~

Mechetti (Des Herrn Peter), K. K. priv. Kunst-,
 Alabaster- und Musikalien-Händlers, Gemäldesamm-
 lung, dann eine bedeutende Sammlung von Cameen
 und geschnittenen Carniolen, Onyxen und ande-
 ren Steinen, welche von Pichler, Cabara und anderen
 berühmten Künstlern gearbeitet sind, kann man täglich am
 Michaelsplatz Nr. 1153 besehen. Vorzüglich ist in dieser
 Sammlung merkwürdig: Christus, aus Elfenbein, 30 Zoll
 in der Länge, aus Einem Stücke gearbeitet, welches von
 allen Kunstverständigen für die Arbeit des Venvenuti Cel-
 lini gehalten wird; ein Stück von solcher Schönheit, daß
 bekanntlich sich in Deutschland kein ähnliches findet.

Paar (Der Erben des Herrn Fürsten Carl von) Ru-
 pferstichsammlung. In der Wollzeit Nr. 792 im ei-
 genen Pallaste. — Sie bestehet aus mehreren Tausenden der
 ausgefuchtesten Blätter, und wird stets vermehrt. — Die
 Oberaufsicht hat der als Künstler rühmlichst bekannte Herr
 Baron von Bittinghoff *).

Katafowsky (Des Herrn Franz von), Wirthschafts-
 ratheß, Gemäldesammlung. Auf dem Ballhausplatz
 Nr. 20. — Diese Sammlung bestehet aus beynah 200 Stück
 von den vorzüglichsten Meistern, worunter sich besonders aus-
 zeichnen: Landschaft von Poussin; der Fischzug Petri von
 Rubens; Andromede von eben demselben; der Schwur der
 Circe von Jordaens; Madonna von Correggio; Porträt von
 Rembrandt; Landschaft mit Figuren und Vieh von Berghem;
 waldige Landschaft und Seestück von Ruysdael; Seestück von
 Claude Lorrain; Landschaft von van der Neer; ein Gehar-

*) Siehe Seite 283.

nischer von Salvator Rosa; Mutterliebe von Quellinus; Madonna von Guido Reni; zwey Landschaften von Wildens; der unglaubliche Thomas von Titian; badende Oreade von Dominichino *); Landschaften von Heinrich Roos, Carl du Jardin, Johann Both und Waterloo; ländliches Fest von Teniers; zwey Blumenstücke von Drechsler (von seiner letzten, besten Art); Landschaft von Pynacker; Thierstück von Wouwermanns; zwey Landschaften von Dietrich; der Erlöser von Andreas del Sarto; Madonna mit Jesu und dem heil. Antonius von van Dyck; Christus unter den Schriftgelehrten von Ribera (Spagnoletto); Susanna im Bade von Schalken etc. — Der Herr Besitzer macht sich ein Vergnügen daraus, wenn Kunstliebhaber und Kenner sowohl, als auch ausübende Herren Künstler seine Sammlung besuchen wollen; nur wünscht er, vorher von dem Besuche benachrichtiget zu werden.



Ritter-Akademie (Der k. k. Theresianischen **) Sehenswürdigkeiten der Kunst. Auf der Wieden Nr. 156. — In dem mittleren Saale des rechten Flügels der Akademie ist ein marmornes Denkmahl, auf welchem von Bronze das wohlgetroffene Brustbild Seiner Majestät des Kaisers (von Zauner ***) zu sehen ist: mit der Inschrift Francisco II. Aug. Academiae Theresianae Restitutori M. P. Comes Franciscus Saurau, ejusdem Academiae olim alumnus, nunc Curator. MDCCXCVIII. — In eben diesem Saale befindet sich ein 21 Schuh langes und 18 Schuh hohes Bild von Du Vivier †), die Schlacht bey Aspern vorstellend, welches Seine Majestät der jetzt regierende Kaiser Franz der I. dahin geschenkt hat. — In dem akademischen Gotteshause ist das den

*) Wurde von Herrn Kahl gestochen.

***) Siehe auch Seite 114, 154 und 178.

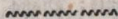
****) und †) Siehe Künstler Seite 283 und 286.

Hochaltar schmückende Gemähde, den Erzengel Michael vorstellend, wie er, mit dem Flammenschwerte in der Hand, den Engelfturz bewirkt, von Peter Strudel Freiherrn von Strudeldorf merkwürdig. — In dem Empfangszimmer des Herrn Directors ist die Abbildung Seiner jetzt regierenden Majestät in Lebensgröße, von dem berühmten Künstler und Rathe der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Ritter von Lampi *), und in der Capelle daneben ein vorzügliches Altarbild, die Jünger in Emmaus, von dem Künstler Rocchi in Rom.

Ruß (Des Herrn Carl), Custos an der k. k. Gemälden- u. Gallerie, Sammlung eigener Gemähde. In dem oberen Besvedere auf dem Rennweg Nr. 544. — Dieser eben so geschickte als fleißige Künstler, welcher es sich zur Lieblingsbahn gemacht hat, der Geschichtsmaler unseres Kaiserhauses zu seyn, hat in seiner Wohnung eine reichhaltige Sammlung herrlicher Gemähde aus Rudolphs des I. thatenreichem Leben, und aus jenem des ritterlichen Max. Auch hat er viele andere merkwürdige Scenen aus der Geschichte Oesterreichs dargestellt. Eine ausführliche Anzeige und die vollkommene Würdigung der Arbeiten von Ruß findet man in Formayr's Archiv (Jahrgang 1819: Nr. 96. — 1821: Nr. 55.) und im Conversation-Blatte (Jahrgang 1821: 1. Band Nr. 3.). Einige der interessantesten Gemähde sind: Rudolphs Taufe; Rudolph versucht im Waffensaale ein Schlachtschwert zu heben; Rudolph wird seine künftige Größe weisgesagt; Albrecht von Habsburg segnet seinen Sohn in der Gruft zu Murn; Rudolphs erste Fehde; Rudolphs Vermählung; Rudolph empfängt die Kaiserkrone; Rudolph biethet dem Priester sein Pferd an; Maxens Zweykampf zu

*) Siehe Künstler Seite 265.

Worms; Veronica von Teschnitz; der Ursprung des Nahmens Metternich; Fridrich der Schöne in seiner Gefangenschaft von Ludwig dem Baier besucht; Albrecht der Lahme vor dem brennenden Basel; Albrecht der II. mit seiner Gemahlinn für die drey Kronen, welche er in Einem Jahre erhalten hat, dankend ic. ic. — Mit wahrer Osterreichischer Freundlichkeit und Biederkeit führt der Künstler jeden, der ihn besucht, in sein kleines Heiligthum.



Schauspieler-Gallerie. In zwey Zimmern sind in dem k. k. Hof-Theater nächst der Burg nachfolgende Gemähde berühmter Schauspieler aufgestellt: Joseph Weidmann; Maria Anna Adamberger; Joh. H. Fridrich Müller; Joseph Lange als Hamlet; Conrad Steigentesch; Mad. Stierle; Mad. Nouzeul; Anna Stephanie; Weiskern; Katharina Jaquet; Christian Weidner; Prehauser; Mad. Sacco und Brockmann. Sämmtliche Gemähde sind von Hickl, und bey jedem die Geburtsjahre und andere Notizen der betreffenden Personen angeführt. — Noch sind in dieser Gallerie: Das Porträt des Schauspielers Siegfried Gotthard Eckart, genannt Koch (das beste Gemähde dieser Sammlung); — dann Hr. Korn als Hugo in Müllners Schuld, und Herr Roberwein als Correggio, beyde von Schimon gemahlt; Madame Koose von einem unbekanntem Mahler. — Die Erlaubniß zur Besichtigung dieser Gemähde wird von der k. k. Hof-Theater-Direction ertheilt.



Schönhorn-Buchhaim (Des Herrn Franz Philipp Grafen von *), k. k. wirklichen geheimen Rathes und Kammerrers ic., Gemähde Sammlung ist theils im gräflichen Pallaste in der Stadt Krenngasse Nr. 155, theils in dem gräf-

*) Siehe auch Seite 117.

lichen Gebäude in der Uffervorstadt Herrngasse Nr. 59. — Die Gemähde, welche in dem Stadtpallaste aufgestellt sind, belaufen sich über 100, und sind unstreitig die vorzüglichsten. Hierunter: Vier Stück von Johann Weenix; schreibende Frau von Mehu; Diana und Ecce homo von Guido Reni; heilige Katharina von Carlo Dolce; zwey männliche Porträte von Giorgone Barbarelli; Venus von Guercino da Cento; zwey Landschaften (die mit der Jahreszahl 1673 vorzüglich schön) von Wynants; Diana von Schalken; Amor von van Dyck; Teller mit Früchten von Johann de Heem; vier Stück von Holbein; vier Stück von Huisum; Bauernhehe von Adrian Ostade; zwey Stück von Wouvermanns; Thetis, von Tritonen und Najaden umgeben, von Rubens; Christus rufet die Kleinen zu sich, und Samsons Gefangennehmung, von Rembrandt; ein Alter sitzt bey einem Stobus mit brennendem Lichte von Gerhard Dow; zwey Landschaften von Ruysdael; Bärenhehe von Rudhardt; vier Stück von Teniers; eine Einkehrhalle von Johann le Duc (in Hinsicht der Größe des Bildes schon eine Seltenheit) 2c. 2c. — Es ist nicht nur erlaubt, die Sammlung zu besehen, wenn man sich an den Haus-Inspector wendet, dem die Aufsicht darüber aufgetragen ist, sondern es sind auch Staffagen bereit, wenn Mahler 2c. copiren wollen. Zum Besehen der Sammlung sind die Vormittagsstunden (von 9 Uhr an) die geeignetsten.

Sonnleithner (Des Herren Joseph), k. k. Regierungsrathes *), Gemäldesammlung. Auf dem Graben Nr. 1133. — Diese Sammlung besteht aus Porträten (Öhlgemälden) der vorzüglichsten Tonkünstler, und das

*) Siehe Schriftsteller Seite 49 und Tonkünstler Seite 349.

Bestreben des Herrn Besizers geht dahin, sie von Zeit zu Zeit zu vermehren. Solchen, welchen es zu ihrem Zwecke dienlich seyn könnte, nimmt der Herr Besizer keinen Anstand, seine Sammlung zu zeigen.

Stadion-Thannhausen (Des Herrn Johann Philipp Grafen zu), Großkreuzes und Ritters vieler Orden, k. k. wirklichen geheimen Rathes, Kämmerers und Staats-, Konferenz- und Finanz-Ministers 2c. 2c., Gemäldesammlung. In der Himmelsfortgasse Nr. 964. — Eine wohlgewählte Sammlung der ausgezeichnetsten Künstler. Hierunter ein Bacchanal von Honthorst, sowohl seiner Ausführung als seiner besonderen Größe wegen ein sehr vorzügliches Gemälde.

Thurn-Hoffer und Balsassina (Des Herrn Franz Grafen), k. k. Kämmerers und Präses der Gesellschaft des Ackerbaues, der Künste und des Handels in Görz 2c., Gemäldesammlung. Aufgestellt in einem Saale der k. k. Burg im Amalien-Hofe. — Unter den vielen herrlichen Werken, welche sich in dieser Sammlung befinden, seyen hier nur einige wenige aufgeführt: Die Geburt des Erlösers von Raphael; Christi Himmelfahrt von Dominichino; Christus von Leonardo da Vinci; die heil. Familie von A. del Sarto; Salatheä von Fr. Albani; Bethlehemitischer Kindermord von Velasquez; Johannes der Täufer von Correggio; heil. Familie von Titian; die heil. Cäcilia von Guido Reni; der heil. Hieronymus von Spagnoletto; eine Winterlandschaft von Breughel; eine Pinta von Hannibal Caracci; zwey Landschaften von Salvator Rosa 2c. 2c.

Eugendsam (Des Herrn), Bürgers und Handelsmannes bey der weißen Rose im Paternoster: Gäßchen Nr. 568, Gemäldesammlung. — Diese Sammlung enthält vorzüglich Gemälde aus verschiedenen Schulen.

Universal-Spirale (In dem) oder im allgemeinen Krankenhause in der Alservorstadt Nr. 195 ist in dem so genannten Augen-Klinik- oder ophthalmologischen Saale die Büste Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers mit der Inschrift: Francisci Primi Augusti Patris Patriae instituti hujus ophthalmologici fundatoris pia ac gratae et medicorum et aegrotorum venerationi solemniter positum MDCCCVI. In eben diesem Saale ist auch das Porträt des (verstorbenen) Professors der Augenheilkunde, Beer, von Frank gemahlt. — In dem Saale der medicinischen Klinik ist das Porträt Kaiser Josephs des II., dann des verstorbenen Directors Valentin von Hildenbrand. — In dem Saale der medicinisch-chirurgischen Klinik die Porträte des jetzigen Directors Raimann, von Niedermann, und des Professors Reinlein, von Maurer gemahlt. — In dem Saale der chirurgischen Klinik das Porträt des Professors Kern.

Universität *). Gemälde mehrerer Rectorum magnificorum. In dem alten Universitäts-Gebäude Nr. 749 in dem so genannten Consistorial-Saale. — In diesem Saale sind an der oberen Seite die Porträte Ihrer Majestäten Franz des I., Römischen Kaisers, und seiner Gemahlinn Maria Theresia von Kreuzinger; dann Franz des I., Österreichischen Kaisers, und seiner Gemahlinn Maria Theresia, von Ritter von Lampi, angebracht. Ferner sind hier die

*) Siehe auch Seite 126, 182—185.

Porträte Seiner Königl. Hoheit des Herzoges Ferdinand von Württemberg, als Anführer der Studenten im Jahre 1797 *), und Sr. Excellenz des Grafen Saurau von Ritter von Lampi. Die Büste des Freyherrn von Quarin (aus Cararischem Marmor von Fischer) ist ebenfalls eine Zierde dieses Saales. Rings herum hängen die Porträte mehrerer Rectorum magnificorum, und zwar: Haiden, Paulus de Sorbai, Johann Georg Kees, Jacquin (von Ritter von Lampi), Zeiller und Stiff von Siegel.

Universität. Gemälde berühmter Doctoren. In dem medicinischen Hörsaale (im zweyten Stocke des neuen Universitäts-Gebäudes Nr. 756) ist die Büste des Freyherrn Gerhard van Swieten, welche ihm die Kaiserinn Maria Theresia im Jahre 1769 hat sehen lassen. Sie ist aus hartem Metalle von Messerschmidt verfertigt worden. Dann sind hier noch die Porträte von Jacquin, Leber, Prohaska, Rudterfer, Hartmann und Mayer. In eben diesem Gebäude, im juridischen Hörsale (im ersten Stocke) sind die Porträte der Freyherrn von Kressel und Quastenbergh, des Freyherrn Bourguignon von Baumberg, Pehck, Pehem, Stephan Rautenstrauch, Simon von Stock, Joseph Eybel, Sonnenfels, Schröter, Martini, Kiegger, Joseph Edlen von Heine, Scheidlein, Föllsch, Zeiller und Egger. — Im ersten Stockwerke eben dieses Gebäudes ist in dem großen Saale, der sich durch seine kühne Bauart vorzüglich auszeichnet, und welcher zu den Versammlungen der Professoren, zu feyerlichen Verhandlungen und öffentlichen Disputationen seine Widmung hat, der meisterhaft von Guglielmi gemahlt

*) Hier sind auch die Fahnen aufbewahrt, welche das akademische Corps in den denkwürdigen Epochen von 1683 und 1797 an seiner Spitze hatte.

te Plafond, welcher die Porträte Franz des I., Römischen Kaisers und Marien Theresiens, die 9 Musen und andere allegorische Figuren der Wissenschaften zeigt. An den vier Wänden dieses Saales sind allegorische Vorstellungen der vier Facultäten. In diesem Saale wird nächstens ein von Knapp (siehe Künstlerverzeichnis Seite 262) verfertigtes Gemälde zu Ehren des Freyherrn Nikolaus von Jacquin aufgestellt werden. Dieses Gemälde stellt einen Saal vor, durch Säulen von rothem Marmor mit grünen Vorhängen einfach verziert, und an den Wänden mit Nischen versehen. Ein Blumenstrauß, aus allen 24 Classen des Linnéischen Systemes, die ausgezeichnetesten Lieblinge Florens enthaltend, erhebt sich aus einer Bronze-Base auf einem Piedestale, an dessen Stirnseite sich die *Linnea borealis* und die *Jacquinia mucronata* über Jacquin's Büste zum sinnvollen Kranze verschlingen *).

Wetzlar = Plankfenster (Des Herrn Johann Freyherrn von) Gemäldesammlung. In der Alfervorstadt Herrngasse Nr. 59. — Diese Sammlung besteht aus beynah 200 Gemälden, worunter sich vorzüglich auszeichnen: die Tortur in den Kerker der Spanischen Inquisition, gemahlt von Alessandrini, welchem der König den Eintritt in diese Kerker erlaubte; Jagdstück von Snayers; Landschaft von Lucas von Uden; historisches Stück von Procaccini; Madonna von Paul Veronese; Madonna von Alexander Veronese; Landschaft von Roland Savern; zwey große Seestücke von Mansgard &c. — Kunstliebhabern wird die Besichtigung dieser Gemälde nicht verweigert, wenn man bey dem Herrn Baron um die Erlaubniß hierzu ansucht.

*) Eine ausführliche Beschreibung dieses Bildes siehe in Hormayr's Archiv &c. Jahrgang 1821. Nr. 35.

Merkwürdige Büsten, Grabmähler und Statuen *).

Augustiner (In dem Hofkloster der ehrwürdigen P. P. **) in der Augustiner-Gasse Nr. 1158, sind besonders merkwürdig: 1) Die Schatzkammer. 2) Die Herzen aller verstorbenen Glieder aus dem Erzhaufe Oesterreich in silbernen Töpfen mit passenden Inschriften in der Maria-Loretto-Capelle ***). 3) Die Familien-Grufsten vieler ansehnlichen Adelligen. 4) Die Monumente Kaiser Leopolds des II., von Zauner verfertigt, dann des k. k. Feldmarschalles Leopold Grafen von Daun und seines Vaters †) in der so genannten Todten-Capelle.

*) Siehe auch Seite 99, 104, 107, 115, 121, 184, 193, 198, 214, 224, 226, 231, 246, 299, 301, 302, 307, 311, 316, 319, 322, 323, 327, 332 und 335; dann weiter unten bey Brunnen, Gärten, Kirchen und Palästen.

**) Siehe auch Seite 89, 157 und 193.

***) Hierunter auch die Herzen des Kaisers Matthias des I., dann dessen Gemahlinn Maria Anna, welche früher in dem Kloster der Clarisserinnen waren; ferner das Herz Kaiser Ferdinands des II., welcher zu Grätz in Steyermark den 15. Februar 1637 starb.

†) In den neuesten Beschreibungen von Wien steht, „daß die Kaiserinn Maria Theresia ihrem Leibargzte Gerhard van Swieten ein prächtiges marmornes Denkmahl in der Augustiner-Kirche hat setzen lassen, welches aber später daraus weggenommen wurde (um für das Grabmahl Kaiser Leopolds des II. Platz zu gewinnen), und seitdem in

5) Viele Reliquien und Heiligthümer. 6) Das von dem berühmten Fresco-Mahler Anton Maubertsch gemahlte Hochaltarblatt, den heiligen Augustin als Bischof in der Glorie vorstellend. 7) Das Grabmahl Ihrer Königlichen Hoheit Christina, Gemahlinn des Herzoges Albert zu Sachsen-Teschen etc. etc. Dieses Grabmahl kostet 20,000 Ducaten. Es drückt die geistigen Vollkommenheiten der Verstorbenen, ihre Wohlthätigkeit, Entschlossenheit, ihren Muth, mit Hindernung auf die Trauer des Satten aus. Der berühmte Bildhauer Ritter Canova stellte dieses allegorisch auf folgende Weise dar: Man erblickt aus der Wand der Kirche etwas hervor tretend eine 28 Fuß hohe Pyramide von violettgrauem gefleckten Cararischen Marmor, welche auf einer 6 Fuß 6 Zoll breiten und 28 Fuß langen Basis ruht. Von der Basis führen zwey breite Stufen zu einer Pforte, die sich als Eingang zu dem Grabe in der Mitte der Pyramide öffnet. Eben hat sich linker Hand ein Trauerzug genähert, und schreitet feyerlich über die Stufen nach dem geöffneten Grabe zu. Zunächst der Pforte sieht man die Tugend, eine weibliche Gestalt in langem Gewande mit aufgelöseten Haaren etc. Als Begleiter umgeben die Tugend zwey Fackelträgerinnen, zarte Mädchen, welche sie in das geöffnete Grab geleiten, und mit ihr durch Blumengewinde zur Gruppe sinnreich verbunden sind. In einer kleinen Entfernung auf der unteren Stufe folgt die Wohlthätigkeit, eine weibliche Figur. Sie führt am rechten Arme einen hilflosen, blinden Greis, dessen Rechte sich an einem Stabe fest hält, während

einem Gänge des Klosters gezeigt wird.“ Ich fand aber das Monument, ob ich gleich alle Gänge des Klosters durchsah, nirgend. Auf meine Frage: wo es hingekommen wäre, führte mich der Kirchendiener in eine Kammer an der Kirche, und zeigte mir den Kopf des van Swieten, der dort als ein Überrest des Monumentes aufbewahrt wird.

ein fünfjähriges Mädchen, mit kindlicher Andacht die kleinen Händchen fattend, zwischen beyden steht, und so den Gedanken versinnlichtet, daß wahre Wohlthätigkeit jedes Alter umfassen müsse. Daß die Feyer einer geliebten Gattinn gilt, drücken die auf dem Architrave über der Eingangspforte eingegrabenen Worte: *Uxori optimae Albertus* einfach und schön aus. Zur deutlicheren Bezeichnung der Verstorbenen schwebt auf dem oberen Theile der Pyramide die Figur der Glückseligkeit, und trägt in dem Schlangenzirkel der Unsterblichkeit das Porträt Christinens mit der Umschrift: *Maria Christina Austriaca*. Der Glückseligkeit gegen über reicht ein fliegender Genius den Verdiensten der Erzherzoginn einen Palmenzweig. Auf der obersten Stufe vor der Pyramide liegt ein in Trauer versunkener Löwe, das Sinnbild der Seelenstärke der Fürstinn vorstellend. Auf den Löwen stützt sich ein geflügelter Genius, das Sinnbild der Bärtlichkeit und der Empfindung des Gatten. Mit wehmüthiger Trauer liegt dieser Genius auf den Stufen, und gibt sich in die Arme des Muthes das Sinnbild der ihm entrissenen Gattinn. Er blickt nach dem hinter dem Löwen gelehnten Teutonischen Schilde, auf dem das Österreichische Wapen eingegraben ist. Die linke Hand des Genius ruht auf einem runden, Etruskischen Schilde, weil Sachsen durch die Herzöge von Braunschweig aus dem Hause Este abstammt *).

*) Mausoleum oder Grabmahl Ihrer Kaiserlichen Hoheit Maria Christina, ausgeführt durch Herrn Chevalier Anton Canova. Aus dem Französischen des Herrn von de Biverre. Wien 1805 bey Artaria und Compagnie, mit einer Abbildung von Jacob Merz. Außer dem ist auch eine Abbildung dieses Monumentes in einem großen, prächtigen Kupferstiche, gezeichnet von del Frate, und gestochen von P. Donato, bey Artaria und Compagnie in Wien erschienen.

Hofkriegsraths-Gebäude (Im F. F.) auf dem Hof Nr. 421. — Hier sind im Saale, worin die Sitzungen des F. F. Hofkriegsrathes gehalten werden, die auf Anordnung Kaiser Josephs des II. von Joseph Cerachi aus weißem Cararischen Marmor verfertigten Büsten der Feldmarschälle Lacy und Loudon aufgestellt. Sie sind um so bemerkenswerther, da der erhabene Monarch die Inschriften selbst dazu angegeben hat. Auf dem Piedestale zu Lacy's Büste steht: *Mauritio Lacy, summo castrorum praefecto, qui belli aequae ac pacis artibus clarus, illis vincere, his patriam invictam reddere docuit, sui in scientia militari institutoris et amici Josephus II. Aug. grati animi sui monumentum heic (hic) poni iussit 1783;* — auf jenem von Loudon's Büste aber: *Gedeonis Laudoni, summi castrorum praefecti, semper strenui, fortis, felicitis et civis optimi exemplum, quod duces militesque imitentur Josephus II. Aug. in ejus effigie proponi voluit 1783.* — (Bedarf Feld Loudon noch eines andern Monuments, als das ihm in dieser Inschrift die Hand seines Monarchen setzte?)

Statuen auf öffentlichen Plätzen.

Graben (Auf dem) steht die Dreifaltigkeitssäule, welche Kaiser Leopold der I. im Jahre 1693 zu Folge eines Gesüßdes, das er wegen der im Jahre 1679 zu Wien stark grassirenden Pest gethan hatte, setzen ließ. Die Säule ist aus weißem Salzburger Marmor, 66 Fuß hoch. An der Hauptseite des Fußgestelles ist eine in Form eines Berges zusammen gesetzte Steinmasse, worauf die symbolische Figur des Glaubens steht; zu dessen Füßen die Pest (ebenfalls Symbol), von einem Engel mit einer Fackel zu Boden gestürzt, liegt. Auf dem Fußgestelle oben kniet Kaiser Leopold, und

zu seiner Seite sind Worte, welche er zu sprechen scheint, auf eine Kupfertafel mit vergoldeten Buchstaben eingegraben. Die Wapen der Österreichischen Monarchie sind an den Ecken des Fußgestelles. Auf der dreyseitigen Pyramide über dem Fußgestelle sind die neun Chöre der Engel, und ganz oben ist die heil. Dreyfaltigkeit. Die Gruppen an der Säule stellen die Ankunft des heil. Geistes, das Abendmahl Jesu, die Erschaffung der ersten Menschen und die Noah'sche Familie vor, und sind, nebst den an der Säule befindlichen Engeln, am besten gearbeitet. Der Bildhauer dieses Kunstwerkes war Strudel. Es hat 66,646 fl. gekostet.

H o f (Auf dem) ist eine Säule, welche die heil. Maria vorstellt. Sie wurde im Jahre 1667 ebenfalls von Kaiser Leopold dem I. errichtet. Sie ist aus gegossenem Metalle, 24 Fuß hoch, und steht auf einem Piedestale von Marmor. Oben ist das Bildniß Mariens (aus Metall), mit dem Drachen zu ihren Füßen, unten stehen vier Engel auf steinernen Eckgestellen, höllische Ungeheuer bekämpfend. Die Säule sammt den Figuren wiegt 205 Zentner an Metall. Das Ganze, mit einer marmornen Ballustrade umgeben, hat 22,233 Gulden gekostet.

H o h e n M a r k t e (Auf dem) ist ein Denkmahl, von Kaiser Carl dem VI. im Jahre 1732 errichtet. Es stellet einen auf vier Corinthischen Säulen gestützten Tempel vor, worin der hohe Priester Marien mit dem heil. Joseph vermählt. Über dem Tempel schwebt der heil. Geist. An jeder Säule steht ein Genius in Lebensgröße, mit einem Trauungszeichen in der Hand. Das Ganze ist aus Marmor; der Tempel von Baron Fischer, die Figuren von Anton Conradini, einem

Venetianer. Letztere wollen den Kennern nicht gefallen; aber ungetheilt ist der Beyfall, dem man der Arbeit an dem Tempel, vorzüglich an der Kuppel desselben, sollt.

Josephs-Platz (Auf dem) ist die Statue Josephs des II. — Der jetzt regierende Kaiser Franz der I. hat seinem unvergeßlichen Oheime Joseph dem II. ein erhabenes Denkmahl errichten lassen. Dieses besteht in der colossalen Bildsäule Josephs, in Bronze gegossen, von Zauner, welcher bey der Ausführung des Ganzen seinen eigenen Ansehen, die in der Kunst des Metallgusses Epoche machen werden, folgte *). Dieses Meisterwerk wurde am 24. November 1807 (also nach 11 Jahren, von 1795 an) beendigt und feyerlich eingeweiht. Auf dem Josephs-Platz waren rechts die k. k. Arcieren, links die k. Ung. Leib-Garde, beyde zu Pferd, aufgestellt. Vor- und rückwärts des Monuments aber, welches durch ein Zelt verhüllt war, stand die k. k. Trabanten-Leibgarde. Außer diesen Garden bildete ein Grenadier-Bataillon ein zweytes Viereck. Sowohl innerhalb desselben, als auf den im Umkreise errichteten, mit Tuch behangenen Gerüsten, waren gegen 6000 Zuschauer aus den gebildeten Ständen versammelt. Auf dem Spitalsplatze war ein Bataillon Infanterie, auf dem Michaels-Platz aber ein Bataillon Bürger-Garde in Parade aufgestellt. Um 12 Uhr erschienen Seine Majestät der Kaiser, begleitet von der Durchlachtigsten Familie, von den obersten Hofämtern und den Capitänen der Leib-Garden auf dem Balcone, und wurden mit klingendem Spiele von den paradierenden Truppen

*) Es ist hier nicht der Ort, dieselben anzuführen. Man findet das Ausführliche hierüber in Carl Bertuchs Bemerkungen auf einer Reise aus Thüringen nach Wien von 1805 bis 1806. Weimar 1808.

bewillkommet. Jetzt näherte sich Herr Zauner Seiner Majestät, und überreichte Allerhöchstderselben ein Exemplar der in Degen's *) berühmter Officin gedruckten Prachtausgabe der Beschreibung dieses Denkmahles, durch welches er sich in den ersten Rang der Künstler seines Jahrhunderts empor geschwungen hat. Mit Huld nahmen Seine Majestät das Werk auf. Zauner entfernte sich, und auf ein gegebenes Zeichen fiel die Decke, welche das Monument verhüllt hatte. Trompeten und Pauken ertönten, alle Glocken in Wien wurden geläutet, von den Wällen donnerten die Kanonen, und das Militär gab drey Salven. Abends war Frey-Theater. — Zum Beweise der ausgezeichnetsten Zufriedenheit über die glückliche Ausführung dieses Denkmahles hat der Kaiser den Hof-Statuar Zauner mit der taxfreyen Erhebung in den Adelsstand, einer goldenen, mit Brillanten reich besetzten Tabatiere, in welcher 10,000 fl. lagen, und einer lebenslänglichen Pension von drey tausend Gulden jährlich belohnet. Die bey der Einweihung übergebene Beschreibung hat folgenden Titel: „Denkmahl Josephs des II., auf Befehl Seiner Majestät Franz des I. errichtet durch Franz Zauner, k. k. Hof-Statuar und Director an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien; erklärt von Joseph Umaurer, Archivar und Custos der Bibliothek und Kupferstichsammlung an derselben Akademie. Wien gedruckt bey Degen 1807.“ Fol. mit einer Abbildung des Monuments, von Jacob Merz radiert. Über die Bedeutung der Statue sagt Herr Umaurer: „Auf dem ganz massiven Piedestale sitzt der Kaiser zu Pferde im Römischen Costume, mit der flach ausgebreiteten Rechten seinem Volke den Schutz verkündigend, den

*) Damahls k. k. privil. Buchdrucker und Buchhändler; nun k. k. N. Ö. Regierungsrath, Director der k. k. Hof- und Staats-Ärarial-Druckerey, und der Fabrication der Staats-Credits-Papiere, auch mit dem Prädicate Edler von Eisenau in den Adelsstand erhoben.

jede seiner Handlungen bezeichnete, mit der Linken den Zaum haltend. Der Kraft verrathende, aber gemäßigte Schritt des Pferdes ist der dargestellten Handlung seines Gebiethers entsprechender, als jede andere Bewegung. Der Kenner wird an dem Baue desselben den Deutschen Schlag finden u.^c Die Höhe des ganzen Monuments beträgt 5 Klafter 3 Schuh 8 Zoll; die Höhe des Pferdes vom vorderen Standfusse bis über die Mähne des Kopfes 2 Klafter 1 Schuh 3 Zoll; die Figur des Kaisers wäre stehend $13\frac{1}{2}$ Schuh. Der Granit des Piedestals wurde unter Herrn Zauners Leitung in Matthausen gebrochen, und zwar so glücklich, daß jede der vier Lesainen aus einem Stücke seyn konnte. Das Piedestal hat durch drey Fußplatten und durch die weit vorspringenden Sockel eine große breite Basis. Auf den beyden langen Seiten des Piedestals sind zwey Bronze-Tafeln eingelassen, mit Allegorien auf die Verdienste Josephs um sein Reich, und zwar eines bezieht sich auf Josephs Reisen, auf denen er Kenntnisse zur Verbreitung wahrer Cultur und Aufklärung für seine Länder sammelte; das andere deutet auf die Freymachung des Hafens von Triest. Diese Basreliefs haben 1 Klafter 4 Schuh 1 Zoll Breite, 5 Schuh $4\frac{1}{2}$ Zoll Höhe. In die schmale vordere und hintere Seite des Piedestals sind Schrifttafeln (5 Schuh 3 Zoll hoch, 5 Schuh 2 Zoll breit) eingelassen, die gleichfalls sammt der Schrift im Ganzen gegossen sind. Die Inschriften entwarf zuerst Denis, sie wurden aber von dem Numismatiker Abbé Neumann etwas abgeändert. Auf einer liest man: Josepho II., qui salutis publicae vixit non diu, sed totus; auf der anderen: Franciscus Rom. et Austr. Imp. ex fratre nepos alteri parenti, posuit 1806. Um das Monument stehen vier große Pilaster von Granit, 1 Klafter 2 Schuh 8 Zoll hoch. Die auf denselben angebrachten Medaillons (1 Schuh 7 Zoll im Durchmesser) bezeichnen die (nach den unter Joseph dem II. geprägten Schaumünzen) merkwürdigsten Epochen seiner Re-

gierung. Die erste auf dem vorderen rechten Pilaster wurde auf Josephs Geburt geprägt; sie stellt den Herkules vor, wie er die zwey an ihn gesendeten Schlangen zerdrückt. Die Inschrift ist: Natus 1741. 13. Martii. — Die zweyte, auf Josephs erste Vermählung (den Hymen, wie er seine Fackel am Opferaltare anzündet, vorstellend) hat die Aufschrift: Felix connubium celebrat Vindob. 6. Octob. 1760. — Die dritte, auf Josephs Krönung zum Römischen Könige, stellt eine Frau vor, welche eine Thurmkrone auf dem Haupte hat, auf einem Thronessel sitzt, und ein Steuerruder und das Horn des Überflusses hält. Die Umschrift lautet: Gloria novi seculi. El. et cor. Francof. 1764. — Die vierte (Auswurfsmünze bey dieser Krönung) zeigt eine über den Wolken schwebende Weltkugel, und über derselben das Auge Gottes. Umschrift: Virtute et Exemplo. — Auf dem vorderen Pilaster links ist die von Joseph gestiftete militärische Verdienst-Medaille. In einem über Trophäen schwebenden Lorberfranze stehen die Worte: Der Tapferkeit. — Die zweyte, auf Josephs und Leopolds, seines Bruders, Ankunft in Rom daseibst geprägte Münze stellt die Stadt Rom in einer weiblichen Figur vor, welche in einer Hand einen Speer, in der anderen eine Kugel hält; zu ihren Füßen ruhet der Liber-Fluß. Die Umschrift heißt: Roma exultans ob fratrum Augg. adventum 1769. — Die dritte, auf Josephs Reisen nach Italien geprägt, stellt den Kaiser im Römischen Costume zu Pferde vor, Minerva vor ihm einhergehend. Inschrift: Italia a Caesare perlustrata 1769. — Die vierte, auf Josephs erste Reise nach Siebenbürgen, zeigt uns den Kaiser, wie er, von der Frengedigkeit begleitet, zu einem mit Siebenbürgens Wapen geschmückten Stadthore einreitet. Aufschrift: S. P. Q. D. optim. Princ. Adventus Aug. 1773. — Auf dem hinteren Pilaster links ist das erste Medaillon ebenfalls auf Josephs Ankunft in Siebenbürgen; der Kaiser sitzt in Römischer Kleidung zu Pferde; vor ihm steht

eine Frau, Siebenbürgen vorstellend, und reicht ihm die Hand. Umschrift: Felicitas Daciae. Profectio Aug. 1773. — Das zweyte, auf die Organisirung Galiziens (eine männliche Figur im antiken Costume hält die Urkunde in einer Hand, und reicht die andere über einen Kornschefel) hat die Aufschrift: Conventu Ordin. perpetuo in Galicia et Lod. constituto 1782. — Die dritte Münze, zum Denkmahle der in Lemberg errichteten Universität; eine mit Lorbern umwundene Lyra (neben derselben eine Eule und das Galizische Wapen) vorstellend, hat die Inschrift: Optimar. art. ludis in Galicia constitut. Academia Leopol. 1784. — Auf der vierten schweben zwey Gesichtsafeln in Wolken; die Umschriften: Dilige Deum super omn. prox. ut te ipsum; und Pauperum Institutio Vindob. 1784, deuten auf die Errichtung des Armen-Institutes in Wien. — Die erste auf dem hinteren Pilafter rechts (zwey aus den Wolken ragende Arme sich die Hände reichend) wurde auf die Toleranz geprägt. Aufschrift: Concordia Religionum. — Die zweyte, die Hauptseite des Gebäudes der medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie vorstellend, deutet auf die Errichtung derselben, und hat die Inschrift: Curandis militum morbis et vulneribus. Academia medico-chirurgica instituta Viennae 1785. — Die dritte (der Genius der Kunst die Jugend zum Tempel der Minerva führend) wurde auf die Erweiterung der Akademie der bildenden Künste geprägt, wie dieses die Worte: Ingenio et Industriae — Academia Vien. novis institutis aucta 1786. beweisen. — Das vierte Medaillon stellet den Lehrer des Taubstumm-Institutes mit zwey Böglingen vor. Die Umschrift heist: Surdi mutique sollicitudine et munificentia Principis societati sibi que utiles redditi. — Diese 16 Haut-Reliefs sind mit matt gearbeiteten Lorberkränzen umgeben. Zwischen diesen vier Denkmählern tragen kleinere Granitpfeiler die Ketten.

Piaristen; Plazze (Auf dem) in der Josephstadt vor der Pfarrkirche steht eine schöne Säule vom Grafen Simich errichtet. Diese Säule ist aus Sandstein, von beträchtlicher Höhe, und zu oberst derselben ist die unbefleckte Empfängniß Mariä vorgestellt. Auf der Säule, selbst sind mehrere Engelköpfe in Wolken angebracht. Auf der Vorderseite des Piedestales ist die Inschrift: Ab Ill. DD. Georgio Constantino Comite et S. R. Imp. Panniero Lib. Bar. de Simich in Loosdorff Trium Augustissimorum Leopoldi I., Josephi I. et Caroli VI. Cam. 22 Annos Exalsi regiminis Consiliario antiquissima Prosapiae suae ultimo. Oberhalb dieser Inschrift befindet sich das gräfliche Wapen, welches zwey Geharnischte halten. Zur Rechten der Säule steht die Statue des heiligen Josephs; zur Linken die des heiligen Joachims, rückwärts des Monuments die Statue der heiligen Anna; alle drey in Lebensgröße. — Links auf dem Piedestale ist die Aufschrift: Sine Labe Filiae Joachim. et Annae Joseph. Divae Sponsae Honori. — Rechts: Hae cara in Tesseram sperandae Salutis grassante Lue posita est. — Aus den als Chronographicum größer gearbeiteten Buchstaben gehet die Jahreszahl 1673 hervor. Dieses Denkmahl wurde von dem Bildhauer Profop vor kurzem renovirt.

The first part of the book is devoted to a general
 introduction of the subject, and to a description of the
 various methods which have been employed for the
 purpose of determining the true nature of the
 phenomena which are observed. The second part
 is devoted to a detailed description of the
 various experiments which have been performed,
 and to a discussion of the results which have
 been obtained. The third part is devoted to a
 discussion of the various theories which have
 been proposed to explain the phenomena which
 are observed. The fourth part is devoted to a
 discussion of the various applications of the
 principles which have been discussed in the
 preceding parts of the book.